MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

221 (13.5.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-333748

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahmen v. Druckarbeiten) 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 221. Mittwoch, 13. Mai 1908. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Wertzuwachssteuer.

In den letzten Jahren haben die Städteverwaltungen ihr Augenmerk etwas intensiver auf das Problem der Grundbesteuerung gerichtet. Die vielfach unternommenen diesbezüglichen Versuche waren bisweilen von Erfolg gekrönt und man lernte einsehen, daß die Belastung der Realien eine weit gesundere Steuerpolitik darstellt, als diejenige des Einkommens. Man gelangte jedoch bald an die Grenze der Realiensteuer-Belastung und ja war man förmlich zum Steuerhaben gezwungen. Diese Steuersuche brachte die Wertzuwachssteuer ans Tageslicht. Die Schnelligkeit, mit der sich diese neue Steuer über alle Arten von Verwaltungsbezirken, vom Bundesstaat bis zur kleinen Stadtverwaltung, verbreitete, scheint der beste Beweis dafür zu sein, daß weiteste Kreise das Prinzip der Wertzuwachssteuer und deren gerechten Charakter erkannt haben.

Die Wertzuwachssteuer bezweckt vor allem die Besteuerung des durch die Wertsteigerung von Grund und Boden erzielten Gewinnes. Praktisch durchgeführt ist diese Steuer schon seit einer Reihe von Jahren im deutschen Kiautschou-Gebiete. Hier wird die direkte Wertzuwachssteuer periodisch (von 25 zu 25 Jahren), nachdem der durch die Bodenwertsteigerung herbeigeführte Gewinn durch Abschätzung einer Kommission festgestellt wurde, in der Höhe von 33⅓ pCt. erhoben.

Verschiedene Staaten wie Bayern, Baden, Hessen, Sachsen, Preußen, haben sich mit der vorliegenden Materie in den letzten Jahren eingehender befaßt. Kreise und Gemeindeverwaltungen regeln die Wertzuwachssteuer kraft der ihnen verliehenen autonomen Verordnungsbefugnis. In Köln wurde u. a. die Wertzuwachssteuer ebenfalls eingeführt und zwar auf Grund der Finanznot der Stadt. Der Ertrag der Wertzuwachssteuer belief sich auf M. 300 000. Der Kölner Entwurf hat folgende grundlegende Bestimmung: Beim Wechsel des Eigentums bebauter und unbebauter Grundstücke wird eine Wertzuwachssteuer erhoben. Der Berechnung dieser Steuer wird die erzielte Wertsteigerung zu Grunde gelegt. Als Wertsteigerung gilt die Differenz zwischen dem letzten Erwerbs- und dem jetzigen Verkaufspreis; wovon jedoch folgende Abzüge gestattet sind: a) bei unbebauten Grundstücken eine 3proz. Verzinsung von dem letzten Erwerbspreise bis zum gegenwärtigen Verkaufe, b) alle Ausgaben für Verbesserungen des Grundstücks einschließlich Straßenbau und Erwerbskosten. Interessant sind nachstehende Beispiele aus Brunhuber „Die Wertzuwachssteuer“ (Verlag von Gustav Fischer, Jena). Darnach bemerkte der eigentliche Schöpfer der Kölner Wertzuwachssteuer, Justizrat Kausen, daß auch die, die wirklich von der Steuer getroffen werden, nicht über Ungerechtigkeit klagen könnten. Denn wenn jemand ein Objekt von 50 000 M. kaufe, nach 12 Jahren für 60 000 M. wieder verkaufe und dann 225 M. Steuer bezahle, so käme dies noch nicht einmal einer ½proz. Umsatzsteuer gleich. Noch ein weiteres Beispiel: Ein zu 10 000 M. gekauftes unbebautes Grundstück wird nach 12 Jahren mit einem Gewinn von 200 pCt. (also mit 20 000 M. Gewinn) für 30 000 M. verkauft. Nach Hinzurechnung der Kosten und jährlich 4 pCt. Zins, zusammen 48 pCt. Zinsen, beträgt der Wertzuwachs immer noch M. 14 700. Hiervon sind M. 790 Steuer zu bezahlen. Der Eigentümer behält hier neben der Verzinsung seines Kapitals in einer Höhe von M. 4800 einen Reingewinn von M. 12 438.

Daß auch in ländlichen Bezirken ganz kolossale Wertsteigerungen erzielt werden, geht daraus hervor, daß ein dem Grafen Schimmelmann gehörendes Gut im Kreis Schildberg innerhalb dreier Jahre von M. 217 000 auf M. 450 000 stieg und um diese Summe verkauft wurde. Ein anderes Gut im Osten, das vor 5 Jahren M. 65 000 kostete, wurde um M. 116 000 verkauft. Diese Beispiele ließen sich noch bedeutend vermehren. Trotzdem aber neigt die kommunale Wertzuwachssteuer vornehmlich nach den Großstädten, größeren Gemeinden oder solchen mit starker Bevölkerungsvermehrung hin. Prinzipiell hält Brunhuber die obligatorische Einführung durch Staatsgesetz in allen Gemeinden als wirksame und wünschenswerte Maßnahme. Die Berechnung des Wertzuwachses erfolgt auf Grund der letzten Veräußerung. Ueber die Höhe der Steuersätze hat sich der gesunde, moderne Gedanke des progressiven Anwachsens jeder Steuer nach der Höhe des Einkommens, Gewinnes, Vermögen usw. Bahn gebrochen. In Kiautschou besteht der Satz von 33⅓ pCt. Mit dem niedersten Satz fangen Dortmund und Gelsenkirchen an. Dortmund berechnet 3 pCt. bei einer Wertsteigerung von 10 bis 20 pCt. und steigert die Steuer bei jeder 5proz. Wertsteigerung bis zum Höchstsatze von 15 pCt. Gelsenkirchen erhebt die 3 pCt. erst bei einer Wertsteigerung von mehr als 20 pCt., geht dann allerdings bis 30 pCt. Steuer in die Höhe, wenn die Wertsteigerung 160 pCt. und mehr beträgt. Berlin beginnt mit 5 pCt. der Wertsteigerung, wenn diese 10—20 pCt. beträgt und wächst bis zum Höchstbetrage von 20 pCt. Frankfurts niedrigster Steuersatz ist ebenfalls 5 pCt. der Wertsteigerung; doch muß sich diese auf 30 pCt. und mehr belaufen. Köln berechnet 15 pCt. der 30proz. Wertsteigerung und steigt bis zum Höchstbetrag von 35 pCt. der Berechnung. Bei der Berechnung kommen in Abzug die Ausgaben für Erhaltung des Grundstücks, für dauernde Verbesserungen, für Neu- und Umbauten, für Straßenbaukosten, Kanalisation etc. Was die Bezahlung der Steuer anbelangt, so sehen die Steuerordnungen in Köln, Dortmund und auch der hessische Entwurf eine Haftung des Erwerbers vor. Frankfurt und Berlin lassen nur den Veräußerer verpflichtet sein. Letzteres Verfahren hält Brunhuber für das allein richtige. Jegliche Regreßverpflichtung des Käufers ist ungerecht und könnte praktisch zu den größten Benachteiligungen führen. Das Ergebnis der Wertzuwachssteuer in Kiautschou läßt sich dahin zusammenfassen, daß der beabsichtigte Hauptzweck, ungesunde Bodenspekulationen und Preistreibereien zu verhindern, vollkommen erreicht worden ist. So notwendig die Wertzuwachssteuer für die Großstädte ist, so aussichtsreich und günstig ist sie für die Kleinstädte, da der aus dieser Steuer resultierende Betrag auf leichte Art gewonnen und für Gemeindezwecke verwandt werden kann. K.

Verband Süddeutscher Industrieller.

Wie wir soeben erfahren, findet am kommenden Samstag, den 16. Mai, nachmittags 3½ Uhr, in Mannheim eine Plenar-Versammlung des Direktoriums des Verbandes Süddeutscher Industrieller und im Anschluß hieran am Samstag abend 8¼ Uhr im Rosengarten eine Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen, verbunden mit einer Delegierten-Versammlung des Verbandes Süddeutscher Industrieller statt, in welch letzterer u. a. der bekannte sächsische Industrieführer, Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann, der Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller, über „Industriepolitik“ sprechen wird. An der Versammlung am Samstag abend wird, wie wir hören, von hervorragenden Parlamentariern auch Bassermann teilnehmen. Die erwähnten beiden Versammlungen beanspruchen ein ganz besonderes Interesse, weil auf ihnen sicherlich weitere wichtige, die Organisation und Interessenvertretung der deutschen Industrie betreffende Beschlüsse gefaßt werden dürften. — Wie wir weiter vernehmen, soll am 22. Mai in Eisenach eine große Generalversammlung des Bundes der Industriellen in Gemeinschaft mit sämtlichen Landesverbänden stattfinden, auf welcher Herr Fabrikbesitzer Friedrichs, Nähseidenfabrik, Potsdam über „Die Tätigkeit des Bundes der Industriellen“, Herr Fabrikbesitzer Clauß von der bekannten Textilfirma Clauß in Chemnitz in Sachsen über „Industrie und Politik“ und Herr Generalsekretär Dr. Wendlandt über „Die Stellungnahme zum Kohlensyndikat“ sprechen wird.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 13. Mai 1908.

Siege des Tarifgedankens.

Zum Friedensschluß im deutschen Baugewerbe, der dadurch zustande gekommen ist, daß der Ende April von den drei Unparteiischen gefällte Schiedsspruch am 4. Mai die offizielle Zustimmung sämtlicher Zentralinstanzen der Arbeitgeber und der Arbeiter gefunden hat, schreibt die „Soziale Praxis“ (Nr. 32):

Der Grundsatz des Arbeitstarifvertrages hat damit einen glänzenden Sieg errungen: Starke Organisationen beider Parteien, von klugen, weitblickenden, von ihrer Verantwortlichkeit durchdrungenen Männern geführt, treten auf der Basis völliger Gleichberechtigung unter sachkundiger und unparteiischer Leitung zu Verhandlungen zusammen und gelangen in der Hauptsache zu einem das Reich umfassenden Vertrag, während die lokalen Differenzen, wo sie sich nicht gütlich lösen, durch Schiedsspruch und Schiedsamt geregelt werden, deren Entscheidungen in musterhafter Disziplin Arbeitgeber und Arbeiter sich fügen, in klarer Erkenntnis des Erreichbaren und Nützlichen. Zwei Jahre Frieden im Baugewerbe Deutschlands, erreicht ohne Kampf nur durch

Durch graue Gassen.

Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Der Rittmeister nickte und reichte ihr warm die Hand. „Wenn Sie erlauben, gern. Ich fürchte aber, Sie werden bald hinausziehen in die Welt, die große Menge zu entzücken.“

„Vorläufig nur auf Tage und Wochen. Vielleicht aber werden Sie mich doch noch am Hoftheater der Residenz sehen.“

„Sie wollten, Ariane? Sie haben doch nicht schon angenommen?“ fragte der Rittmeister sichtbar erschrocken.

„Nein, gewiß nicht. Aber die Fürstin will es und ich weiß nicht, ob ich die Kraft haben werde, ein Engagement abzulehnen.“

„Sie müssen es ablehnen, ganz bestimmt. Es würde Ihr Verderben sein und — —“ Er verstummte vor Arianes großen fragenden Augen und dann sagte er nur still: „So möge Gott Sie bewahren.“

Dann war er gegangen und Ariane schritt langsam und müde die steile Treppe empor, die zu ihrer Wohnung führte. Es fiel ihr ein, daß sie Rommelsburg garnicht einmal für seine Veilchen gedankt hatte.

Diese Nacht schlief Ariane nicht viel. Sie lag wie daheim mit großen offenen Augen auf ihrem Lager und starrte auf die schimmernden Dächer, über welche der Mond sein Silber streute. Vor ihren heißen Augen wogte ein ganzes Meer farbenglühender Blätter und Blüten und sie versank in diesem leise flüsternden Meer und ein zitternder Rausch, ein unsagbares Wonnebeben kam über sie. Und als sie endlich einschlief, da ängstigten sie wirre Träume. Sie sah noch immer die duftende Blumenfülle und hörte eine traumhafte süße Musik, aber es war doch wie ein Scheiden und Meiden in der Melodie, die zwischen dem Blättergewirr verloren durch ihre Träume ging.

Es war wie weinende Sehnsucht und dazu blinkte im Sonnenlicht hell eine Krone.

— — — — — — — — — — —

Leipzig lag im tiefen Schnee. Die alten Linden auf der Promenade trugen kaum die schweren Flockenmassen und im Johannapark glitzerte der weiße Schnee in dem verglühenden Sonnenlicht auf Baum und Strauch. Blutrot stand die Wintersonne am Himmel und warf ihren Rosenschein über das Bild frohen Lebens, das sich auf der spiegelglatten Eisfläche des Teiches darbot. Pfeilschnell flog die Jugend auf blankem Stahlschuh dahin. Ueberall jauchzende Lust, frohes Genießen. Wie die jungen Augen blitzten und die Lippen lachten!

Frau Geheimrat von Heimburger saß im Erker ihrer Villa in der Bismarckstraße, von der sie den Johannapark übersehen konnte und hielt Wache. Das heißt, sie saß unentwegt mit steifem Rücken in ihrem Sessel und ließ keinen Vorübergehenden aus den Augen und je nach dem Ergebnis ihrer Forschungen kommandierte sie ihre Töchter auf die Eisbahn.

Die beiden Mädchen saßen nicht weit von ihr am anderen Fenster des großen, behaglich eingerichteten Gemachs und stickelten an einer feinen Goldstickerei, denn die Frau Geheimrat hielt darauf, daß die Möbels ihre Tage nicht nutzlos verbrachten.

Maja und Magnhild blickten zuweilen verstohlen von der Arbeit auf und ins Freie, trotzdem ihre Mutter, wie sie wohl wußten, das Amt des Aufpassens sehr gewissenhaft ausübte.

Die scharfen Augen der Frau Geheimrat flogen gespannt die Straße entlang. „Was nur das wieder ist,“ sagte sie. „Ich glaube gar, da kommt Adrienne Osborne, die will auch auf die Eisbahn. Ich habe ja garnicht gewußt, daß sie Schlittschuh läuft. Wißt Ihr was davon?“ fragte sie zu den Töchtern herüber.

Die Mädchen verneinten und Magnhild ließ sich gleich hinreißen, zu sagen: „Wer kann denn alles wissen, Mama.“

Da kam sie aber schon an. „Alles muß man wissen,“ ergänzte die Mutter, „merke Dir das. Ihr natürlich sitzt immer da, wie im Schlaf. Ihr solltet mal der Osborne einen Besuch machen,“ fuhr sie eifrig fort, „und ihr Blumen bringen. Veilchen vielleicht, das macht sich gut. Die Osborne ist sehr hübsch, hat eine wundervolle Stimme und sie hat eine gute Position hier am Stadttheater. Wir können Sie mal einladen und sie würde gewiß mal bei uns singen!“

„Ach ja, Mama,“ riefen die beiden Mädchen lebhafter. „Wir schwärmen für Adrienne.“

„Das ist garnicht nötig,“ schnitt die Geheimrätin das Gespräch ab. „Aber wer ist denn das? Sieh doch mal, Maja, wie elegant.“

„Ach, Mama,“ rief Maja begeistert, „das ist ja die schöne Frau von dem Rechtsanwalt, die so herrlich singt.“

„Singt?“ fragte die Geheimrätin. „Ja, natürlich. Und wie chik sie gekleidet ist. Die müßten wir auch mal zu uns bitten. Das macht sich gut für den Salon. Sieh doch Maja, ich glaube gar, es ist Blaufuchs.“

Die Mädchen reckten die Hälse und sahen der eleganten blonden Frau nach, die jetzt quer über den Damm schritt, dem Johannapark zu.

„Richtig,“ rief die Geheimrätin erregt, „da kommt doch wieder dieser Bummler, der Buttler. Natürlich muß der zu allen Tages- und Nachtzeiten Schlittschuhlaufen gehen und hier vorbei ziehen.“

Sie erwiderte den Gruß des jungen Mannes, dessen blaue Augen bei Majas Anblick aufstrahlten, mit einem steifen Kopfnicken.

„Wenn ich nur wüßte, wo der Mensch die Zeit hernimmt,“ eiferte sie. „Wahrscheinlich hat er wieder gedacht, Euch auf der Eisbahn zu treffen. Das lohnte sich gerade. Es ist ja heute absolut nichts Gescheidtes da. Der junge Pflug ist schon vor einer Stunde allein hier vorbei gegangen.“

MARCHIVUM

Verhandlung — vom Standpunkt praktischer Politik kann man dies Ergebnis gar nicht hoch genug einschätzen. „Für das Baugewerbe war es das erstemal, daß sich Arbeitgeber und Arbeiter aus ganz Deutschland in solchem Umfange gegenüberstanden", schreibt das Zentralblatt für das deutsche Baugewerbe (Nr. 18 vom 1. Mai) über die Verhandlungen, die „durchweg von einem hohen sittlichen Ernst getragen waren . . ." Auch wenn die Leidenschaften wach wurden, überschritt man doch nie die Grenzen des parlamentarisch Zulässigen. Ein nicht geringes Verdienst hierbei und überhaupt für die Führung der ganzen Verhandlungen gebührt den drei Unparteiischen (p. Schulz, Prenner und Wiedfeldt). Ein besseres Triumvirat für derartige Angelegenheiten könnte kaum gefunden werden . . . Jeder Vorschlag, der von dort kam, traf das Richtige und förderte die Sache. Die Unparteiischen trug das unbedingte Vertrauen beider Parteien, und es wurde nicht getäuscht." In ähnlicher Weise äußern sich auch Blätter der Arbeiterschaft.

Weiter betont das Zentralblatt für Sozialpolitik, daß diese Verständigung nicht nur eine Einigung für die Arbeitsbedingungen, sondern auch eine gegenseitige Annäherung und Würdigung der Parteien auf sozialem Gebiet bedeute. Daß ferner gleichzeitig mit dem Baugewerbe auch in der Holzindustrie und im Malergewerbe der Friedensschluß stattgefunden habe, gebe den Frühlingswochen des Jahre 1908 eine besonders glückliche und bedeutsame Stellung in der Geschichte der deutschen Arbeit. Den Männern, die in ihrer Eigenschaft als Unparteiische, Arbeitgeber- und Gewerkschaftsführer sich um die Erhaltung des Friedens verdient gemacht hätten, gebühre der Dank des Vaterlandes.

Eine Verfassung für Mecklenburg.

Aus den im gestrigen Landtag verlesenen Reskripten ist folgendes hervorzuheben: Der Landtag ist beiden Großherzogtümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz gemeinsam (allgemeiner Landtag). Neben diesem allgemeinen Landtag besteht ein besonderer Landtag für jedes Großherzogtum.

Der allgemeine Landtag besteht: für das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin aus 63 gewählten Abgeordneten, nämlich aus 38 Abgeordneten, welche von besonderen Wahlkörpern zu wählen sind, und aus 25 Abgeordneten, welche durch allgemeine Wahlen zu wählen sind; ferner aus vier vom Großherzog auf Lebenszeit ernannten Abgeordneten; für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz erstens: aus 16 gewählten Abgeordneten, nämlich aus neun Abgeordneten, welche von besonderen Wahlkörpern zu wählen sind, und sieben Abgeordneten, welche durch allgemeine Wahlen zu wählen sind; zweitens aus vom Großherzog für Lebenszeit ernannten Abgeordneten.

Die von besonderen Wahlkörpern zu wählenden Abgeordneten bestehen für Schwerin aus 17 Abgeordneten der Ritterschaft, zwei der Stadt Rostock, 13 Abgeordneten der Landschaft, nämlich aus je einem Abgeordneten der Stadt Schwerin, Wismar, Parchim und Güstrow und neun Abgeordneten der Landstände; sechs Abgeordneten einzelner Berufsstände, nämlich aus einem Abgeordneten der Landesuniversität, dem Superintendenten der Landeskirche, der Geistlichen, welche der Landessynode angehören, der Landwirtschaftskammer, der Handelskammer und der Handwerkskammer; zweitens für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz aus vier Abgeordneten der Ritterschaft vom Großherzogtum Strelitz und dem Besitzer der Allodialgüter des Fürstentums Ratzeburg, aus einem Abgeordneten der Hauswirte des Fürstentums Ratzeburg, einem Abgeordneten des Magistrats von Neubrandenburg, zwei Abgeordneten der sechs übrigen landständischen Magistrate und einem Geistlichen, welcher der Landessynode angehört.

Die Abgeordneten der Ritterschaft werden nach Kreisen gewählt. Die Ritterschaft des mecklenburgischen Kreises wählt 8, die Ritterschaft des wendischen Kreises 9 Abgeordnete. Die Ritterschaft des stargardischen Kreises wählt zusammen mit den Rittern des allodialgischen Fürstentums Ratzeburg 4 Abgeordnete.

Durch die allgemeinen Wahlen werden gewählt: für Mecklenburg-Schwerin 10 Abgeordnete der städtischen und 15 Abgeordnete der ländlichen Bevölkerung; für Mecklenburg-Strelitz 8 Abgeordnete der städtischen Bevölkerung des Herzogtums Strelitz, 3 Abgeordnete der ländlichen Bevölkerung, 10 des Herzogtums Strelitz und ein Abgeordneter der Gesamtbevölkerung des Fürstentums Ratzeburg.

Der Landtag wird für eine Legislaturperiode von sechs Jahren gewählt. Die durch allgemeine Wahlen zu wählenden Abgeordneten werden von den Wahlmännern der Wahlkreise gewählt. Das Großherzogtum wird in neun städtische und 15 ländliche Wahlkreise geteilt. In den städtischen Wahlkreisen gehören die Städte mit ihren Feldmarken und Warnemünde. Einen bei- und Warnemünde, und die Stadt Schwerin mit ihrer Feldmark. und Warnemünde, und die Stadt Schwerin mit ihrer Feldmark. Aus den anderen Städten mit ihren Feldmarken werden sieben städtische Wahlkreise gebildet. Die Bildung der Wahlkreise erfolgt durch das Ministerium des Innern. In jedem Wahlkreise wird ein Abgeordneter gewählt. Die Wahlmänner werden von den Wählern in Wahlbezirken gewählt. Orte von weniger als 1500 Seelen werden mit einem oder mehreren benachbarten Orten zu einem Wahlbezirk vereinigt. Kein Wahlbezirk darf weniger als 1500 und nicht mehr als 3499 Seelen umfassen.

Der Vatikan und die christliche Kulturgesellschaft.

Die aus Münster ergehende Anregung zur Gründung einer christlichen Kulturgesellschaft, erweckt in vatikanischen Kreisen trotz des Mottos: „venire cum ecclesia" erhebliches Mißtrauen. Es gründet sich zunächst darauf, daß die Urheber der Gründung dieselben Männer sind, wie die Führer der ehemaligen Geheimgesellschaft ketzerischen Angedenkens und daß in ihrem Buche Professor Schell so stark verherrlicht wird. Auch nimmt man an der Betonung der Laientätigkeit Anstoß, sowie an dem Ausdruck „christlich" statt „katholisch", weil er auf etwas Interkonfessionelles, nicht Strengkirchliches hindeute. Die Kurienkreise halten daher der Kulturgesellschaft gegenüber große Wachsamkeit für nötig, obschon vorläufig nichts gegen sie unternommen werden wird, schon mit Rücksicht auf den Papst, der der inneren Kämpfe in der Kirche höchst überdrüssig ist.

Deutsches Reich.

— (Posadowsky). Auf einen telegraphischen Gruß des Sozialen Kursus der evangelischen Arbeitervereine in Posen sandte Posadowsky an Lic. Weber ein Dankschreiben, worin er versichert, daß er nach wie vor ein treuer Freund der sozialen Arbeit sei und dieser Bewegung zur sittlichen, hygienischen und wirtschaftlichen Hebung unseres Volkes sein innerstes Interesse zuwende.

— (Der Fall Eulenburg). Ueber die von der Verteidigung beantragte Haftentlassung des Fürsten Eulenburg hat das Kammergericht gestern in einer Senatssitzung beraten und ist d. „L.-A." zufolge in später Nachmittagsstunde zu einem Beschluß gelangt, dessen Veröffentlichung erst heute erfolgt. Fürst Eulenburg hat, wie die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz mitteilt, bei den letzten Vernehmungen Fragen des Untersuchungsrichters, die sich auf die ihm zur Last gelegten schweren Verfehlungen bezogen, nicht mehr beantwortet. Er hat vielmehr immer wieder betont, daß er sich an nichts mehr erinnern könne.

— (Zur sächsischen Wahlrechtsreform). Die Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung den Kompromißvorschlag mit 17 Stimmen gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

— (Das Weingesetz). Die Handelskammer Straßburg hat sich dahin ausgesprochen, daß der Entwurf eines neuen Weingesetzes durchgreifender Aenderungen bedürfe; insbesondere seien die schweren Strafbestimmungen unannehmbar. Die Zuckerungsfrist müsse einheitlich und ohne Ausnahme auf den 31. Januar festgesetzt, die Buchführung mit Rücksicht auf den kleinen Winzer einfach gestaltet und die Kontrolle zur Verhütung landesgesetzlicher Ungleichheiten auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Ferner sei das ganze Elsaß als ein Weinbaugebiet im Sinne des Entwurfes zu betrachten.

Badische Politik.

Von der Landwirtschaftskammer.

Am 7. Mai fand in Karlsruhe durch den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Seine Durchlaucht Prinz Alfred zu Löwenstein die Konstituierung des Ausschusses der Landwirtschaftskammer für Tierzucht statt. Als Vorsitzender des Ausschusses wurde Herr Zuchtinspektor Müller-Radolfzell, als Stellvertreter Herr Bürgermeister Viernetsel-Lauda gewählt. Der Ausschuß beschäftigte sich mit den Grundbestimmungen für die Errichtung und den Betrieb von Schweinezuchtstationen, sowie mit den Bestimmungen für die Pferdeprämiierung. Zum ersteren Gegenstand wurden mehrere Abänderungsanträge gestellt. Ein Antrag auf Abschaffung der Züchterpreise (Familienpreise) für Pferde, sowie auf weniger strenge Handhabung der Bestimmungen über den Abstammungsnachweis, wurde abgelehnt.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 12. Mai. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hat mit allen Stimmen bei drei Stimmenthaltungen den Antrag genehmigt, daß die Errichtung der etatmäßigen Stellen eines Generalsekretärs des badisch. Frauenvereins nach B. II. eines Kanzleisekretärs nach J V und eines Kanzlei- und Kassendieners nach R. VII. des neuen Gehaltstarifs alsbald erfolge, der Generalsekretär vom Großherzog auf Vorschlag der Protektorin des Frauenvereins ernannt und die Bezüge aller dieser Beamten aus der Kasse des bad. Frauenvereins bezahlt werden. Zu diesem Zweck wird der Beitrag des Staates an den Frauenverein von 15 500 Mk. auf 26 100 Mark erhöht.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. Mai 1908.

* **Ernannt** wurden der Steuerdirektor Staatsrat Emil Glockner und der stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrat, Staatsrat Gustav Scherer, zu Wirklichen Geheimen Räten.

* **Handelshochschule.** Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Inseratenteil, wonach der Fachkurs des Herrn Bankdirektor Meiser über „Effekten- und Börsengeschäfte, Arbitrage" heute Abend (6 Uhr) seinen Anfang nimmt.

* **Fernsprechverkehr.** Nach Mitteilungen der Kaiserlichen Oberpostdirektion ist der unbeschränkte Sprechverkehr zugelassen zwischen Mannheim-Sandhofen und Goggingen (Württemberg), ferner Bad Oeynhausen und Umgebung, O. P. D.-Bezirk Minden (Westfalen) Sprechgebühr je M. 1; ferner zwischen Mannheim-Sandhofen nebst Weinheim mit Güttersbach (Kreis Erbach, Odenwald) und Hebstahl zu einer Gebühr von 25 Pfennig. (Mitgeteilt von der Handelskammer).

* **Internationaler Tanzlehrertag.** Der erste internationale Tanzlehrertag findet zugleich mit dem 17. Deutschen Tanzlehrertag vom 21 bis 23. Juli in Berlin statt, wozu Vertreter aus allen größeren Kulturländern der Erde angemeldet sind. Mit dem Kongreß ist zugleich eine von der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer veranstaltete Hochschule und Ausstellung (vornehmlich Volkstrachten) verbunden.

* **Der Landesverband badischer Hafnermeister** hält am 17. und 18. Mai in Freiburg i. Br. seinen ersten Verbandstag ab. Der vielseitigen Besprechungen wegen sind hierzu schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Wie wir erfahren, ist auch die Beteiligung von seiten der Hafnermeister des Kammerbezirks Mannheim eine sehr rege.

* **Oeffentliche Versammlung.** Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die heute Abend ½9 Uhr im Saale des Karl Theodor, O 6, 2, stattfindende öffentliche Versammlung des Vereins für Schutz und Pflege einheimischer Singvögel, in welcher der Vorsitzende der Vereinigung der Vogelliebhaber Deutschlands, Herr Karl Lallmann-Frankfurt a. M. über „die Abnahme unserer nützlichsten Vögel im Haushalt der Natur, deren Wiederansiedelung usw." referieren wird, besonders aufmerksam. Der Besuch dieser Veranstaltung kann allen Freunden unserer gefiederten Sänger wärmstens empfohlen werden. Eintritt frei.

* **Kaufmännischer Verein, Mannheim, E. V.** Die gestern abend im Vereinslokal abgehaltene ordentliche Mitgliederversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Direktor Rinkel, eröffnet, worauf Herr Sekretär Kraut das Protokoll der letzten Vereinssitzung vom Dienstag den 10. März 1908 verlas. Gegen das sehr sorgfältig ausgearbeitete Protokoll wurde von keiner Seite irgend ein Einwand erhoben. Alsdann erstattete der Vereinssekretär den Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr. Demselben ist zu entnehmen, daß die wirtschaftliche Entwicklung des letzten Jahrzehnts den kaufmännischen Vereinen neue Aufgaben zugewiesen hat. Das Resultat der Tätigkeit im abgelaufenen Berichtsjahr könne im großen und ganzen als ein befriedigendes bezeichnet werden. Die Mitgliederzahl habe sich gehoben, die Vorträge seien ausnahmslos gut besucht gewesen; ebenso seien die übrigen Institutionen des Vereins, wie Bibliothek und Lesesaal, das ganze Jahr über stark in Anspruch genommen worden. Nur die Stellenvermittlung weise in ihren Ergebnissen einen kleinen Rückgang gegenüber dem Vorjahre auf. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins seien ebenfalls durchaus geordnete. Wenn die Zunahme des Reinvermögens diesmal keine normalmäßige sei, so müsse dabei berücksichtigt werden, daß im vergangenen Jahre beträchtliche Ausgaben für den Verbandstag und die Kaufmannsgerichtswahlen entstanden. Außerdem seien die Effekten mit 1520 M. Wertzuwachs in die Bilanz eingestellt. Der Bericht verbreitete sich alsdann über die einzelnen Zweige der Vereinstätigkeit. Am 25., 26. und 27. April d. J. hielten der Deutsche Vortragsverband, der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine und der Verband kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz in hiesiger Stadt ihre Hauptversammlungen ab, die den denkbar besten Verlauf nahmen. Die im Laufe des Winterhalbjahres abgehaltenen Vorlesungen erfreuten sich eines guten Besuches. Die Bibliothek erfuhr wieder wertvolle Bereicherungen. Die neue Unterrichtsstätte des Lehrlingsheims befindet sich laut des Entgegenkommens des Stadtrats in der Amtsstraße Friedrichsschule (Handelsfortbildungsschule). Auch die Stadtverwaltung habe in Anerkennung der Bestrebungen dieses Vereinszweiges einen Beitrag gewährt, für den der verbindlichste Dank ausgesprochen werde. In offenen Stellen wurden 1718 gegen 1771 i. V., an Bewerbungen 1440 gegen 1520 und an Besetzungen 485 gegen 520 im V. vermittelt. Daß die Zahl der Bewerber sich gegen das Vorjahr um rd. 50 verminderte, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß zum Stellenwechsel der seit längerer Zeit anhaltende flaue Geschäftsgang nicht aufmunterte. Auch Schreibmaschine werden fortgesetzt nach Bewerber mit schöner Schrift am ersten berücksichtigt. Eine schöne Schrift bleibe immer noch die beste Empfehlung. Die Anzeigung einer solchen

---

„Ach, Mama, dürfen wir nicht auch noch ein wenig auf die Eisbahn?" fragte Magnhild und ihre braunen Augen blitzten ordentlich auf.

„Ach ja," bat Maja, die blauen Augen beschwörend auf die Mutter richtend.

„Nein, das fehlte noch! Wie oft soll ich Euch denn sagen, daß sowohl der junge Pfing, wie Buttler keine passende Gesellschaft für Euch sind. Steckt lieber Eure Nase in die Bücher, damit Ihr morgen im Lyceum nicht wieder bei dem kunstgeschichtlichen Vorträgen dasitzt, als hörte die Katze 's Donnern. Du lieber Gott, was habe ich mit Euch für Not! Wenn ich bedenke, wie ich in meiner Jugend war! Immer interessiert und immer dabei, wo es was zu lernen gab und Ihr indolent und träge, ohne jeden höheren Schwung, daß jeder Mann, der Euch sieht, das Rennen kriegt. Was soll denn aus Euch werden?"

Maja und Magnhild lächerten hinter der Stickerei und sahen sich bedeutsam in die Augen. „Ich heirate mal aus Liebe," sagte dann plötzlich Maja und ein eigensinniger Zug trat in ihre blassen Züge.

„Aus Liebe? Natürlich, man heiratet immer aus Liebe," ergänzte die Geheimrätin großartig. „Das ist doch selbstverständlich, das gehört dazu."

„Ich meine, Mama," nahm Maja die Unterhaltung zögernd wieder auf, „ich heirate auch, wenn er garnichts hat und garnichts ist."

„Nichts hat und nichts ist! Du bist wohl wahnsinnig, Mädchen! Wer hat Dir denn die verrückten Ideen in den Kopf gesetzt?"

„Papa sagt," mischte sich Magnhild ins Gespräch, die dunklen Haare aus dem jetzt heiß errötetem Gesicht streichend, „wir wären so reich, daß wir uns einen Mann ganz nach unserer Wahl suchen könnten."

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Feier des 60. Geburtstages von Geh. Rat Professor Dr. Windelband.

Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Heidelberger Universitätsprofessors Professor Dr. Windelband veranstalteten, wie uns aus Heidelberg mitgeteilt wird, die Mitglieder des philosophischen Seminars, die Dozenten der Philosophie und eine größere Anzahl älterer Schüler, Freunde und Verehrer in den Räumen des philosophischen Seminars eine schlichte Feier, die aber gerade in dieser Einfachheit die Bedeutung und Wirkungskraft Windelbands als Lehrer und Philosoph zu deutlichem Ausdruck brachte.

Geh. Rat Windelband war mit seiner Familie erschienen und neben Professor Dr. Petsch und den Privatdozenten Dr. Ellenbaus, Dr. Lask, Dr. Schmid war Geh. Hofrat Jellinek, als einer der ältesten Schüler Windelbands, mit Gemahlin anwesend.

Dr. phil. Arnold Ruge, der Assistent am philosophischen Seminar, hielt die Begrüßungsansprache. In kurzen einleitenden Worten kennzeichnete Dr. Ruge den Charakter, den diese kleine, einfache Ehrung tragen soll. Vor allem soll der Tag des 60. Geburtstages nicht als ein Tag, der zum Rückblick mahnt, gefeiert werden; denn im Leben eines Gelehrten ist dieser Lebensabschnitt in seiner Grundstimmung noch kein Punkt zur Abrechnung und Resumierung, er ist vielmehr ein Punkt, der zu Ausschau und Ausblick auffordert. Solcher Art soll auch die Grundstimmung dieser festlichen Stunde sein.

Nach diesen einleitenden Worten ging der Redner auf eine Charakterisierung der Wirksamkeit Windelbands als akademischer Lehrer über. In der Spanne Zeit seit der Habilitation in Leipzig, die nun schon über 30 Jahre zurückliegt, sind unendlich reiche und mannigfaltige Anregungen und Einwirkungen auf immer neue und andersartige Schüler übergegangen. Und um so nachhaltiger mußte diese Wirkung werden in einer Zeit, in der das gesprochene Wort, wie nie zuvor, kulturbildend eingreift. Eine Vertiefung und Erweiterung seiner akademischen Lehrtätigkeit erreichte Windelband durch die Einrichtung von philosophischen Seminaren in Freiburg, Straßburg und Heidelberg. Während in der Vorlesung das Resultat der Forschung in systematischem Zusammenhange vorgetragen wird, entstehen in den Seminarübungen diese Resultate.

Es ist natürlich nicht nur die äußere Form der akademischen Lehrtätigkeit Windelbands, die ihm eine große Anzahl, zumeist selbst schon wieder hervorragender Schüler verschafft hat, sondern vor allem der Gehalt, der durch diese Form geschaffen und gestaltet wird. Und dieser Gehalt liegt wesentlich in einer neuen Problemstellung in den Grundfragen der Geschichte der Philosophie. Hier erscheint dem Redner als das wesentlich Neue von Windelbands philosophiegeschichtlicher Darstellungen die eine Verquickung und Verbrüderung von Spekulation und historischer Gegebenheit, des rein philosophischen und rein historischen Interesses und der systematischen Durchführung der Idee der Entwicklung, die an der historischen Gegebenheit zur Geltung kommt. Diese Verbindung beider Momente des rein historischen und rein philosophischen fehlte vornehmlich den historio-graphischen, geschichtsphilosophischen Unternehmungen der großen spekulativen Periode des beginnenden 19. Jahrhunderts. Die Struktur, die Windelbands philosophiegeschichtlicher Arbeit eigen ist, stellt sich nach der Ueberzeugung des Redners in folgenden Stufen dar: auf der Grundlage der Feststellung der objektiv überlieferten Tatsächlichkeiten über Leben, Lehre, Entwicklung der Philosophen baut sich die Wertung dieser Tatsachen vom Standpunkte einer dauernd fortgeschrittenen Entwicklung des philosophischen Denkens und schließlich die Durchführung der Idee der Entwicklung selbst als das die Tatsachen Verbindende auf. Eine besondere Vertiefung erhalten Windelbands philosophiegeschichtlichen Arbeiten durch die Einordnung der philosophischen Probleme und Persönlichkeiten in die kulturellen und allgemeinen Zeitzusammenhänge und in die einzelwissenschaftlichen Spezialaufgaben.

MARCHIVUM

dalte deshalb das Bestreben eines jeden jungen Kaufmannes sein. Der Unterstützungsfonds betrug am Schlusse des Vorjahres Mark 23 216.03. Hierzu kommen Zinsen mit M. 777.56, Zuweisungen verschiedener Firmen im Betrage von M. 137.89 und 500 M. für eine ehrende Hausobligation. Der Fonds beträgt somit im ganzen Mark 25 631.48. Abzüglich M. 775 für Unterstützungen verbleibt ein heutiger Bestand von M. 22 856.48. Von den Erben des † Fabrikanten Friedrich Kaufmann erhielt der Verein eine Hausobligation mit 500 Mark zum ehrenden Gedächtnis des Toten vermacht. Im vergangenen Jahre wurden 391 (gegen 254 Personen i. V.) durch Naturalverpflegung, Gewährung von Fahrkarten und bares Geld unterstützt. Der Bericht befaßt sich dann weiter mit der Standesbewegung, dem Kaufmannsgericht, der Sonntagsruhe, den bisher abgehaltenen Versammlungen etc. Der Vermögensstand des Vereins belief sich am 1. April 1907 auf M. 69 896 und bezifferte sich am 31. März 1908 auf M. 70 353. Die Zunahme beträgt somit M. 457. Der Mitgliederstand setzt sich zusammen aus 3 Ehrenmitgliedern, 817 außerordentlichen Mitgliedern, 1780 ordentl. hiesigen Mitgliedern, 293 ordentl. auswärtigen Mitgliedern und 298 Lehrlingsmitgliedern, zusammen 3188 Mitgliedern gegen 3168 i. V. Der Bericht gedachte sodann noch des langjährigen Ehren- und Vorstandsmitgliedes Herrn Julius Goetz, der 23 Jahre lang in ebenso angestrengter wie erfolgreicher Tätigkeit den Verein geleitet habe. Auf Antrag des Herrn Jäck wurde dem Vorstand einstimmig Decharge erteilt. Die Wahl des Vorstandes und Ausschusses führte insofern zu einer lebhaften Debatte, als in zwei gehässigen und tendenziös entstellten Artikeln der hiesigen „Volksstimme" gegen einen bisher eifrigen und stets für die Interessen des Vereins tatkräftig eintretenden Herrn der Vorstandschaft die schwersten Vorwürfe erhoben wurden. Die Angelegenheit wurde im Vorstand des Vereins selbst schon besprochen, wobei sich herausstellte, daß die Artikel der „Volksstimme" auf Unwahrheit beruhten. Auch das betr. Vorstandsmitglied erklärte, daß die diesbezüglichen Ausführungen in dem genannten Blatte in keiner Weise den Tatsachen entsprechen dürften. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Als Vorstandsmitglieder wurden wiederum gewählt die Herren Josef Kinkel, Karl Doerr, Herm. Voigt, Karl Hagenbucher, Georg Raudenbusch, Jakob Kahn, Karl Bock und als Ersatzmann Herr Heinrich Heule. In den Ausschuß wurden gewählt die Herren: Simon Apfel, Philipp Kraft, Karl Scheffel, Adolf Zivi, Karl Braun, Karl v. Briel, Wilh. Focht, Julius Goetz, Christ. Gebhardt, Hugo Heumann, Wilhelm Jäck, Emil Jaeger, Heinr. Vogt und Jul. Wertheim. Bei der Beratung des Budgetvoranschlags für 1908/09, der in Einnahmen und Ausgaben mit M. 22 200 abschließt, gelangte eine Reihe von Wünschen seitens der Mitglieder, wie Schreibgelegenheit, Bibliothek, Vergnügen, Zeitschriften usw. zur Sprache. Unter sonstigen Vereinsangelegenheiten wurde u. a. auch das Verhalten eines Vereinsmitgliedes während der letzten Beisitzerwahlen zum Kaufmannsgericht erörtert. Die angeregt verlaufene Versammlung wurde nach Mitternacht vom Vorsitzenden geschlossen.

* **Vortrag Möckel.** Der hiesige Naturheilverein hatte es in dankenswerter Weise ermöglicht, daß der bekannte Redner und Schriftsteller Gustav Möckel auf seiner diesjährigen Vortragsreise auch unserer Stadt einen Besuch abstattete und seine vielseitigen Erfahrungen durch einen trefflich lichtbildlich illustrierten Vortrag der Allgemeinheit übermittelte. Eine recht ansehnliche Schar, die gleichwohl für unsere Großstadt noch stärker hätte sein können, hatte der Name des verdienstvollen Redakteurs von „Kraft und Schönheit" und Vorkämpfer verständiger Körperkultur herbeigezogen, als er Freitag Abend im Bernhardushof das Thema „Licht- und Luftbäder und ihre gesundheitliche, ästhetische und sittliche Bedeutung" behandelte. In der Einleitung wies der Redner auf die gesundheitlich unheilvollen Folgererscheinungen hin, welche der Uebergang Deutschlands vom Agrarstaat zum vorwiegenden Industriestaate und der Aufschwung der realen Kultur mit sich brachten, und die sich u. a. im Rückgang der Wehrkraft, erhöhter Kindersterblichkeit, Ueberhandnehmen der Nervenkrankheiten unverkennbar zeigen. Um das unvermeidliche Sinken unserer Volkskraft und damit Volkswohlfahrt zu hemmen, sei neben dem bewährten, aber unzureichenden Turn- und Sportbetriebe vor allem das Licht- und Luftbad berufen. Das Arbeiten, Turnen und Spielen mit nackten Körper in frischer Luft, freiem Licht und Sonnenschein sei daher keine Modesache oder Liebhaberei, vielmehr ein universales Heil- und Gegenmittel gegen die körperlichen, geistigen und sittlichen Schädigungen unserer technischen Ueberkultur, die erst am Anfang einer wahren persönlichen Kulturentwicklung steht; als Grundlage zur Schaffung eines neuen kräftigeren Geschlechtes, das allein Deutschlands hohe zukünftige Weltmission erfüllen könne, sei die Lichtluftbadebewegung eine allererste Kulturaufgabe, welcher auch der Staat im eigensten Interesse seine volle Unterstützung leihen müsse. Die zunehmende Erkenntnis der Richtigkeit und Wichtigkeit dieser Gedanken hat schon an 300 Orten Deutschlands Luftbadestätten erstehen lassen. Was hierin an Lebenskraft, Daseinsfreude, Körperstärkung und Abhärtung gewonnen worden ist, zeigte Redner im zweiten Teile an einer längeren Reihe von prächtigen Lichtbildern aus deutschen und Schweizer Luft- und Sonnenbädern. U. a. bekam man das bekannte Freibad Wannsee bei Berlin zu sehen, wo der fortschrittliche Landrat (jetzt Berliner Polizeipräsident) von Stubenrauch den Seestrand zum ungehinderten Luft- und Wasserbade für das ganze Volk freigegeben hat und wo beispielsweise an schönen Sommersonntagen schon bis zu 200 000 Großstadtmenschen beiderlei Geschlechts aus allen Schichten herrliche gesunde Erholung fanden, ohne daß die geringsten sittlichen Bedenklichkeiten vorgekommen wären, wie die anfangs skeptische Polizei selbst rühmend anerkannt hat. Besonders eingehend zeigte der Vortragende noch die prächtige Durlacher Musteranstalt, die größte Süddeutschlands und einzig in ihrer idealen Verbindung des Luftbades und Schwimmbades. Diese erst voriges Jahr mit ca. 110 000 Mark Aufwand von der modern sozial gesinnten Gemeinde Durlach an der Pfinz errichtete Anlage besitzt je ein großes Herren- und Damenschwimmbad und desgl. Luftbad, alles vollkommen eingerichtet und ausgestattet und hat durch ihren unerwartet starken Besuch, auch aus der nahen Residenz, ihre Nützlichkeit und Rentabilität glänzend erwiesen. Mit einem eindringlichen Hinweis auf die so vielseitige aussichtsvolle Bedeutung der neuzeitlichen Nacktkultur und die im hiesigen Luft- und Sonnenbad trefflich gebotene Gelegenheit dazu schloß der Redner seine formgewandten und inhaltreichen Ausführungen unter begeistertem Beifall. Mg.

* **Die badische Militärwitwenkasse,** die im Jahre 1904 gegründet wurde, besteht aus zwei Klassen. In die erste Klasse gehören die Offiziere und oberen Militärbeamten, in die zweite alle Militärpersonen vom Feldwebel abwärts. Infolge der Militärkonvention wurde die erste Klasse geschlossen. Trotzdem reichten aber die Einnahmen zur Bestreitung der Benefizien nicht aus, so daß jetzt das Vermögen bis auf 49 121 M. eingezehrt worden ist. Nach einem der 2. Kammer zugegangenen Gesetzentwurf soll deshalb das Vermögen beider Klassen zusammengeworfen werden. Der durch den Ertrag des gemeinschaftlichen Vermögens und sonstigen Einnahmen nicht gedeckte Betrag der Ausgaben ist durch Entnahme aus dem Vermögen und einem Staatsbeitrag aufzubringen. Die Höhe der beiden letzten Beträge ist jeweils durch den Staatshaushalt festzustellen. Da das Reich für die Hinterbliebenen der Militärpersonen vom Feldwebel abwärts jetzt selbst sorgt, hat es keinen Zweck mehr, die Klasse 2 weiter zu erhalten, sie soll deshalb mit der Verkündigung des neuen Gesetzes geschlossen werden.

* **Otto Reutter beim Kronprinzenpaar.** Am Dienstag verkündeten große Plakate des Berliner Wintergartens, daß Otto Reutter bereits um „8 Uhr 40 Min." abends auftreten werde. Diese auffallende Maßnahme — der populäre Humorist macht sonst stets den Schluß des Programms — hing mit der vom Kronprinzen an Reutter ergangenen Einladung zusammen. Sofort nach Schluß seiner Vorträge im Wintergarten begab sich der Künstler in Begleitung des Kapellmeisters Wanda nach dem Marmorpalais in Potsdam, wo Hofmarschall v. Trotha die Gäste bereits erwartete. Der Kronprinz begrüßte den Künstler in liebenswürdigster Weise und gab seiner Freude Ausdruck Reutters Humor, den er schon des öfteren in den Matineen des Wintergartens bewundert habe, nun auch seinen Gästen darbieten zu können. Der ausgezeichnete Komiker begann alsbald mit seinen Vorträgen. Schon nach der ersten Strophe des populären Couplets „Großmütterchens Geschichten" brachen die Zuhörer in laute Heiterkeit aus. Dieser mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Satire ließ Reutter seine witzige Theaterrevue folgen, nicht ohne vorher in einer Ansprache die kronprinzlichen Herrschaften in humoristischer Weise um Entschuldigung gebeten zu haben, daß er auch die königlichen Theater mit seinen satirischen Glossen bedacht habe. Nicht mindere Lachstürme erweckte sein bekanntes Couplet „Ich bin ein echter deutscher Patriot". Dann mußte Reutter sich in sein „Block"-Kostüm werfen, um auf besonderen Wunsch des Kronprinzen seinen politischen Scherz „Der Block" zum Vortrag zu bringen, der gleichfalls größte Heiterkeit hervorrief. Die Kronprinzessin drückte dem Künstler wiederholt ihre Zufriedenheit aus und richtete an ihn die Frage: „Sagen Sie mal, machen Sie das alles selbst?", die Reutter mit gutem Gewissen bejahen konnte. Ein Hofwagen brachte die Künstler nach dem Essen nach dem Bahnhof.

* **Vertiefung des Rheinfahrwassers auf der Strecke St. Goar-Mainz.** Schon seit langer Zeit soll auf dem Gebiete des Mittelrheins, der Strecke St. Goar-Mainz, eine Vertiefung des Rheinfahrwassers in die Wege geleitet werden. Man beabsichtigt bei niedrigstem Wasserstande noch eine Tiefe von 2,50 Meter zu schaffen. Für den Schiffahrtsverkehr mit Mittel- und Süddeutschland wäre eine solche Vertiefung des Fahrwassers von großem Vorteil, könnten dann doch auch z. B. der kanalisierte Teil des Maines, der schon seit langem auf eine Vertiefung von 2,50 Meter ausgebaut wurde, viel mehr als bisher für die Schiffahrt in Frage kommen. In erster Linie ist bei dem Plan das Binger-Loch zu berücksichtigen, in dem sich zurzeit nur ein Fahrwasser von 50 Meter Breite, das ernstlich inbetracht kommen kann, befindet. Man hat nun die Pläne für die Verbesserung fertiggestellt, sodaß in den Geschäftsräumen der Rheinstrombauverwaltung in Koblenz eine Besprechung der Angelegenheit durch die Behörden stattfinden konnte. Der Voranschlag der Kosten stellt sich auf 30 Millionen Mark.

* **Die „Große Karneval-Gesellschaft Lindenhof E. V."** hält morgen Donnerstag abend 8½ Uhr in der Restauration zum „Rheinpark" ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung mit Neuwahl des Elferrats etc. ab, worauf alle Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde der Gesellschaft hierdurch nochmals aufmerksam gemacht seien. Bei der Wichtigkeit der zu besprechenden Punkte ist vollzähliges Erscheinen dringend geboten. (Näheres über die Tagesordnung siehe Inserat.) Die Rechnungsauszüge, Kassenbücher etc. über die verflossene Saison liegen in dieser Versammlung zur allgemeinen Einsichtnahme offen.

* **Börsencafé.** Ein solcher Zudrang zu den Konzerten der Damenkapelle „Wiener süße Mädl" wie am Sonntag war noch nicht zu verzeichnen, obwohl die Konzerte jeden Abend außerordentlich stark besucht sind. Kein Wunder, sind doch die Leistungen der unter Leitung von Fräulein Elise Kittler stehenden Kapelle bisher von anderen Damenkapellen noch nie erreicht worden, was, abgesehen von dem mit großem Kunstverständnis und feinem Geschmack zusammengestellten Programme, hauptsächlich in der künstlerischen Hingabe jeder der zwölf Damen zu der ihr zufallenden Aufgabe im Ensemblespiel liegt. Leider nehmen die Konzerte mit Freitag abend ihr Ende, denn am Samstag tritt die Kapelle ihr Engagement im „Rodensteiner" in Heidelberg an.

* **Ringkämpfe im Apollo.** Zu den bereits erwähnten Anmeldungen tritt nunmehr Tom Jackson, der „australische Riese", ein Hüne von über 2 Meter Größe, hinzu. Jackson war früher Boxer und hat als solcher in England einen großen Namen. Otto Meyer-Ludwigshafen wird sich in diesem Jahre gleichfalls wieder an den Ringkämpfen beteiligen. Unter den Deutschen ist in erster Linie Ernst Siegfried, unser junger sympathischer deutscher Meisterschaftsringer, erwähnenswert. Der erst 20jährige deutsche Recke besiegte in seiner kurzen Ringerlaufbahn u. a. Heinrich Eberle, Petroff, van dem Berg, Beaumarois, Jetz Petersen, Antonitsch und viele andere erstklassige Leute. Siegfried stammt aus der Gegend von Königsberg. Der beste Franzose, welchen wir hier je kennen gelernt haben, dürfte unstreitig Aimable de la Calmette, der sich zu der diesjährigen Konkurrenz angemeldet hat, sein. Man hält Aimable mit Recht heute für den technisch bedeutendsten Ringer der ganzen Welt. Er ist der beste Vertreter der französischen Ringkampfschule. Gleichfalls ein Herkules von Gestalt ist der ungarische Meisterschaftsringer Caroly. Durch seine urkündige Kraft wird er seinen hiesigen Gegnern sicher viel zu schaffen machen. Für die fachmännische Ueberwachung der Kämpfe ist von der Direktion Herr H. van der Heyden gewonnen worden, der als rührriger, unparteiischer Kampfleiter in ganz Deutschland einen guten Ruf hat.

* **Aus dem Schöffengericht.** Bei fünf Geflügelhändlern von Mannheim fand zweckmäßig eine Kontrolle ihrer Ware auf dem hiesigen Markte statt, die eine Beanstandung von einer Anzahl Gänsen ergab. Es waren zur Mästung nicht geeignete Gänse, die bei dem Versuch des Stopfens „trüb wurden", das heißt durch einen gewissen fieberhaften Zustand rötliches Fleisch lieferten und deshalb notgeschlachtet wurden. Das Bezirksamt erließ gegen die Händler Strafmandate in Höhe von je 60 Mark. Zur Verhandlung vor dem Schöffengericht war als Sachverständiger Veterinärrat Fuchs vom Schlachthofe geladen, der das Fleisch als noch nicht minderwertig bezeichnete, wenn der Zustand der Tiere noch nicht so weit vorgeschritten sei, daß Fäulnisbakterien den Körper zerstören. Das Fleisch habe kein so schönes Aussehen wie das der anderen Gänse und werde deshalb geringer bezahlt. Im vorliegenden Falle könne er allerdings nicht mehr beurteilen, ob diese Fäulnisbakterien bereits vorhanden waren, da ihm das Fleisch erst einige Tage nach der Beschlagnahme zugeschickt wurde. Das Gericht hob die Strafmandate auf und sprach sämtliche Angeklagte frei, da die subjektive Ansicht von der Minderwertigkeit des Fleisches noch keine objektiv schlechte Beschaffenheit der Ware voraussetze, im vorliegenden Falle auch nicht zu konstatieren war, daß es sich um schlechtes Fleisch handle.

* **Eine Familientragödie liegt,** wie sich jetzt herausstellt, dem freiwilligen Ende des Majors a. D. Bauer in Lichtental bei Baden-Baden zugrunde. Ein 23jähriger Sohn des Majors hatte während seiner Dienstzeit in Freiburg als Einjährig-Freiwilliger die Tochter eines dortigen Eisenbahnangestellten kennen gelernt und sich heimlich mit dem Mädchen verlobt. Auf Drängen der Braut fuhr nun der junge Bauer vor kurzem nach Lichtental, um seinen Eltern von der Verlobung Mitteilung zu machen und die Einwilligung zur Verheiratung zu erlangen. Der junge Mann traf die Mutter nur allein zu Hause an. Der Vater weilte in Berlin zu Besuch bei einer verheirateten Tochter. Als nun der Major von seiner Gattin von dem Vorhaben des Sohnes verständigt wurde, telegraphierte der Major zurück, daß er alle Beziehungen zu dem Sohne abbrechen werde, wenn er nicht das Verlöbnis löse. Zugleich drohte der Major, daß er dem Sohne die monatliche Geldunterstützung, der noch keine sichere Stellung hatte und demnächst in eine hiesige Schiffahrtsgesellschaft als kaufmännischer Beamter eintreten sollte, entziehen werde. Der Sohn, der erklärte, von dem Verlöbnis nicht mehr zurücktreten zu können, verließ daraufhin das väterliche Haus und begab sich zu seinem jüngeren Bruder, der hier auf einem kaufmännischen Bureau angestellt ist. Am Samstag kam nun auch der Major hierher, weil der Sohn den Vater am Tage vorher durch einen hiesigen Rechtsanwalt zur Zahlung der monatlichen Unterstützung aufgefordert hatte. Am Sonntag vormittag reisten denn Vater und Sohn nach Lichtental, wo in der Villa des Majors die verabredete Auseinandersetzung unter vier Augen stattfand. Hierbei kam es zu einem heftigen Auftritt, weil der Sohn auf der Weigerung, das

---

Durch die bewußte und ausdrückliche Beziehung auf den Kantschen Begriff der Philosophie sind Windelbands philosophiegeschichtlichen Arbeiten Darstellungen der reinsten menschlichen Geisteskultur. An diese Ausführungen, die Windelbands Bedeutung als Historiker der Philosophie geben sollten, fügte Dr. Ruge noch einige Bemerkungen an über die Wünsche, die die Schüler und Verehrer Windelbands an diesem Tage in Bezug auf die Weiterführung und Fortsetzung der Arbeit ihres Lehrers und Führers hegen. Mit einem herzlichen Glückwunsche zu diesem Freudenfeste im Namen aller, die zu dieser Feier beigetragen haben, schloß Dr. Ruge seine Begrüßungsworte und überreichte hierauf ein von Heinrich Franz-Heidelberg gemaltes Oelporträt Windelbands und eine künstlerisch ausgeführte Adresse von dem Kunstmaler Hans Brosch-Heidelberg, die in Erinnerung an die letzten Seminarübungen mit einer Komposition aus Platos Gastmahl geschmückt ist.

Geh. Rat Windelband dankte in herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung und für die schönste Stunde, die ihm in den Jahren seines Wirkens durch diese Feier bereitet wurde. R. W.

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Zahlreichen Wünschen entsprechend gelangt kommenden Sonntag, den 17. Mai anstatt der angekündigten Oper: „Margarethe", die letzthin mit so großem Erfolg aufgeführte Oper „Aida" zur Wiederholung und zwar zum ersten Mal in der neuen bereits für letzten Sonntag geplant gewesenen Besetzung. Fräulein Kofler singt die Amneris, Fräulein von Rappe die Aida, Herr Vogelstrom den Radames, Herr Fenten den Oberpriester Ramphis, Herr Bahling den Amonasro und Herr Jönß den König.

Fünfter Theosophischer Kongreß. In der Pfingstwoche d. A., vom 6. bis 10. Juni, tagt in Wiesbaden der fünfte allgemeine Theosophische Kongreß. Wie seine Vorgänger völlig unabhängig von jeder Organisation, will er den Angehörigen der verschiedenen theosophischen und aller übrigen Vereine und Richtungen, die auf die Förderung der großen idealen Interessen der Menschheit auf irgend einem Gebiet abzielen, eine Gelegenheit zu Aussprache und persönlicher Annäherung sein.

Theaterensemble-Gastspiele in Bonn. Aus Bonn wird der Frkf. Ztg. geschrieben: Mit dem Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin mit vollständig eigener Ausstattung erreichten am 11. ds. die Festspiele der Gesellschaft für Literatur und Kunst ihr Ende und ihren Höhepunkt. Maeterlincks „Aglavaine und Selysette" wurde von dem willigen Publikum zumteil zwar mit Staunen, schließlich aber mit allgemeiner Hingabe aufgenommen. Die Farbenkünste und der schwere rote Saal, das blaue Sterbezimmer, die zeitlose in meergrüne Schleiern verhängte Traumlandschaft mit der Zisterne, ebenso wie die Sprache wirkten faszinierend auf die Empfänglichkeiten. („Ebenso wie die Sprache", die doch schließlich die Hauptsache sein sollte, — ist gut!)

Die Leitung des städt. Schauspielhauses in Hagen (Westf.), welche seit einem Jahr in den Händen des Herrn Dr. Oskar Kaiser, früher in Köln und Mannheim, liegt, hat sich im abgelaufenen Spieljahr, wie von der dortigen Presse allgemein hervorgehoben wird, vortrefflich bewährt. Auch als darstellender Künstler hat Herr Kaiser schöne Erfolge erzielt.

Ernst von Wildenbruch wird, wie man aus Weimar schreibt, zu der bevorstehenden ersten Aufführung seiner „Rabensteinerin" nach Weimar kommen. In Weimar hofft man, daß bei dieser Gelegenheit die zwischen dem Großherzog und dem Dichter bestehenden Verstimmungen, die Wildenbruch seit längerem von Weimar ferngehalten haben, beseitigt werden.

„Künstler contra Kritiker". Unter dieser Spitzmarke wird der N. Musik-Ztg. geschrieben: München macht Schule! Doch ist es dabei von Kopenhagen entschieden übertrumpft worden. Man höre: Vor Beginn eines Konzerts in der dänischen Hauptstadt erhob sich jüngst ein Mitglied des „Holländischen Trios" und rief, auf einen Herrn der im Parkett saß, hinweisend, das Konzert werde nicht eher beginnen, als bis dieser „Musikidiot"(!) den Saal verlassen habe. Das Publikum stand erregt von seinen Sitzen auf, der Herr aber, den das Holländische Trio in so seltsamer Weise apostrophiert hatte, verließ, um nicht weiteres Aufsehen zu machen, den Saal. Es war der Kritiker Seligmann, Musikreferent des dänischen Blattes „Politiken", der die Leistungen des Holländischen Trios nach seinem ersten Kopenhagener Konzerte nicht günstig beurteilt hatte. — Ueber einen „Idioten", meint das genannte Blatt ironisch, sollte man doch besser zur Tagesordnung übergehen.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Erstes Gastspiel Charles Dalmores: Lohengrin.

Einen Gralsritter, der soweit der Fahrt — über den atlantischen Ozean — mit seinem „Zaubertier", dem wilden Schwan daherkommt, bekommt man selten zu Gesicht und Ohr. Seit einigen Jahren schon gilt der Festspielhügel in der Stadt am roten Main, wie man weiß, auch den Künstlern und Künstlerinnen des Auslandes als erstrebenswertestes Ziel. Dem Austausch der Professoren zwischen Deutschland und Amerika ist lang vorher schon ein Austausch der Bühnenkünstler und zwar speziell auf dem Gebiete der großen Oper und des Wagner'schen Musikdramas vorausgegangen. — Wie Bayreuth und die Villa Wahnfried in Deutschland lockte in Newyork Conried's großartiges Managertum. Herr Dalmores kommt nun zwar nicht von der großen Conried'schen Oper, aber gleichwohl aus Newyork. Er kam, sang und siegte, — so kürzlich im benachbarten Frankfurt und dieser Tage in Straßburg. Den nachhaltigsten Eindruck machte der Künstler, sagt man das am Echo der Preßstimmen zu konstatieren vermochte, nicht als Lohengrin, welche Partie Herr Dalmores in diesem Sommer in Bayreuth zu singen beordert ist, sondern als Don José in „Carmen" und als Samson in Samson und Dalila, also in zwei ausgesprochen französischen Werken. Die Frankfurter begehrten nicht den Lohengrin, wohl aber den

MARCHIVUM

Verständnis zu lösen, bestand. In der Aufregung feuerte der Major drei Revolverschüsse auf seinen Sohn ab, von denen zwei Verletzungen verursachten. Darauf ergriff der Major, offenbar in der Meinung, den Sohn erschossen zu haben, einen Militärkarabiner und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf. Der Sohn flüchtete sich trotz der Verletzungen aus dem Hause und fuhr direkt nach Freiburg, wo er in der dortigen Universitätsklinik Aufnahme fand. Die Tragödie erregt ebenso großes Aufsehen wie Mitgefühl, da die Familie Bauer zu den angesehensten Familien Lichtentals zählt.

* **Eine weitere Familientragödie.** Von einem Aufsehen erregenden Selbstmord ist zu berichten. Gestern abend hat sich der 31 Jahre alte Betriebsingenieur Karl Bormann, der Gatte der kürzlich durch Vergiftung aus dem Leben geschiedenen Frau, mit Cyankali vergiftet. Bormann hat also das gleiche Gift gewählt, das seiner Gattin auf so mysteriöse Weise den Tod brachte. Der Polizeibericht gibt als Motiv des Selbstmordes Lebensüberdruß an. Wie wir hören, war Bormann noch bis gestern abend um 6 Uhr im Geschäft tätig. Der Selbstmord muß sich zwischen 6 und 8 Uhr ereignet haben. Als ein Freund und Kollege Bormanns, der von Bormann durch eine Postkarte herbeigerufen wurde, in der Wohnung in der Keplerstraße anlangte, fand er nur noch einen Toten. Wie wir erfahren, hat Bormann eine Anzahl Briefe und Aufzeichnungen hinterlassen. In einem offenen Schreiben beteuerte er zum letzten Male, daß er an dem Tode seiner Gattin unschuldig sei. Das Kind, das das auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Ehepaar zurückläßt, befindet sich in Leipzig bei den Eltern der Frau. Bormann, dem das Zeugnis eines sehr tüchtigen und fleißigen Beamten ausgestellt wird, befand sich seit Oktober 1905 in städtischen Diensten. Vorher war er bereits bei der Firma Brown Boverie u. Co. angestellt. Nichts ließ auch während des gestrigen Tages darauf schließen, daß sich Bormann mit der Absicht trug, nach getanem Tagewerk freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Er erledigte mit der gewohnten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit bis zum Bureauschluß seine Obliegenheiten und ging dann um 6 Uhr weg. Besondere Anzeichen von Schwermut haben seine Mitarbeiter nicht bemerken können. Auf der Postkarte, die Bormann dem Freund schickte, soll gestanden haben, er möchte sich beeilen, wenn er ihn noch einmal lebend sehen wolle. Der Tod der Frau Bormann ist auch jetzt noch in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt, da die Staatsanwaltschaft bisher nicht das Geringste ermitteln konnte, was zur Aufklärung des mysteriösen Todesfalls beitragen könnte. Durch den freiwilligen Tod Bormanns wird die Angelegenheit nicht weniger kompliziert. Vielleicht ergibt sich aus den hinterlassenen Briefen und Aufzeichnungen, deren Sichtung noch der Staatsanwaltschaft obliegt, ein Anhaltspunkt.

* **Unfall.** Dem 50 Jahre alten verheirateten Heizer Max Schwind von Schifferstadt wurde gestern auf seiner Arbeitsstelle, der Brauerei zum Durlacher Hof, durch das Getriebe der Maschine der Daumen der rechten Hand vollständig abgerissen. Man verbrachte den Verletzten in das Allgemeine Krankenhaus.

* **Ueberfahren** wurde am hiesigen Hauptbahnhofe die 6 Jahre alte Elise Feeser, Tochter des Zigarrenmachers Franz Feeser in Ludwigshafen, von einer Droschke. Das Kind war mit seiner älteren Schwester zur Besorgung eines Auftrages nach Mannheim gegangen. Das Kind schwebt in Lebensgefahr. Es wurde ins Ludwigshafener Krankenhaus verbracht.

* **Mutmaßliches Wetter** am 14. und 15. Mai. Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt sehr warmes, aber zu zahlreichen Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 13. Mai.

Selbstmord beging gestern Nachmittag infolge Lebensüberdrusses ein 31 Jahre alter Ingenieur aus Erfurt, dessen Ehefrau kürzlich auf so tragische, in den hiesigen Tageszeitungen vielfach erörterte Weise aus dem Leben geschieden ist, in seiner Wohnung Keplerstraße 23 durch Vergiftung mittelst Cyankali.

(Schluß folgt.)

Zu den Bürgermeisterwahlen.

Es wird uns geschrieben: Bald werden die Würfel gefallen und die Stadt Mannheim wieder einen Oberbürgermeister und um eine schwere Sorge erleichtert sein. Aber nun tritt die Frage an uns heran: wer soll wohl der dritte Bürgermeister werden? Diese Frage ist ebenfalls nicht leicht zu nehmen. Es wird sich darum handeln, ob der kommende Bürgermeister wieder ein Mann der Verwaltung, ein Jurist oder ein Techniker sein soll. Nach unserer Ansicht ist ein Mann der letzten Kategorie dem juristisch gebildeten Verwaltungsbeamten vorzuziehen und zwar aus folgenden Gründen: 1. haben wir bereits 2 juristisch gebildete Verwaltungsbeamte als Bürgermeister auf dem Rathause; 2. aus dem Finanzfache haben wir schon Herrn Bürgermeister Ritter, der ebenfalls in einem gewissen Grade juristische Vorbildung hat; 3. haben wir noch keinen Techniker im Bürgermeisterkollegium; 4. zur Lösung juristischer Fragen ist ohnedies Herr Syndikus Landmann und andere Herren da; 5. fast alle Fragen, welche die Stadtverwaltung berühren, sind technischer Natur und können in der Hauptsache nur von Technikern gelöst werden. Unseres Erachtens wäre es ein glücklicher Griff, einen tüchtigen Techniker (wir nennen beispielsweise den Namen Eisenlohr) ins Bürgermeisterkollegium zu wählen. Manche Sache würde sich glatter und schneller abwickeln, wenn den Bürgermeistern ein Mann von Fachkenntnis und raschem Entschluß zur Seite stünde, der nicht nur beratend, sondern auch event. bestimmend mitzureden hätte.

Aus dem Grossherzogtum.

* Hockenheim, 10. Mai. Im Maschinenhaus der 1. Heidelberger Dampfwaschanstalt brach Samstag früh 4 Uhr vermutlich infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung Feuer aus. Das Maschinenhaus wurde vollständig zerstört. Das Feuer vernichtete neben anderen Apparaten etc. auch die Akkumulatorenbatterie im Werte von 2000 Mark, sodaß der Gesamtschaden immerhin 7–8000 Mark betragen dürfte. Eine Betriebsstörung hat der Brand nicht im Gefolge.

* Pforzheim, 12. Mai. Die Nachricht von einer schweren Bluttat verbreitete sich gestern mittag rasch in der Stadt. Der 64 Jahre alte verwitwete Schneidermeister Friedr. Pfeilsticker hat, wie bereits kurz mitgeteilt, vormittags seinen Schwager, den 63 Jahre alten ledigen Taglöhner Josef Haller, und dann sich selbst erschossen. Pfeilsticker, von Lauffen am Neckar gebürtig, war jahrelang Zuschneider in ersten hiesigen Geschäften und arbeitete in den letzten Jahren selbständig. Bei ihm wohnte sein Schwager, der obengenannte Haller. Während Pfeilsticker als ein fleißiger, braver Mann geschildert wird, wird von Haller das Gegenteil gesagt. Da er zudem kränklich war — er wurde erst vor drei Wochen wieder aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen —, beabsichtigte man, ihn in der Verpflegungsanstalt Hub unterzubringen, doch Haller widersetzte sich. Zu größeren Streitigkeiten soll es aber trotzdem nie zwischen Pfeilsticker und Haller gekommen sein. Als gestern früh 7 Uhr der Geselle zur Arbeit kam, saß Pfeilsticker schon auf dem Werkbrett und arbeitete. Gegen 10 Uhr entfernte sich Pfeilsticker, doch ahnte man nichts Böses, da man glaubte, er gehe zum Frühstück oder zur Kundschaft. Auch als man bald darauf mehrere Schüsse hörte, deren Ursprung man aber nicht vernehmen konnte, schöpfte man noch keinen Verdacht. Erst als Pfeilsticker auch bis zum Nachmittag sich nicht hatte sehen lassen, wurde man aufmerksam und begab sich in der 4. Stunde in das Zimmerchen des Haller. Hier bot sich ein schrecklicher Anblick. Pfeilsticker saß tot auf einem Koffer, gegen die Wand gelehnt, den Revolver noch in der rechten Hand haltend. An der rechten Schläfe hatte er eine Verletzung, aus der das Hirn herausgetreten war. Haller lag ausgekleidet tot in seinem Bett, schwere Schußverletzungen im Kopf und im Hals. Der 9-Millimeter-Revolver in der Hand des Pfeilsticker enthielt 5 abgeschossene Patronen. Alle Schußwunden, wie sie an den beiden Toten wahrgenommen wurden, haben unzweifelhaft sofort tödlich gewirkt. Was Pfeilsticker veranlaßte, die blutige Tat zu begehen, ist nicht bekannt. Offenbar war er der Last, die ihm sein Schwager aufbürdete, überdrüssig und erschoß nun in der Verzweiflung seinen morgens 10 Uhr noch zu Bett liegenden Schwager und dann sich selbst. — Kaum nachdem gestern nachmittag die Ereignisse am Waisenhausplatz bekannt geworden waren, verursachte eine weitere Bluttat vor dem Rathause auf der östlichen Karl-Friedrichstraße einen großen Menschenauflauf. In der Wirtschaft zum Hecht hatte es zwischen dem 20 Jahre alten Gipser Paul Friedrich Höfer von Affolterbach und dem 26 Jahre alten verheirateten Taglöhner Friedrich Stuber von hier einen unbedeutenden Wortwechsel gegeben. Ehe man sichs versah, hatte Stuber zu seinem Taschenmesser gegriffen und es seinem Gegner mit voller Wucht in die rechte Brustseite gestochen. Erst als das Blut hervorquoll, erkannte man, daß Höfer lebensgefährlich verletzt war. Stuber ist seit einem Jahre verheiratet und benahm sich seit der Verheiratung anständig, während er früher schon in allerlei Straftaten verwickelt war. Er wurde sofort nach der Tat verhaftet. Der Stich, den er dem Höfer versetzte, ist in die Lunge in der Nähe des Herzens gedrungen und läßt lt. „Pforzh. Anz." das Schlimmste befürchten.

w. Kaiserslautern, 12. Mai. Wie die „Pfälz. Presse" meldet, erstach in Rödersheim im Streite der 46jährige Arbeiter Roth seinen 20jährigen Sohn. Der Mörder wurde verhaftet.

* Sulzburg, 12. Mai. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des Landwirts Gastinger von Dottingen betroffen. Als dieser mit seiner Frau und seinem 8½ Jahre alten Söhnchen mit einem Wagen voll Futter heimfuhr, wurde er unterwegs von einem Gewitter überrascht. Der Blitz schlug in das Gefährt, wobei die Frau vom Wagen geschleudert wurde und besinnungslos liegen blieb. Durch die grellen Blitze scheute das Gespann, ein Pferd und ein Ochs, und der Wagen ging dem Manne und seinem Söhnchen über Rücken und Schultern, die beide schwer verletzt wurden.

Die Karlsruher Trinksprüche.

*Karlsruhe, 12. Mai. (W. B.) Bei dem Festmahl brachte der Großherzog folgenden Trinkspruch aus:

„Eure Majestäten zum ersten Male von dieser Stelle aus, von der mein geliebter, in Gott ruhender Vater so oft es getan, aufs ehrerbietigste und herzlichste willkommen zu heißen, ist mir eine wehmütige, aber sehr treue Pflicht. Eure Majestät sind durch Bande enger Verwandtschaft und Freundschaft durch lange Zeit hindurch schon heimisch in meinem Elternhause gewesen. Sind es doch schon 41 Jahre her, daß Eure Majestät zum ersten Male in diesem Hause weilten und einen Einblick in unser badisches Heimatland nahmen. Aber auch inzwischen hat Eure Majestät stets in wohltuender Weise Freud und Leid mit unserem Hause geteilt, bewies doch erst noch jüngst bei unserer schweren Trauer dies aufs liebevollste die Freundschaft Eurer Majestät in den schmerzbewegten Oktobertagen des vorigen Jahres und der bald darauf folgende teilnahmsvolle Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin. Wenn ich für dies alles und auch ganz besonders für den uns so beglückenden heutigen Besuch innigsten und herzlichen Dank sage, so darf ich damit wohl die Hoffnung verknüpfen daß Eure Majestät auch in Zukunft häufig uns die Freude des Besuches schenken wollen, als einen Beweis der Fortdauer der durch die Tradition geheiligten engen verwandtschaftlichen Beziehungen. Die Einwohner unserer Stadt haben Eure Majestäten gestern begeistert bewillkommnet und dadurch den Ausdruck ihrer treuen nationalen Gesinnung dargebracht wollen, eine Gesinnung, die ihren Widerhall in unserem ganzen badischen Lande findet, eine Gesinnung, die in Treue zu Kaiser und Reich steht. Wir alle, Fürst und Volk, sind eins in der Liebe, Verehrung und Treue zu Seiner Majestät dem Kaiser, dem mächtigen Schirmherrn unseres Reiches. Wir senden wärmste Segenswünsche zum Himmel für eine segensreiche Regierung Eurer Majestät. Zur Bekräftigung dessen bitte ich, mit mir die Gläser zu erheben und mit mir zu rufen: Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, sie leben hoch, hoch, hoch!"

Der Kaiser erwiderte mit folgendem Toast:

„Eure Königlichen Hoheiten wollen im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und meinem Namen unseren herzinnigsten Dank entgegenzunehmen für die freundlichen Worte, mit denen Eure Königliche Hoheit uns willkommen hießen. Wir sind gerührt von dem Empfange der Karlsruher Bürgerschaft, der uns gestern zuteil geworden ist, und mit der in Berührung zu treten, uns schon so oft vergönnt gewesen ist. Tief bewegt haben uns Ihrer Königlichen Hoheit Worte, zumal Sie hingewiesen haben auf die Stelle, von der sie gesprochen sind, die Stelle, auf der ich so oft Eurer Königlichen Hoheit erlauchter Vater gesehen habe. Als wir beide vor kurzem in der erhebenden Betätigung monarchischen Gefühles und Prinzipes vor der ehrfurchtgebietenden Gestalt Kaiser Franz Josefs gestanden haben, diesem hohen Herrn, der die Pflichterfüllung verkörpert, ist mir auch wiederum vor meine Seele das Bild Eurer Königl. Hoheit Vaters, meines Oheims. Auch er war ein Vorbild treuester Pflichterfüllung in seinem Leben, für sein Vaterland zunächst und dann auch für das Deutsche Reich. Er hat das schöne Wort geprägt, das von Mund zu Mund in seinem Volke weitergetragen worden ist: „Uns ist die Pflicht von Gott auferlegt und wir werden sie auch durchführen und bedürfen dazu dessen, daß wir tagtäglich Gott um Stärkung bitten." Diese hohe und herrliche Figur ist auch dahin und ihr Verschwinden wirft über den heutigen Tag einen leichten Schleier der Wehmut, aber nicht nur das badische Volk, sondern auch das gesamte deutsche Vaterland wird mit Stolz sagen: „Er war unser" und in die Trauer soll sich die Dankbarkeit mischen, daß es unser Volk war, dem ein so herrlicher Mann entsprossen ist, der die deutschen Eigenschaften in ihrer Reinheit und kristallenen Klarheit verkörperte.

Er war unser und er hat uns hinterlassen das Erbe, das du nun hütest, dein schönes badisches Land, dein treues badisches Volk. Er hat hinterlassen die innigen und treuen Bande, die ihn mit meinen Vorfahren und auch mit mir persönlich verband, und er hat eine Freundschaft begründet zwischen unseren Häusern, von der ich von Herzen hoffe, daß auch wir sie fortsetzen werden, die ja weit zurückreicht, wie du schon erwähnt hast, viele Jahrzehnte zurück, als wir noch als Knaben die badischen Wälder durchstreiften. So wollen wir den Grundsätzen deines herrlichen Vaters entsprechen, das Erbe, das er uns hinterlassen, schützen und weiter fortbilden. Wir wollen uns auch als würdige Erben zeigen der großen Generation, die uns voran gegangen ist und aus der er noch zu uns hineinragte wie einer alten Spitze im Alpenglühn. Wir wollen stolz sein auf unser deutsches Vaterland und fest zusammenhalten, und alle Energie dafür einsetzen, daß uns der Respekt zuteil wird, der uns zugesprochen ist im Rat der Völker. Das können wir nur, wenn Fürsten und Völker fest zusammenhalten. Vor allem aber möchte ich auf das badische Volk trinken und sein erlauchtes Oberhaupt und dessen erlauchte Gemahlin. Wir trinken auf das Wohl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin und ich darf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise einschließen und auch das badische Volk. Sie leben hoch, hoch, hoch!

* * *

Die Trinksprüche werden im badischen Volke lebhaften Widerhall wecken. Sie sind auf einen ungemein herzlichen, ungesucht freundschaftlichen Ton gestimmt. Zwischen dem Reiche und Preußen einerseits, Baden anderseits besteht ein ebenso ausgezeichnetes bundesstaatliches Verhältnis, wie ein inniges Verwandtschaftsverhältnis zwischen den Dynastien. Es ergibt sich daraus, daß Baden im Verkehr mit Preußen stets die gebührende Berücksichtigung seiner speziellen wirtschaftlichen und politischen Interessen finden wird, auf die es einen nur zu wohl begründeten Anspruch hat. Wir möchten

---

Samson zweimal von ihm zu hören und da wollen wir denn nach der gestrigen Gesangsprobe des interessanten Gastes zu schließen, gerne glauben, daß Herr Dalmores in solchen Werken von St. Saëns und Bizet, die seinem heimatlichen Boden entstammen, in jeder Hinsicht Vollendetes geboten hat.

Bei Wagner handelt es sich um die Lösung von Aufgaben, die bei den obengenannten französischen Meistern nicht in Frage kommen. Wer da nicht aus dem Geist der Dichtung heraus, die zu verkörpernden, durch und durch deutschen Sagengestalten, die Wagner unserer Bühne geschenkt, als Gestalten aus einem Guß — eins in Gesang, Geste und Deklamation — vor uns erstehen lassen kann, der wird, mag er auch singen wie ein Gott, uns doch nicht das Herz rühren und im Innersten erschüttern.

Wagner war es im Grund seiner Seele zuwider, wenn man in seinen Musikdramen an die Oper herkömmlichen, von Meyerbeer beeinflußten Stils erinnert werden wollte. Seine dramatischen Gestalten sollten keine Opernhelden, keine Ritter vom hohen C sein. Herr Dalmores nun aber, in diesem Moment liegen seine großen Vorzüge als Sangesgröße und seine Mängel im Lohengrin, ist der Opernheld vom wohlfrisierten Scheitel bis zur Sohle.

Dazu kommt, daß dieser mit Pariser Theater-Schick aufgeputzte Lohengrin — der kostbare Mantel des Herzogs von Brabant wies gleich ein zwanzigmal wiederkehrendes Schwanen-Dessin auf — noch mit der deutschen Sprache zu kämpfen hat. Wie dieser Stockfranzose das fremde Idiom behandelt, darf schon heute unsere Bewunderung erregen, aber es braucht gelegentlich nur ein „Onge" (Auge) oder der Ausruf „Ella" (Elsa) dazwischen zu kommen, — und man stürzt aus allen Bayreutherhimmeln. Das fällt natürlich morgen in „Carmen" alles weg; ein französischer Akzent kann einen sonst temperamentvollen, intelligenten Don José nur noch interessanter machen. Man darf also füglich auf das zweite Auftreten des Gastes gespannt sein, da er seine große, edle Stimme als ein wohl bei den besten Lehrmeistern in die Schule gegangener Gesangsvirtuose, ganz und gar in seiner souveränen Gewalt hat. Kein Flackern, kein Tremolieren stört den Fluß der Melodie; der metallreine Ton bleibt auch in den höchsten Lagen fest stehen, überall Licht und Glanz, auch in den vollstimmigsten Ensembles um sich verbreitend, nur wenig Wärme. — Wagner verlangt ausdrücklich, daß Gesang und Darstellung in einander aufgehen sollen. Bei diesem Lohengrin ist alles Mittel zum Zweck. Der „bel canto", auf den Wagner bekanntlich nicht am besten zu sprechen war, geht dem Gast anscheinend über alles. Der Beginn der sonst so ergreifenden, ohne jede Pose, schlicht und würdevoll anhebenden Gralserzählung macht dieser Lohengrin eine bezeichnende Armgeste im Halbkreis, als wenn er sagen wollte: So, Kinder, — jetzt paßt mal auf — jetzt kommt mein Hauptstrick! — Die sonst eine fast feierliche Stimmung verbreitende Erzählung war denn auch demgemäß auf den Schluß-Effekt hin ausgearbeitet und vorgetragen. Der Beifall stellte sich lärmend und stimmungzerreißend ein, nicht aber das tiefe Ergriffensein. Die wundervolle Stelle „Atmest Du nicht die süßen Düfte" mag nichtsdeutschen Mondscheingemütern in Wolkenkratzergegenden, in dieser mit so außerordentlichen Mitteln ausgestatteten Künstlers Interpretation unübertrefflich erscheinen, — gestern ließ sie manch einen kühl gelassen, zum Teil, woran auch wieder die Aussprache Schuld war, aber befremdet. Wäre statt des uns schon oft an der Reihe gewesenen Lohengrin, etwas anderes, etwa Tannhäuser gegeben worden, das Haus hätte kaum einen so gähnend leeren ersten Rang aufzuweisen gehabt wie gestern. Auch würde man es dem temperamentvollen Franzosen mit den großen lebhaften Augen und der eleganten, geschmeidigen Bühnenfigur eher zutrauen, daß er aus dem Hörselberg, denn vom Montsalvat herkäme. Aber die Sache hat ihre tiefere Ursache. Herr Dalmores ist eben nicht als Tannhäuser für Bayreuth, sondern als alternierender Lohengrindarsteller ausersehen und hat nun durch solche Gastspielfahrten noch gute Gelegenheit, sich in diese Rolle hineinzuwachsen.

Mit Ausnahme des zweiten Gastes, des für den indisponierten Herrn Fenten einspringenden Herrn Karl Braun aus Wiesbaden, der dem König Heinrich seinen mächtigen Baß und seine wahrhaft majestätische Erscheinung lieh und überdies durch musterhaft deutliche Aussprache und verständnisvolles, feines Gebärdenspiel angenehm auffiel, ist nicht eben viel Rühmliches zu vermelden.

Wegen der von unserer Hofbühne gestellten Elsa, die stimmlich ehrlich strebend sich bemühte, was ihr nicht zu erreichen vergönnt war, dürfte es sich für Lohengrin kaum verlohnen, eine Ozeanreise anzutreten. Die Partie der Ortrud führte Frl. Brandes als routinierte Darstellerin in stellvertretender Weise sehr geschickt durch. Ueber die anderen mitwirkenden Herrschaften ist früher schon berichtet worden. Wenig Erbauliches boten die wiederholt an „Unstimmigkeiten" leidenden Chöre. Es mag ja auch ein mäßiges Vergnügen sein, bei so und so viel Grad gewitterschwüler Temperatur stundenlang an der zum Baden verlockenden Ufern der Schelde stehen und wahre Schlachten im vielstimmigen Chorsatz liefern zu müssen. Herr Kutzschbach schwang seinen Taktstock in bekannter Hingebung an das Werk und seinen Meister über Gerechte und Ungerechte und hielt die fremden und einheimischen Truppen in umsichtiger und anerkennenswerter Weise so straff als möglich beisammen.

—cc—

wohl wünschen, daß der herzliche Ton in den Trinksprüchen, die beiderseitig zum Ausdruck gebrachte bundesstaatliche Loyalität alle in Baden oft gehegten Befürchtungen vor ungerechtfertigter preußischer Einwirkung zerstreuen könnte. Ob der Besuch noch dieser Richtung hin besondere Zwecke verfolgte, wissen wir nicht. Doch ist es wohl nicht recht wahrscheinlich. Es ist schon viel erreicht, wenn jene freundschaftliche Stimmung zwischen dem Reiche und Baden auch ferner erhalten bleibt, die zu den schönsten Traditionen der nationalen Geschichte Deutschlands und Badens im besonderen gehört. Es ist begreiflich, daß Männer so erprobter nationaler Gesinnung wie der Kaiser und unser Großherzog das Bedürfnis empfinden bei festlichem Anlaß, ihrer Bundestreue und ihrer Liebe zum geeinten Reiche feierlichen Ausdruck geben.

Eine schöne Bekräftigung des auf unverrückbarem bundesstaatlichen Grunde beruhenden Reichseinheitsgedankens bedeuten uns die Karlsruher Trinksprüche.

Großherzog Friedrich hat das Leitmotiv seiner Rede wieder die treue nationale Gesinnung Badens und seines Fürsten sein lassen, die Treue zu Kaiser und Reich. Es ist das Leitmotiv seiner ersten Proklamation, wie es das Leitmotiv seiner politischen Lebensarbeit sein wird. Wir wissen, wie er von diesem ungemein starken nationalen Empfinden her die innerpolitischen Verhältnisse Badens beurteilt und von den bürgerlichen Parteien vor allem ein Wirken im nationalen Sinne fordert, das ihnen gegenüber der Sozialdemokratie ein ganz bestimmtes Verhalten auferlegt. Es ist die vom Großherzog betonte treue nationale Gesinnung des badischen Volkes, die uns ganz unbedingt von der Sozialdemokratie scheidet, mögen hie und da in kulturellen Tagesfragen sich Berührungspunkte ergeben, zumal wenn geschickte sozialistische Macher eine unehrliche Politik der Verwischung programmatischer Grundgedanken treiben. Antinationale Treibereien, wie die des Karlsruher „Volksfreund" gegen den Dreibund müssen einen Mann von so feinem nationalen Gefühl wie den Großherzog schwer verletzen und er wird von hier aus schwer begreifen, wie bürgerliche nationale Parteien sich um die Bundesgenossenschaft einer antinationalen Partei bewerben können.

Dem Kaiser wird das badische Volk tief dankbar sein für den wundervollen, so recht innig bewegenden und aus inniger Bewegung quellenden Nachruf, den er dem verstorbenen Großherzog gewidmet hat. Der Nachruf ist in seiner Art eine großartige Feier des nationalen Staatsgedankens, wie dieser die strömende Kraft im Leben Großherzog Friedrichs war. Der Kaiser erinnert in seiner Rede an die Betätigung monarchischen Prinzipes in Wien. So wird sein Trinkspruch uns unwillkürlich zu einem Appell an das politische Gewissen des badischen Volkes, im Sinne des großen dahingegangenen Patrioten, monarchisch zu sein und zu bleiben bis auf die Knochen, national zu sein und zu bleiben bis auf den Grund der Gesinnung und in jeglicher politischen Betätigung. Gegenüber einer Art Partikularismus liberal-demokratischer Färbung, der den Parteistreit im eigenen Hause in die erste Reihe der politischen Wesentlichkeiten rückt, ist es ganz gut, daß mit flammender Begeisterung die bürgerlichen Parteien von Zeit zu Zeit daran erinnert werden, daß das badische Volk ein integrierender Bestandteil eines großen nationalen Staatswesens ist. Mithin bestimmen sich seine politischen Aufgaben und Pflichten auch zuerst von diesem größeren Ganzen her. In all unserer politischen Betätigung, auch im kleinen und kleinsten Kreise, müssen wir immer im Auge behalten, daß wir eine große nationale Mission zu erfüllen haben, die Erhaltung unserer Stellung im internationalen Wettstreit. Das bedingt, daß die bürgerlichen, nationalen Parteien sich nicht in schwächendem Kampfe zerfleischen und zerreiben, sondern geschlossen und einig den Parteistreit, den Austrag untergeordneter Meinungsverschiedenheiten, nicht zur Hauptsache der politischen Arbeit werden lassen, geschlossen und einig den Kampf gegen die antinationalen Parteien führen, wo immer die Möglichkeit sich bietet, sie aufs Haupt zu schlagen. Für eine energische nationale Reichspolitik ist es keineswegs gleichgültig, ob in den Parlamenten der Bundesstaaten die Sozialdemokratie sich breit macht oder im Zaum gehalten wird. G.

Beleidigungsprozeß

Olga Molitor — Albert Herzog.

Karlsruhe, 12. Mai.

(Nachmittagssitzung.)

Die erste Zeugin in der Nachmittagssitzung war

Frau Justizrat Ruff

aus Wiesbaden, die im Jahre 1901 zusammen mit der Familie Molitor in Ajacio auf Korsika weilte, wo auch Hau anwesend war. Es sei ihr aufgefallen, daß Frl. Olga einmal ein Gespräch über freie Liebe führte, was sie nicht passend gefunden habe. Ihr Mann dagegen habe es interessant gefunden, die Ansichten eines jungen Mädchens über diese Frage hören zu können. Es sei ihr aufgefallen, daß Frau Molitor ihre Tochter deswegen nicht zur Rede gestellt habe. Die Abfahrt sei in der Weise erfolgt, daß sie und ihr Mann zusammen mit Lina Molitor und Karl Hau zunächst nach Florenz gefahren seien. Von dort sollte die Reise nach Venedig weitergehen. Karl Hau habe sie gefragt, ob ihr die Gesellschaft noch weiter angenehm wäre, und da habe sie ihm gesagt, es sei doch besser, wenn er mit Lina nach Genua fahre, um sobald wie möglich zu ihrer Mutter zu stoßen. — Vors.: Sie haben sich gar nichts dabei gedacht, als Sie die beiden Leute von Florenz allein nach Genua fahren ließen? — Zeugin: Nein, nicht das Geringste. Ich habe nicht gedacht, daß zwischen einem 19jährigen jungen Menschen und einer 25jährigen Dame irgend etwas Unpassendes geschehen könnte. — Vors.: Sie haben sich doch getäuscht? — Zeugin: Ja, in Venedig wurde ich furchtbar ängstlich, als ich mich einer Bemerkung erinnerte, die mir Lina Hau gemacht hatte. Sie hatte mir gegenüber nämlich der Sehnsucht nach einem Kinde Ausdruck gegeben. Lina setzte hinzu, sie hätte so gern ein Kind, aber keinen Mann. Diese Anschauung tritt jedoch heutzutage häufig zu Tage und sie wird auch durch eine bekannte Literatur vertreten. Man kann also daraus doch nicht ohne weiteres auf Verderbtheit schließen. — v. Pannwitz: Welchen Eindruck hatten Sie von Frl. Olga? — Zeugin: Sie war uns sehr angenehm, liebenswürdig, gesellschaftlich. — v. Pannwitz: In einem Briefe von 1901 schrieben Sie, Olga sei ein frisches, liebenswürdiges junges Geschöpf und Sie würden sich glücklich schätzen, Olga einige Tage bei sich zu sehen. — Zeugin: Das mag ich geschrieben haben. — v. Pannwitz: Wie Hau die Ehre von Damen vernichtet, betreffs, was er seinen Verwandten erzählte. Die mehr erwähnte Stelle in einem Gedicht Olgas lautet genau. (v. Pannwitz verliest sie anscheinend aus einer Gedichtsammlung Olgas):

Hexentanz.

Von schneeweißen Blüten im Haar einen Kranz
So geh' des Nachts ich zum Hexentanz.
Die weißen Gliedlein drehen sich in Reihn,
Ich bin ein jung, schön's Hexelein!

Weitere journalistische Zeugen.

Zeuge Redakteur Frhr. v. Seckendorf von der „Badischen Presse" wird über die Beziehungen des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters zur „Badischen Presse" vernommen. Er gibt seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß der Staatsanwalt bestrebt war, die öffentliche Meinung gegen Hau einzunehmen. Vors.: Woraus schließen Sie das? — Zeuge: Aus der Berichtigung zu dem Vorbericht, den wir gebracht hatten. Vors.: Der Vorbericht enthielt aber doch geradezu dicke Unwahrheiten. Zeuge: Das möchte ich nicht zugeben. Es waren allerdings einige Unrichtigkeiten in ihm enthalten. — Vors.: Nein, dicke Unwahrheiten.

Ich kann es unter solchen Umständen nur für eine Pflicht der Staatsanwaltschaft ansehen, sachliche Unrichtigkeiten zu korrigieren. — Zeuge: Das ist nach meiner Auffassung nicht Sache der Staatsanwaltschaft, sondern Sache der betreffenden Personen. Vors.: Hier war nur eines getroffen: Die Wahrheit. Warum wehrt man sich gegen die Wahrheit? — Zeuge: Die Berichtigung des Staatsanwalts enthielt nicht nur von uns behauptete Unrichtigkeiten, sondern ganz neue Tatsachen, die in dem Vorbericht gar nicht erwähnt waren. Rechtsanwalt v. Pannwitz: Auch zu dieser Verhandlung ist ein Vorbericht erschienen, gezeichnet S. u. H., der im wesentlichen aus einer Biographie über Herrn Herzog besteht. Wissen Sie, ob das mit Wissen des Herrn Herzog geschrieben ist? — Zeuge: Darauf lehne ich die Antwort unter Berufung auf das Redaktionsgeheimnis ab. — Angeklagter Herzog: Ich kann die Sache aufklären. Ich war um Informationen zu diesem Vorbericht gebeten worden und habe der Korrespondenz Schweder und Hertzsch Informationen gegeben, natürlich mit dem ausdrücklichen Hinweis, davon nur einen streng objektiven Gebrauch zu machen.

Rechtsanwalt Vögele richtet an Dr. v. Pannwitz die Frage, ob er mit Artikeln in Verbindung stehe, die sich gegen den Angeklagten Herzog richten. — Rechtsanwalt von Pannwitz: Ich habe in letzter Zeit nur ein falsches Telegramm aus Oldenburg berichtigt, das ich u. a. auch im „Berliner Tageblatt" fand. In diesem Telegramm wurde gemeldet, daß von der Oberstaatsanwaltschaft Erhebungen angestellt worden seien, und daß nun die Angehörigen Haus mit Sicherheit hoffen könnten, ein Wiederaufnahmeverfahren zu erreichen. Außerdem war eine ganze Reihe von Enten durch die Blätter gegangen, Hau leide an Paralyse, an Lungenschwindsucht usw. Ich empfahl Fräulein Olga Molitor, sie solle sich nicht ärgern, überhaupt keine Zeitungen mehr lesen. Daraufhin aber sagten mir angesehene Leute, das Oldenburger Telegramm müsse auf jeden Fall berichtigt werden. Ich schickte daraufhin eine Berichtigung an die „Münchener Neuesten Nachrichten" und an das „Berliner Tageblatt".

Der nächste Zeuge ist der Verleger der „Badischen Presse" Thiergarten. Er bekundet zunächst, daß er kurz nach dem Hauprozeß, dessen Bericht er in einer Broschüre herausgegeben habe, einen freundlich gehaltenen Brief des Staatsanwalts Dr. Bleicher erhalten habe, in dem dieser darum bittet, bei einer Neuauflage der Broschüre die lächerliche Karikatur seines Bildes herauszulassen. Wenn ich aber Wert darauf legte, ein Bild von ihm zu bringen, so möchte ich es nach der beigefügten Photographie herstellen. Nach einigen Tagen kam der Staatsanwalt persönlich zu mir und erkundigte sich noch einmal wegen des Bildes. Ich sagte ihm, daß ich das Klischee in der Broschüre von einer großen Firma in Berlin erhalten habe, die das Bild von einem Zeichner im Gerichtssaale habe machen lassen. Ich sagte ihm, daß ich also für das Bild nicht verantwortlich gemacht werden könnte. Darauf sagte der Staatsanwalt: „Ja, wenn ich Sie darauf fassen könnte, so hätten wir Sie schon längst gefaßt." Nach etwa acht Tagen kam der Staatsanwalt noch einmal und bat, da doch keine Neuauflage der Broschüre geplant war, um Rückgabe des Bildes. Ich gab ihm denn auch das Bild, aber nicht den Brief wieder. Das schien ihm unangenehm zu berühren, es schien mir so, als ob er auch die Rückgabe des Briefes erwartet hatte. Zu einer Abbitte habe ich Herrn Herzog nicht raten können. Rechtsanwalt Vögele: Was ist an dem Gerücht wahr, es würden zu den Kosten dieses Prozesses von anderer Seite Mittel zur Verfügung gestellt werden? Zeuge: Ich habe Herrn Herzog in diesem Prozeß nicht im Stiche lassen zu können geglaubt und die Mittel, die dieser Prozeß erfordert, bis jetzt zur Verfügung gestellt. Wenn jemand sagt oder behauptet, die Familie Hau oder Verwandte Haus hätten Mittel dazu gegeben, so ist das eine Erfindung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Baden-Baden, 12. Mai. Arthur Koppel, der Chef und Begründer der Aktiengesellschaft Arthur Koppel-Berlin ist hier einem Schlaganfall erlegen.

Die Abreise des Kaiserpaares von Karlsruhe.

↗ Karlsruhe, 13. Mai. (Von unserm Karlsr. Bur.) Heute vormittag 9 Uhr 15 Min. erfolgte die Weiterreise des Kaiserpaares nach Schlettstadt zur Einweihung der Hohenkönigsburg. Im Schlosse verabschiedete sich das Kaiserpaar von der Großherzogin Luise und der Königin von Schweden in herzlicher Weise. Hierauf fuhren das Kaiserpaar, das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Max zum Bahnhof. Im Gefolge befanden sich Oberschloßhauptmann von Offensand-Berkholz, General-Adjutant Dürr und der preußische Gesandte von Eisendecher. Nach herzlicher Verabschiedung von den badischen Herrschaften fuhr der Sonderzug um 9 Uhr 20 Min. aus dem Bahnhof, während Kaiser und Kaiserin grüßend am Fenster standen.

Die Untersuchung über die Ermordung des Königs Carlos.

* Lissabon, 12. Mai. In der Pairkammer erwiderte der Ministerpräsident auf eine Anfrage, welche Ergebnisse die Untersuchung über die Ermordung des Königs Carlos und des Kronprinzen gehabt habe, er könne nicht enthüllen, was noch Geheimnis der Gerichtsbehörde sei. Er könne aber versichern, daß nach der Untersuchung die einzigen Schuldigen Buissa und Costa gewesen seien, die bei dem Attentate ums Leben gekommen seien. Der Ministerpräsident erinnerte dann noch an die herzlichen Kundgebungen der Bevölkerung bei der Eidesleistung des Königs und sprach seine Freude über die bestimmte Art aus, in welcher der König bei der Eidesleistung seine feste Absicht, das Land zu reformieren, dargelegt habe.

Begrenzung der Rüstungen?

* London, 12. Mai. Ueber die Behauptung auswärtiger Blätter, daß Großbritannien eine internationale Konferenz zur Begrenzung der Rüstungen anstrebe, erfährt das Reuter'sche Bureau, daß dieses Gerücht wahrscheinlich durch die Einladungen entstanden sei, in denen die britische Regierung die großen Seemächte ersuchte, Sachverständige nach London zu schicken, um vor endgültiger Entschließung über die Errichtung des auf der Haager Konferenz vorgeschlagenen internationalen Prisengerichtshofes gewisse mit dem Seerecht zusammenhängende Fragen zu erörtern. Von einer Konferenz wegen der Begrenzung der Rüstungen ist gar keine Rede. Auch die Zeit für die vorgeschlagene Zusammenkunft in London ist noch nicht festgesetzt, doch nimmt man an, daß sie im Herbst stattfinden werde.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 13. Mai. Der Herzog von Cumberland hat, wie aus Gmunden gemeldet wird, 20 000 Kronen zur Errichtung einer Stiftung für das 52. österreichische Infanterieregiment zur Verfügung gestellt, dessen Oberstinhaber der Herzog seit 30 Jahren ist, und zwar aus Anlaß des Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josefs.

⊡ Berlin, 13. Mai. Die Einberufung des neugewählten preußischen Landtags nur für einen Tag und lediglich zum Zweck der Konstituierung beider Parlamente ist für den 26. Juni in Aussicht genommen.

□ Berlin, 13. Mai. Das Kammergericht beschloß über die Beschwerde des Justizrats Wronker gegen die Verhaftung des Fürsten Eulenburg. Der Beschluß wird heute bekannt gegeben. Wie verlautet, hat das Kammergericht die Beschwerde abgelehnt.

Verhaftung eines Spions.

□ Berlin, 13. Mai. Der seit einiger Zeit vermißte Leutnant Krumbach vom Dragonerregiment in Metz ist gestern im Automobil bei seiner Kaserne vorgefahren und ließ sich verhaften. Seine Maitresse hat kürzlich einem französischen Agenten das neue preußische Kavalleriereglement ausgeliefert.

Der Görlitzer Bauunfall.

□ Berlin, 13. Mai. In der gestrigen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung in Görlitz, welche sich mit dem Bauunfall beschäftigt, wurde vorläufig kein Beschluß gefaßt, nur festgestellt, daß für das Bauunglück Sehring zivilrechtlich lt. Kontrakt verantwortlich zu machen ist, gleichgültig, ob schuldig oder nicht. Außer der Kaution von 30 000 Mark hat sich die Stadt noch 40 000 Mark als 10 Prozent der Bausumme von 400 000 M., welche Sehring bereits erhielt, zurückbehalten. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte jeder Witwe 300 Mark einmalige Unterstützung. Im Lokaltermin sprachen sich die Sachverständigen im großen und ganzen dahin aus, daß die Verantwortung und ein Verschulden für die mangelhafte Dachkonstruktion Sehring nicht zur Last gelegt werden könne, im Uebrigen behielten sie sich noch ein genauer begründetes Gutachten vor. Als Sachverständige fungierten Prof. Müller-Breslau, Geheimrat Dolezalek-Charlottenburg. Beim gestrigen Lokaltermin waren die Verhafteten zugegen, nachher wurden sie wieder ins Gefängnis verbracht.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

Deutschland und die Frage der Schiedsgerichtsverträge.

+ London, 13. Mai. Der Korrespondent der „Morning Post" in Washington telegraphiert, daß Deutschland sich geweigert hat, einen ähnlichen Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten abzuschließen, wie es Großbritannien und andere Länder getan haben. Präsident Roosevelt sei darüber sehr erstaunt, ja sogar aufgebracht gewesen. Das Staatsdepartement weigere sich, die von Deutschland angegebenen Gründen mitzuteilen, gestehe aber zu, daß die Verhandlungen abgebrochen worden seien und keine Wahrscheinlichkeit vorhanden sei, daß sie in nächster Zeit wieder aufgenommen werden.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß dieses Verhalten Deutschlands im Einklang stehe mit der Opposition gegen das Haager Tribunal und mit seinen Versuchen, die Bedeutung der Haager Friedenskonferenz abzuschwächen. Trotzdem falle die Haltung Deutschlands in Washington auf, da man dort weiß, wie sehr Deutschland bestrebt ist, das gute Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten aufrecht zu erhalten. In einem Leitartikel bespricht die „Morning Post" dieses Verhalten Deutschlands und erklärt, dieser Beschluß der deutschen Regierung sei der beste, der seit langer Zeit in der Wilhelmstraße gefaßt worden sei. Deutschland wisse am besten selbst, was ihm fromme und not tue. Dies gelte zwar eigentlich auch von jedem anderen Volke, doch hätten allein die Deutschen den Mut, diese Wahrheit auch offen zu sagen.

Der Vormarsch gegen die Mohmands.

+ London, 13. Mai. Da die Mohmands weiter beleidigende Antworten an den General Wilcocks gelangen lassen, so hat dieser seine 3 Brigaden zusammengezogen und den Vormarsch gegen die Mohmands angetreten. Der Korrespondent der Daily Mail meldet, daß der Vormarsch heute beginnt und fügt hinzu, daß zwei von den drei Brigaden, welche dem General zur Verfügung stehen, wegen Ausbruchs der Cholera zurückbleiben müssen, daß aber zu erwarten ist, daß die Mohmands keinen energischen Widerstand leisten.

Die marokkanische Gesandtschaft in Berlin.

+ London, 13. Mai. Der Berliner Korrespondent der Daily Mail telegraphiert über die Anwesenheit der Abgesandten Mulay Hafids in Berlin anerkennend, daß die kaiserliche Regierung in dieser Angelegenheit mit Takt und Vorsicht vorgehe. Das Memorandum Mulay Hafids werde gründlich geprüft, um nicht dem Prätendenten Gelegenheit zu bieten, Deutschland später in Dinge hineinzuziehen, die es nichts angeht. Diese Vorsicht der deutschen Regierung sei umsomehr angebracht, als die Alldeutschen und insbesondere die Marokkogesellschaft die Anwesenheit der Abgesandten Mulay Hafids gerne für ihre Zwecke ausnützen wollen. Der Pariser Korrespondent der „Times" meldet, daß man in Paris mit Zufriedenheit die Haltung der deutschen Regierung beim Empfang der marokkanischen Gesandtschaft in Berlin betrachte und zuversichtlich erwartet, daß Mulay Hafid von Berlin keine Ermutigung erhält.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	3,80			3,94			
Waldshut	3,85			3,60			
Hüningen*)	3,75	3,58	3,36	3,32	3,33	3,38	Abds. 6 Uhr
Kehl	4,13	4,10	3,96	3,83	3,79	3,77	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,80			5,83			Abds. 6 Uhr
Maxau	5,68	6,03	6,07	5,93	5,76	5,67	2 Uhr
Germersheim	5,34			5,78			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,22	4,51	3,78	5,81	5,70	5,54	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,00	2,52	2,50	2,53	2,62		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,71			3,24			10 Uhr
Kaub	3,28		3,84	3,95	3,95		2 Uhr
Koblenz	3,19			3,80			10 Uhr
Köln	4,32		3,97	4,19	4,24		2 Uhr
Ruhrort	2,48			3,43			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,31	5,56	5,75	5,60	5,69	5,53	V. 7 Uhr
Heilbronn	2,05	1,70	1,65	1,60	1,55		V. 7 Uhr

*) Westwind, Heiter, + 14° C.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Bertschen;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 13. Mai 1908.
46. Vorstellung im Abonnement B.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Regisseur: Emil Reiter.

Personen:

Wiedemann, Rektor einer Gemeinde-Mittelschule . . . Paul Tietsch.
Elisabeth, seine zweite Frau . . Betty Ullerich.
Helene, Fritz, Emil — seine Kinder aus erster Ehe: Traute Carlsen. Hedwig Hirsch. Elise Gerlach.
Freiherr von Röcknitz auf Witzlingen * * *
Hedwig, seine Frau . . . Toni Wittels.
Dr. Orb, Kreisschulinspektor . . Hans Godeck.
Frau Orb . . . . . Julie Sanden.
Dangel, zweiter Lehrer . . . Gustav Trautschold.
Fräulein Göhre, Lehrerin . . . Emma Schönfeld.
Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann Elise De Lank.
* * * von Röcknitz . . . Heinrich Götz vom Schauspielhaus in Düsseldorf als Gast.

Ort: Eine kleine Kreisstadt Norddeutschlands.
Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende n. 9 Uhr.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Mittwoch, den 13. Mai 1908.

DON CESAR.

Operette in 3 Akten von O. Walther.
Musik von Rudolf Dellinger.
In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hoditz.
Dirigent: Theodor Gauls.

Personen:

Der König . . . . . . Hans Copony.
Don Fernandez de Mirabillas, Minister Hugo Voisin.
Don Ramudo Onofrio de Colibrados, Archivar . . . Emil Hecht.
Donna Uraca, seine Gemahlin . . Elise De Lank.
Maritana . . . . . . M. Beling-Schäfer.
Don Cesar . . . . . . Alfred Sieber.
Pueblo, Sancho, Juan, Pedro, José, Manuel, Federigo, Laurenzo, Eugenio — Falkeniere der Königin: Else Tuschkau. Berta Luppold. Margarete Ziel. Else Wiesden. Mathilde Seitz. Luise Strebe. Christine Zisch. Berta Schulze. Franziska Schuh.
Hauptmann Martinez . . . Felix Krause.
Alerta, ein Soldat . . . . Karl Neumann-Hoditz.
Der Alcalde . . . . . Hans Debus.
Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Hellebardiere, Hofherren, Hofdamen, Pagen, Jagdgefolge, Dienerschaft ꝛc.
Der erste und zweite Akt spielt in Madrid, der dritte Akt auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, den 14. Mai 1908.
Außer Abonnement (Vorrecht B)
Gastspiel des Herrn Charles Dalmores von der Manhattan-Opera in New-York:

Carmen.

* * * Don José . . . . Charles Dalmores.
Anfang 7 Uhr.

Friedrichs-Park.

Mittwoch, 13. Mai, 4—6 Uhr

Nachmittags-Konzert

60174 der Grenadier-Kapelle.
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Sonntag, den 17. Mai
Zwei Militär-Konzerte.
Nachmittags 3½—6½ und abends 8—11 Uhr.

Schnellste, billigste u. gürndlichste

Bau-Austrocknung

Hygienische Austrocknung von Neubauten „Patent Türk"
Franz Goldschmidt
Mannheim 75839
Fernsprecher 3382. Kontor: Dammstr. 27.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Apollo

Anfang 8¼ Uhr
Nur noch 3 Tage!
Das phänomenale Mai-Programm
und die anderen Attraktionen!

Saalbau

Nur noch 3 Tage
Wien bei Nacht

Nach Schluss „Cabaret" im Apollo.

Sämtliche Vorverkaufskarten und Vereinsbillets verlieren auf 16. Mai ihre Gültigkeit und müssen bis dahin benützt sein. 79346

Im Garten des
Apollo-Theaters
täglich abends 8 Uhr
bei günstiger Witterung
Conzerte der Ungarisch. Magnaten-Kapelle Kalman-Molnar.

Rolle's Plissé-Brennerei, Q 7, 20

Kommunion- und Konfirmandenkleider billigst. 65056

Rosa Ottenheimer
C 8, 1, I. Etage
Teleph. 2838.
Kein Laden.
Schweizer Stickereien
für Roben, Blousen, Wäsche, gest. Stoffe, Spitzen etc.

Soda-Wasser

25 Flaschen zu 1,25 Mk.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3270 79221
Preisliste über Syphons, Brauselimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

Verlegte meine Wohnung von D 8, Rheinstr. 5, nach
A 3, 3, I.
nächst dem Theater. 78716
Frau Th. Werle, Masseuse und Manicure.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem titl. Publikum, den Herren Bäckermeistern, Conditoren, Architekten und Baumeistern die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein

Backofen-Baugeschäft

angefangen habe und empfehle mich im **Bauen von Backöfen aller Systeme,** sowie auch in **Reparaturen** und **Lieferung aller Materialien.**
Um gefl. Aufträge bittet 79235
Jos. Rausch, P 6, 13.
NB. Nähere Anfragen und Auskunft erteilt
Fr. Steinmetz, Kleiner Mayerhof, P 6, 18, Tel. 3993.

Frauenleiden

arznei- u. operationslose Beratung u. Behandlg. nach Thure Brandt, Natur- u. elektr. Lichtheilverf.
Hch. Schäfer, nur N 3, 3, I.
Lichtheil-Institut „Elektron".
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Sprechstunden: 9½—5 Uhr nur Wochentags. 77525

Marquisen

neuester Konstruktion empfiehlt
Carl Steinmüller
Kunst- und Bauschlosserei
Tel. 3897. M 2, 5.
Kostenanschläge gratis

Frühjahrs-Toilletten, Blusen etc.
fertigt chic und elegant an 76546
Frau Altmann-Behrends • F 2, 2
Tadelloser Sitz. Civile Preise.

Zahn-Atelier Karola Rubin

P 1, 6 neben dem Uhrengeschäft des Herrn LOTTERHOS P 1, 6
Zahnersatz ohne Gaumenplatte, durch Goldkronen-Stiftzähne und amerik. Brücken-Arbeiten.
Gewissenhafte Ausführung in Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.
Elektr. Einrichtung. 73452/II Mässige Preise.

Pianinos, Demmer

neue, gebrauchte M. 150. Kauf, Miete, Ratenzahlg. Kleine Anzahlung. Ludwigshafen, Luisenstr. 6, Linie 10 der Elektrischen. 17123

Restauration zur Liedertafel, K 2, 31|32.

Kulmbacher Bier, ⁴⁄₁₀ Liter 15 Pfg.
Schrempf-Bier (Karlsruhe) hell und dunkel.
Gute Küche, Mittagessen im Abonnem. zu 70 Pfg. u. 1 M.
Naturreine Weine aus der Weinhandlung F. E. Hofmann.
Inh. Simon Oertel.

Schriftliche Arbeiten und Vervielfältigung

auf der Schreibmaschine fertigt sauber und preiswert an 73164
Büro „Smith Premier" T 2, 16.

Sanatorium Hirsau bei Calw.

Württ. Schwarzw. Tel.-Amt Calw No. 39.
f. Nervenleidende, innere Kranke, Zuckerkranke u. a.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt zu Diensten. Zwei Aerzte.
Bes. u. leitender Arzt: Dr. med. Carl Römer.
7120

Jeden Donnerstag und jeden Freitag Abend frische warme
Hausmacher Griebenwurst
(Thüringer) 78739
von anerkannt vorzüglichem Wohlgeschmack empfehlen
Geschw. Leins, O 6, 3.

Spezialgeschäft für 78425
Unterröcke und Volants, Gazestolas, Jabots Lampenschirme.
Modernisiren älterer Gazerüschen.
Ernst Levi, Plissé-Anstalt, M 4, 7.
II. Stock.

Blusen waschen sich wie neu mit meiner Olivenölkernseife.
Weisse Wäsche erzielt man aus meiner Olivenölkernseife.
Olivenölkernseife
(Spezialität) per Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg., 25 Pfd. 26 Pfg.; in compl. Kistel a 60 Pfd. 32 Pfg.
F 2, 2 Marktstr. **Seifenhaus** Telefon 2952
M. Oettinger Nachf. — Inh.: R. H. Stocke.
Grüne Sparmarken. 72043 Grüne Sparmarken.

E 2, 4|5 Carl Brenner E 2, 4|5

Herren- und Damen-Friseur
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Putzschule Weil-Hirsch

S 6, 37, II. Stock.
Gründliche Ausbildung ohne Vorkenntnisse im Anfertigen von Hüten, Häubchen ꝛc. in monatlichen Kursen für Privatgebrauch. Ebenso können Damen, die sich selbständig machen oder Stellung annehmen wollen in kurzer Zeit ihr Ziel mit Erfolg erreichen. Monatlicher Kurs Mk. 15.— Jeder weitere Monat Mk. 12.— Lehrmaterial frei. 77579

Milchzucker, Lactagol
Sämtliche Kindermehle.
Betteinlagstoffe
Irrigatoren
Verbandstoffe
Drogerie zum Waldhorn Josef Bongartz
Apotheker, Mannheim, D 3, 1. Telefon Nr. 2295.
Grüne Rabattmarken. 71633

Fritz Baumüller

Gesellschaft mit beschränkt. Haftung
Büro: M 4, 7 Telefon 2122
liefert zu billigsten Tagespreisen
Ruhrkohlen, Koks, Anthrazit und Brennholz
Bestellungen werden auch bei Fr. Sinn, R 6, 4 entgegen genommen. 78038

Offenburger Lose
Ziehung sicher 1. Juni.
Beste Gewinnchancen!
Bar Geld
sofort m. 80% ausbezahlt.
30000 M.
1. Hauptgewinn:
6000 M.
... Gewinne:
9400 M.
338 Gewinne:
14600 M.
Lose à 1 M.
J. Stürmer, ...
In Mannheim: M. Herzberger, ... Schmidt, ... Strauss, J. Braun, ... Hahn & Co., ... Fr. Jost, Neue Badische Landesztg., ... J. Kraus, Fr. Metzger.

Strümpfe u. Socken

für Frühjahr u. Sommer in grosser Auswahl.
H. Berger
C 1, 3 u. Elisabethstr. 5
Beste u. billigste Bezugsquelle für solide Strumpfwaren.

Mit vielem Erfolge und anerkannten Urteile bewiesen ist!
Ohne Fettstoff zu empfehlen bei leicht fettigem Haar.
Mit Fettstoff bei trockener Kopfhaut und Schuppenbildung.
Zum alle Wochentäglichen Waschen des Haares empfehle als das Beste u. Beste mein neues „Pflege Dein Haar" Shampoo-Pulver à 20 Pfg.
Beide Artikel nur echt, wenn mit voller Firma versehen.
A. Bieger, Hof-Coiffeur
N 4, 13.

Fr. Rötter
Grösstes, leistungsfähigstes Möbelgeschäft am Platze für komplette Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel.
H 5, 1—4 u. 22.

A. Jander
F 2, 14 Planken F 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Tür- u. Firmen-Schilder in feinster Ausführung.

Badische Putzwollwerk, G. m. b. H., Mannheim.
Prima weiße u. bunte Putzwolle.
Billigste Preise, franko Hauslieferung.
Fernsprech-Anschluß Nr. 481.

Kopf-Lotio mit Erfolg vernichtet radikal ... Goldgeist ... Haarwuchs ... Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs ...
Erhältlich in den Drogerien.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 14. Mai 1908 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4,5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 60794

ca. 1000 St. Musterkistchen, 17 Bände Meyers Konversat.-Lexikon, 1 Kassenschrank, 1 Schreibmaschine, 4 Zeichentische, 1 Geige, 1 Plüschgarnitur, 1 Papagei m. Käfig, Klavier, ca. 120 St. Damenwinterhüte, und Verschiedenes.

Damenhüte kommen bestimmt.

Mannheim, 12. Mai 1908.
Sollinger, Gerichtsvollzieher
Windeckstr. 36.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 14. Mai 1908, nachmittags 12½ Uhr, werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 12. Mai 1908.
Kless 60789
Gerichtsvollzieher.

Möbel-Versteigerung.

Wegen plötzlicher Aufgabe des Haushaltes, versteigere im Auftrage 60787

Mittwoch, 13. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr

folgende an den Meistbietenden:

Büffet, Ausziehtisch, Tischdecke, 4 Lederstühle, Divan, Serviertisch, Teppich, Ottomane mit Decke, 4 Rohrstühle, Vertiko, Nähtisch, 2 Schränke, compl. Vorhänge, Betten, Eßservice für 12 Personen rc.

Fritz Vest, Auktionator, P 3, 4. Tel. 6405 P 3, 4.

NB. Die Gegenstände sind wie neu. Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Versteigerung.

Am Donnerstag, 14. Mai, nachm. ½3 Uhr, versteigere ich in meinem Hause U 6, 4, folgende Gegenstände gegen bar: 60781

Diverse Betten, Kleider- u. Küchenschränke, Sofa, Divan, Tische, Stühle, Nachttische, Bilder, Spiegel, Schuhmacherwerkzeug;

Ferner eine hochfeine

Salongarnitur:

Sofa mit 4 Fauteils nebst Vorhang u. Gallerie, eine Partie Oelgemälde und zarn, Damenhüte, Stoffvorhänge, Boxcalf-Stiefel und verschiedenes.

L. Eschert, Auktionator U 6, 4
Uebernahme von Versteigerungen.

Q 3, 16 Q 3, 16

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich Donnerstag, 14. Mai in meinem Lokal Q 3, 16, nachmittags ½3 Uhr folgendes: 60801

10 gebrauchte pol. und lack. Betten, Waschtische, Sofa, Schränke, ferner 2 Pianino, 1 Kassenschrank, 1 Tafelklavier, mah. Büffet, 1 guterhaltenes kompl. Schlafzimmer, großer 2thür. Spiegelschrank, kompl. bessere Betten, Wasch- und Nähmaschinen, Rechenmaschinen, Ventilator, gold. Herrenuhr, Gaslüsterhängen mit Gallerien, elektr. Lüster, großer Smyrna-Teppich, Bilder, Spiegel, Tische, mehrere gebrauchte guterhalt. Fahrräder mit Freilauf u. a. mehr.

Ferner verkaufe ein großer Posten Kinderschürzen, weiße und f. Kinderkleider, Knabenblusen, Trikothosen für Herren u. Knaben, Kleider- u. Hemdenstoffe, ferner Seidenstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Einsätzen sowie Garnituren, nur erstklassige Qualitäten.

Heinrich Seel,
Auktionator, Q 3, 16.

Für Deutsch, Russisch, Oesterreichisch, Ungarisch, Polnisch, slavischen Sprachen und Schriften vereidigter Dolmetscher wohnt Mannheim, N 3, 15, besorgt nebst Dolmetschen und Vertretungen vor Gerichten, auch Privat-Uebersetzungen und Vermittlungen aller Art Angelegenheiten, im In- und Auslande.
Telephon 2852.

Hypotheken

Mk. 10,000 per 4. Juni oder 1. Juli 1908 auf I. Hypothek auszuleihen. 60894

Mk. 3600 per 1. August 1908 auf I. Hypothek auszuleihen. Näheres P 6, 4/5.

Verkauf.

1 hell nußbaum

Schlafzimmer,

bestehend aus:

2 Bettstellen,
2 Nachttische mit Marmor,
1 Waschkommode, weiß Marmor,
1 Spiegelaufsatz,
1 2türiger Spiegelschrank

ausnahmsweise billig zu verkaufen. 60805

W. Landes Söhne,
Q 5 Nr. 4.

Stellen finden

- Für Hier u. Umgeg. gesucht.
- Portier Buchhalter, Lageristen, 22834
- Tücht. Mann, in Lohn- u. Krankenkassenwesen vertr.,
- Kontorist Eisenwaren, Commis rc.,
- Einkassierer u. Verkäufer,
- Kontoristin Filialleiterin,
- Kassiererin, Putzarbeiterin
- Verkäuferinn. versch. Branch.
- Stellen-Nachweis „Merkur“
- A. Sauerbrey, U 4, 2, 1 Tr.
- !Keine Vakanzenliste!
- Direkte Vermittlung.

Jüngerer 60796

Hausbursch

mit sehr guten Zeugnissen, stadtkundig, sof. gesucht.

Weidner & Weiss.
N 2, 8.

Schuh-Branche

1 Geschäftsführerin,
2 erste Verkäuferinnen,
2 zweite do.
2 Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen per 1. Juli oder später für ein neu zu eröffnendes, feineres Schuhhaus gesucht.

Photogr. mit Gehaltsanspr. unter B. K. 60791 an die Exp. d. Blattes.

Ich suche

zum Eintritt per 1. eventl. 15. Juni nur branchekundige

Erste Verkäuferinnen

für die Abteilungen 4318

Damen-Wäsche
Handschuhe und Strümpfe
Manufakturwaren

gegen hohes Gehalt. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet

Julius Brann, St. Gallen.
(Doppeltes Porto.)

Eine tüchtige Kinderfrau oder erfahrenes Kindermädchen per sofort oder 1. Juni gesucht. Näh. zwischen 3—4 Uhr.
60799 R 7. 29 part.

Tüchtige Restaurationsköchin für Aushilfe auf sofort gesucht. 22643
D 3, 13.

Stellen suchen.

Incasso

jeder Art, von verh. Kassierer zu übernehmen gesucht, Kaution in jeder Höhe. Offert. unter Nr. 22 642 an die Exped.

Mädchen d. gut kochen kann sucht sofort Stelle. Büro Böhrer, J 3, 1. Telephon 3516. 22641

Wohnungen

F 6, 11 Parterre-Wohnung zu vermieten. 22315

S 6, 4 3 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfr. part. 2284

U 2, 18 schöne neue Zimmer-Wohnung mit Zubh. zu vermieten. 60304

Mittelstraße 32
schöne Wohnung 4 Zimm., Küche, Badezimmer, Balkon per sofort zu verm. Näheres 2. St. r.

Möbl. Zimmer.

Q 1, 3 (Breitestr.), 2. Stock, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Damen billig zu v. 22639

U 4, 2 1 Treppe l., schönes, groß. Balkonzimmer an 1—2 Herr. zu verm. 22636

Luisenring 55, 2. Stock, neu möbl. Balkonzimmer sof. od. 1. Juni zu vm. 22640

Union-Theater P 6, 20 P 6, 20

Neues 79350

glänzendes Programm

in meisterhafter Zusammensetzung, Inscenierung u. Darbietung.

Ernst Krauss

früher Grossherzoglicher badischer Hofopernsänger und

Emmy Destinn

Königliche Kammersängerin in Berlin in der Oper „Lohengrin“

„Wenn ich im Kampfe für dich siege“.

Motorbootrennen in Monaco 1908

Rosario Guerrero

in ihrem Tanz „Ma sultane Tango“. Tonbild.

Die schwedische Königsstadt

aktuelle Aufnahmen aus Stockholm.

Prolongiert! Auf vielseitigen Wunsch! Prolongiert!

Das Badenia-Rennen 1908.

Ferner:

6. **Wie wird's gemacht?** Japanische Gaukeleien in farbenprächtigen Bildern.
7. **Robert und Bertram, die fidelen Brüder.** (Groteske).
8. **Die Geschwister.** Dramatisches Schauspiel.
9. **Wie der Caviar gewonnen wird!** (Hochinteress. Fischereiscenen in Astrachan).
10. Verfolgte Gauner. (Acrobatentric).
11. Willkommene Gelegenheit z. Flucht (Eine lustige Spritzengeschichte.)
12. Fuhrmann wider Willen. (Posse.)

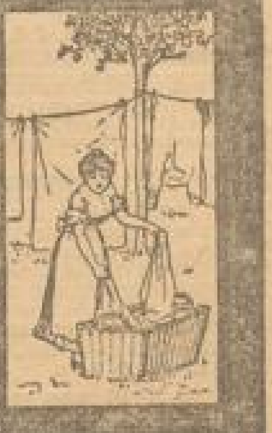
Jedes Bild eine Prachtnummer!

Heute von 2—6 Uhr:

Grosser Kindertag

mit dem ganzen Programm.

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

79302

F. H. ESCH

B 1, 3, Breitestrasse.

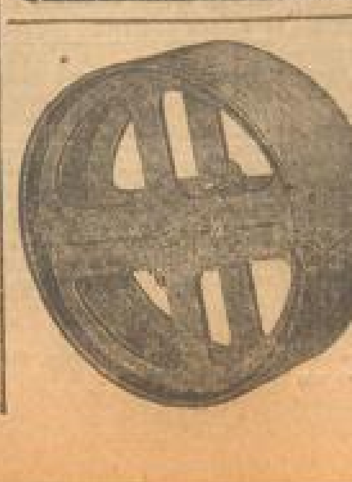
Gaskoch- u. Bügelapparate

in reichster Auswahl, erste Fabrikate.

Röstpfanne

Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Beefsteaks, Cotelette, Schnitzel, Bratwürsten etc. ohne Zutat von Butter und Schmalz. 79295

Roeder Herde. Badewannen. Badeöfen.



M. Eichtersheimer

MANNHEIM.

Die Rekord-Riemenscheibe

D. R. P.

ist der beste Ersatz für die eiserne Riemenscheibe.

Lager in allen gangbaren Grössen.

Alleinverkauf für Baden und Pfalz.

Grosses Lager in modernen **Transmissionen**

mit und ohne Ringschmierung. 76497

Kuppeln, gedrehte Stahlwellen, Stellringe.

Uebernahme kompletter Transmissionen.

Schiffs- & Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in Mannheim.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Montag, den 1. Juni a. c., nachm. 3 Uhr**, im Geschäftslokale der Gesellschaft dahier stattfindenden

ordentl. General-Versammlung

ergebenst eingeladen. 79351

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1907;
2. Prüfungsbericht des Aufsichtsrats und der Revisoren;
3. Beschlußfassung über die Bilanz per 31. Dezember 1907;
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats;
5. Aufsichtsratswahlen.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, nach § 18 der Statuten ihre Aktien spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage bei der **Gesellschaft** oder bei der **Rheinischen Creditbank in Mannheim** zu hinterlegen, bezw. die Urkunde über die Hinterlegung bei einem Notar spätestens mit Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage der Gesellschaft zu übergeben und dagegen die Legitimationskarten zur Teilnahme an der General-Versammlung in Empfang nehmen.

Mannheim, den 9. Mai 1908.

Der Aufsichtsrat:
E. Reinhardt, Vorsitzender.

Handelshochschule.

Der Fachkurs des Herrn Bankdirektor **Reiser** über „Effekten- und Börsengeschäfte, Arbitrage“ nimmt heute

Mittwoch, den 13. Mai, abends 6 Uhr

im **Auditorium der Gewerbeschule, C 6,** seinen Anfang.

Mannheim, den 13. Mai 1908. 61442

Der Studiendirektor:
Professor Dr. Schott.

Neuer Verein Medizinal-

gegr. von Franz Thorbecke (E. H.) 1890.

Mannheim und Vororte.

Allgemeine Familien- und Einzelversicherung für Arzt und Apotheke. 79116

Käferthal: Mannheimerstr. 4. Mannheim: M 2. 15. Neckarau: Moltkestr. 20.

Im Monat Mai: Freie Aufnahme.

Freie Arzt und Apothekenwahl.

Beiträge 30—45 Pfg. pro Woche.

Näheres auf dem Bureau.

Der Vorstand.

Stempelfabrik Wacker.

—— Nur F 1, 3, Passage. —— 79353

Billigste Bezugsquelle. Wiederverkäufer überall gesucht.

Das so beliebte

Kleine Kursbuch

für

Sommer 1908

ist erschienen und in allen **Buchhandlungen**, bei unseren **Agenturen** und **Zeitungsträgerinnen**, sowie direkt beim **Verlage** zu

20 Pfg. pro Stück

zu haben. 79286

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Bitte.

In der Arbeiterkolonie Ankenbuck macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhwerk — fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post und Station Dürrheim — oder an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße Nr. 1, eingesandt werden.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, nimmt unsere Kasse, Blumenstraße Nr. 1 in Karlsruhe jederzeit entgegen. 60001

Karlsruhe, im März 1908.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, Herr

Franz Alexander De-Lanck

gestern abend 7 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 13. Mai 1908.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 15. Mai,** nachmittags ¼4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

MARCHIVUM

Unterricht

Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Holländisch.
Conversation, Grammatik, Handels-Korrespondenz.
Nur tücht. Lehrkräfte betr. Nation.
Uebersetzungen 57589
Mäßige Preise Beste Referenzen

Conservat. geb. Musik-Lehrer ert. Klavierunt. u. Harmonielehre. 1.25 d. Stde. Off. unt. Nr. 22472 an die Expedition.

Junge Dame erteilt französ. Unterricht. Offerten unter Nr. 60644 an die Exped. d. Bl.

Schönschreibkurs
Maschinenschr.
Stenographie
kaufm. Korrespond., Rechnen, neueste Rechtschreib. u. Leitung d. staatl. gepr. Lehrer. Erfolg garant. Kostenloser Stellennachw. Weitgehendste Zahlungserleicht. 58762
Büro Weiß, Seckenheimerstr. 11a

Tüchtiger Lehrer bereitet für Mittelschulen vor und beaufsichtigt Hausaufgaben. Nachh. in Latein, Engl., Franz. u. Mathematik. Beste Empf.
Gefl. Off. unt. A. B. Nr. 59948 an die Exped. d. Bl.

English Lessons
Specialty: 59994
Commercial Correspondence.
E. M. Ellwood, P 6, 20

Gründlichen
Klavier-Unterricht
erteilt eine Dame an Anfänger und weiter Vorgeschrittene. Honorar M. 1.50 pro Stunde. Näh. L 15, 18, part. 60242

Vermischtes.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 58871 an die Exped.

Vornehme Ehevermittlung streng diskret. Nichtanonym. Off. unt. Nr. 22218 an die Expedition dieses Blattes.

Großes, helles Vereinslokal mit sep. Eingang zu vergeben. Näh. Schwetzingerstr. 37. 22195

Adam Daub
R 3, 4, 2. St.
An- u. Verkauf v. Immobilien
Hypotheken-Vermittlung
Vermögens- 51119
und Haus-Verwaltungen.

Schülerin oder Schüler einer hiesigen Lehranstalt findet bei kinderl. Lehrersfam. gut. Pens. mitgewissenhaft. Beaufsicht. der Schulaufgaben u. evtl. Klavierunterricht. Anfragen unt. „Stefanienpromenade" an die Expedition ds. Bl. erb. 22431

Suche ständigen Abnehmer für gebr. Oel- u. Schmalzfässer jd. Quant. Wurzel, Nürnberg, Kirchnerstr. [illegible]

Damenfriseursalon
S 2, 12 4182
Martha Grünewald
Damen- Frisieren / Kopfwaschen
Billige gute Bedienung.
Telephon No. 1202.

Achtung!
Herren-Anzug nach Maaß unter Garantie für guten Sitz u. prima Stoff von Mk. 40.— an. G. Schweickert, Schneidermeister, R 4, 19/20. 56856
Reparaturen u. Aufbügeln billigst.

Pauline Dietrich
Damenschneiderin
C 3, 10, I. Etg.
Anfertigung aller Arten
Kostume, Blusen und Roben
unter Garantie für tadellosen Sitz 57136
zu mittleren Preisen

Weißnäherin nimmt Kunden an zum nähen und flicken. 22473 Werftstraße 37, pt.

Badische Putzwollwerke, G. m. b. H., Mannheim.
Prima weiße u. bunte **Putzwolle.**
Billigste Preise. Franko Hauslieferung. 78781
Fernsprech-Anschluß Nr. 462.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 56834
E 1, 15, Schirmladen.

Darmstädter
Pferde-Lotterie.
Ziehung am 20. Mai.
450 Gewinne im Werte von
15000 Mk.
Hauptgewinne im Werte von
4000, 2600 Mk.
Ferner 10 Pferde od. Fohlen im Werte von
5800 Mk.
sowie 438 Gewinne i. W. v.
3200 Mk.
Lose à 1 M. (Liste u. Porto 20 Pfg.) durch L. F. Ohnacker, Darmstadt, u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Monogramm-Stickerei
Zeichen-Atelier nur
C. Hautle Q 1, 14.
Telephon 2804.

Gummiwaren
Hygienische Bedarfsartikel
Viele Neuheiten. 4265
Illustr. Katalog gratis u. franco.
Versandhaus Reform
Frankfurt a. M., Postfach 197.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskretion bei Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Empfehle mich im Anfertigen von
Costümen
aller Art. 59630
A. Weinbrenner,
Waldparkstrasse 22.

Freys
Strumpfwaren-Geschäft
ist eröffnet
Q 2. 13
Grüne Rabattmarken.

Geldverkehr.

Darlehen
direkt von Bank zu 5%, oder geg. Lebensversicherungsabschl. ohne Kostenvorschuß. Offert. unter Nr. 59742 an die Exped. d. Bl.

Geld= Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung von Selbstgeb. Hengstmann, Dortmund, Gutenbergstr. 59.

Restkaufschillinge zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 60665 an die Expedition d. Bl.

Darlehen in jeder Höhe von streng reell. Geldgebern schnell und diskret durch Andr. Zwick, Käfertalerstr. 80, 3. St. Sprechzeit vorm. v. 10 bis 12 und 4—7 nachm. 22484

Ankauf

Villa wird zu kaufen gesucht. Nähere Angaben erwünscht. Off. an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 60684.

1 gebr. Rad zu kaufen ges. Off. unt. Nr. 22450 a. d. Exped.

Registrier-Kasse neu oder gebraucht, alsbald zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 60696 an die Exped. d. Bl.

Anerkannt zahle nur ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel usw. M. Bickel Ladengeschäft T 2, 22
NB. Bestellung, sehe gerne entgegen. 59404
Wohnung: Mittelstr. 99.

Kisten kauft G. Meier, Augartenstr. 74.

Zahle die höchsten Preise für Lumpen, Alteisen u. Metall. Neutuch, Abfälle usw. 57087 Schottland & Weißberg, F 5, 17/18, Telephon 2972.

Kaufe Möbel, Betten, ganze Einrichtung zu hoh. Preisen. 60543 Fr. Schühler, Pflügersgrundstr. 17.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, H 2, 11. 5292

Ohne Geld
Bügeleisen und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.
1414

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen A. Renders Antiq., O 4, 17.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft S. Kreh, S 1, 10.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alle Metalle. 56727 F. Ackerlin, E 7, 8, parterre

Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 60426 Brym, S 3, 11.

Alte Säcke kauft zu den höchsten Preisen Kahl, Sackgeschäft, Q 5, 8.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 58370
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink,** sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle** kauft zu höchsten Preisen
Wilh. Kahn Q 5, 16. Tel. 1386.

Gold Silber u. Juwelen kauft zu höchsten Preisen Heh. Solda, Goldschmied, R 1, 1?. Telephon 4099.
54097II

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 56271
F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 59250
S. Fischer, F 6, 14.

Verkauf.

Doppel-Haus gut rentier. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 60683 an die Exped. ds. Bl.

Neues Haus in guter Stadtlage zu verkaufen. Offerten unter Nr. 60686 an die Expedition d. Bl.

Neues Haus zu verkaufen. Restkaufschilling wird als Anzahlung genommen. Offerten unter Nr. 60687 an die Expedition d. Bl.

Ein nachweislich gutgehend. **Sattler- und Tapeziergeschäft** ist wegen Krankheitsfall sof. zu verkaufen. 60643 Näh. Bahnhofstraße 49, 2. St. Heidelberg.

Neckarau. Schön eingerichtete **Cementrohrplatten-Fabrik** mit hydraulischer Presse etc., wegen Sterbfall billig zu verkaufen, Näheres Seckenheimerweg 13. 60171

Ein sehr gut erhalt. **Pianino** billig zu verkaufen. 22002 Näh. U 6, 16, 3. Stock.

!Wahrheit ist es!
aber nicht Prahlerei, dass ich für mein hiesiges wie auch Münchner Geschäfte und grossen Versand nach Russland gezwungen bin, die höchsten Preise für von Herrschaften **abgelegte Kleidungsstücke,** z. B. Sacko-, Rock-, Frack-, Smoking-Anzüge, Ueberzieher, einzelne Hosen, **Militär-** und Beamten-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Pianos, Fahrräder, Pfandscheine etc. **Bemerke,** dass ich für sämtliche aufgeführten Gegenstände nur den **höchstreellen Wert** zahle, wie es vielfach von Herrschaften anerkannt ist. Bestellungen werden durch Postkarte oder per
Telefonruf 4178
pünktlich entgegengenommen. 77748
Selig, E 4, 6, Eckladen.
Komme überall, auch auswärts.

Feudenheim. Ein neuerbautes, gut rentables **Wohnhaus** preiswert zu verkaufen. 60697 Näheres in der Expedition.

Wegzugshalber verkaufe m. Haus, 4stöckig, je 5 Zimmer, Küche, Bad, in bester Lage. Preis 63000 M. Anzahl. 1500—5000 M. Hyp. [illegible] Mark. — Offerten unter Nr. 22488 an die Exped. d. Bl.

Schriesheim. Einfamilienhaus, 1 Min. vom Bahnhof, staubfreie Lage, freistehend, ringsum angelegter Garten, von allen Seiten abgeschlossen. 5 Zimmer, Küche, Keller, Bad m. Wasserleitung für Mk. 11000 zu verk. Ist nicht belastet und war noch nicht bewohnt. 60305 Näh. K 1, 6. Cigarrenlad.

Pianino sehr gut erhalten billig zu verk. **Scharf & Hauk,** C 4, 4. 60575

2 schöne Oleanderbäume zu verk. E 7, 14, 3. St. 22477

Gelegenheitskauf. Veränderungshalber wird eine wie neu erhaltene elegante Saloneinrichtung ganz od. geteilt billig abzugeben. Besichtigung täglich zwischen 2 und 8 Uhr nachmittags. 60313 Zu erfragen in der Expedition.

Zu verkaufen: 50 rote Gartenstühle, 1 zweitür. Eisschrank, 1 Spülmaschine, 1 Messerputzmaschine, 20 fast neue Rohrstühle, 3 fast neue Tische. Laden P 7, 18. 60650

Weiße u. rote Damastbezüge sowie verschied. Stickereihemden, Spachtel, Röcke, Kissenbezüge u. [illegible] 1—5 Uhr. 60650 J 7, 8, 1 Treppe.

Zu verkaufen: Eine starke Pendelsäge mit Vorgelege; eine Fräse mit Schlitten und Einrichtung für Contre-Facon (Fenster und Türen); ein Leimofen m. Wärmeplatte für Dampfbetrieb; eine Sägefeilmasch. für Maschinenbetr., 1 Ambos, [illegible] Transmissionswell. mit Lager, Stellringen u. Kuppelung: 3,45 lang, 70 mm Dchm.; 4,50 lang, 60 mm Dchm.; 1,50 lang, 50 mm Dchm.; 2 Riemenscheiben 460mm, 70 mm Bohrung; 1 Riemenscheibe 350 mm, 60 mm Bohrung; eine Riemenscheibe 280 mm, 70 mm Bohrung. Fünf Stück fast neue Hobelbänke und eiserne Schraubzwingen. Näheres 60471 Dammstraße 6.

Gelegenheitskauf! 2 dreiteilige Roßhaarmatratzen, so gut wie neu billig zu verk. 22371 C 2, 19. Laden.

Hochfeine Nußbaum-Speisezimmereinrichtung: Büffet, Credenz, 6 Lederstühle u. Patent-Ausziehtisch preiswert zu verkauf. 60489 O 5, 8, 2. Stock.

Wein über die Straße verkauft wegen Umzug billig 60094 G. Langenberger, Friedrichsplatz 6. Bei Abnahme von 6 Flaschen franko Haus.

Wegen Wohnungsveränderung 2 eis. Betten m. Kapokmat., Waschtisch, Nachttisch, Kommode, ovaler Tisch, Stühle, Eisschrank (2türig) Gasl. etc. zu verk. Näh. Lamehstr. 5, [illegible] 60234

Für Tüncher- und Gipsergeschäfte. Eine Partie Gerüstholz nebst Schuppen billigst zu verkaufen. 60502 L 12, 17, part.

Federr., Gas-Handm., Kassenschr., Schr., Büff., Div., vollst. Schlafz., Trum., Nähm., Chais., 2 Bett., Kinderschr., Musikw., Fahrräder u. a. m. Aufbewahrungsmagazin R 6, 4.

Selbst angefertigte **Zimmer- u. Küchen-Möbel** aller Art zu verk. F 4, 15. 60080

Wegen Platzmangel ein besseres zurückgesetztes **Schlafzimmer** sowie noch andere Gegenstände weit unter Preis zu verkaufen. L. Lahn, J 5, 10.

Ein fast neuer eleganter Kinderwagen bill. zu vk. 22312 Augartenstr. 10, 4 St., rechts.

Elektr. **Piano-Orchester** zu verk. Näheres in der Exped. 21665

Möbel. 1 Tisch, 2 Divans, 1 Chiffonier, 1 Pfeilerschränkchen m. Spiegel wegen Platzmangel billig abzugeben. L 12, 11 part. links. 22430

Transmissions-Anlagen
in allen Dimensionen billigst.
U 6, 5. — U 6, 5.
Tel. 1123. 60189

Neue Federnrolle, 50—60 Ztr. Tragkraft, 1 st neuer Viktoriawagen mit abnehmb. Bock zu verkaufen. 59915 Hormuth, C 5, 17b.

Vertiko, Waschkomode m. Spiegel, Kleider- u. Küchenschrank, Diwan, Triumphstühle billig T 6, 11, [illegible]

Vollst. Schreinereinrichtung zu verk. Daselbst Werkstatt f. Schreiner oder Glaser z. vm. 60565 K 4, 23.

2 polierte Muschel-Bettstellen mit Rost u. Matratze, 1 Nachttisch mit weiß. Marmor, sehr gut erhalt. U 3, 16, 3. Stock. 22352

Damen-Fahrrad und lackierte Bettstelle zu verk. Alphornstr. 13, part.

Bade-Einrichtungen neue von 80 Mk. an, sowie gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen etc. billigst. 56887 Q 7, 2/3.

Büro-Möbel. Schreibtische, Pulte, Akten- und Registratur-Schränke, Sessel, Stühle etc. etc. sehr billig abzugeben. 55688
Daniel Aberle, G 3, 19

Einige eingetauschte **Kassenschränke** tadellos, neuaufkaliert, billig abzugeben. 50150 V. Gerdi, P 6, 20.

Zwei schöne Oleanderbäume zu verk. Ludwigshafen a. Rh. 22543 Parkstraße 23.

Billig abzugeben: Vollst. Schlafzimmer, einf. u. bess. Betten, Kleiderschrank, Waschtisch m. Spiegel, hochf. Salon, Divan, Chaiselongue, Nähmaschine, Regulateur, pol. Tisch, Rohrstühle, Trumeau, Küchenschrank, Deckbetten und Kissen, franz. Billard, Eisschränke, Bilder etc. 49538
Q 3, 16, parterre.

Neuer Divan sehr billig zu verkaufen. 22507 Kepplerstraße 40, part. lks.

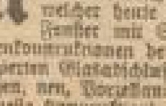
Ein schwarz pol. ov. Salontisch nebst 2 Polsterstüh., ebenso ein Gaslüster mit Suspension und eine Zuglampe beide f. Gasglühlicht eingerichtet, billig zu verkauf. B 7, 4 3. Stock. 22309

Tafelklavier sehr gut erhalten billig zu verk. Off. unt. No. 60709 a. d. Exp.

Ein eleg. franz. **Mahagoni-Doppelbett** mit Patentrost u. Kapokmatratze billig zu verk. 22501 U 5, 14, 4. Stock.

Ein schön. schott. **Schäferhund** und ein guterh. **Sportwagen** ist billig zu verkaufen. 22485 Käferthalerstraße 89.

Zu verkaufen ist eine junge deutsche Dogge 8 Monate alt. F 3, 13a 1. Stock 22545


1 Pferd Doppel-Ponny 5 J. alt, preiswert zu verk. J 3a, 6.

An dem Abbruch des Bankhauses W. Ladenburg & S. und den anschließenden Ladenräumlichkeiten in D 3, 13/14, welcher heute begonnen, sind Laden-Fensterscheiben (große), Fenster mit Scheiben, Türen, Glasabschlüsse, Glasdach, Eisenkonstruktionen der neueren Anlage, Theken mit eingelegten verzierten Glasabschluß, T-Träger, Wendeltreppen, Klosetteinrichtungen, neu, Porzellanöfen und Herde, gußeiserne Herde und Oefen (neueste Konstruktion), Parkettböden, neu, Marmortischer Plättchen, gut erhalten, deutsche Ziegel und Falzziegel, Dielen und Sperrenholz billigst zu verkaufen. 78805
Zu erfragen bei Sch. Georg I, Dalbergstraße 13 und Abbruchstelle selbst.

Stellen finden.

Wir suchen einen jungen kaufmännischen
Beamten
der sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben, die Lehrzeit durchgemacht und hiebei in allen Zweigen des Bankwesens sich gründliche Kenntnisse erworben hat. 78239
Der Eintritt kann sofort erfolgen.
Bei Einreichung der Bewerbung sind Zeugnis, Beschreibung des Lebenslaufes und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
Pfälzische Hypothekenbank, Lhafen a. Rh.

Ein bedeutendes Fabrikunternehmen in der Nähe Mannheims sucht zu baldigem Eintritt einen zuverlässigen, intelligenten, jüngeren
Bürodiener
der auch Registratur-Arbeiten besorgen kann und ähnliche Stellung schon bekleidet hat. Off. m. Phot. Zeugn. Abschr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 60570 an die Expedition.

Für Haft- und Unfall-Versicherungen von erstklass. alter Gesellschaft **Vermittler** mit und ohne Kontrakt geg. höchste Provision gesucht. Off. unter 60087 an die Exped. ds. Bl.

3–5000 Mark
pro Jahr zu verdienen durch stille Beteiligung mit 10—20 Mille an gutem Spezialgeschäft mit sehr lukrativer Spezialität. Erfolg nachweisbar. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 60710 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, energischer
Kaufmann
für Büro oder Reise, von gutgehendem Geschäft mit großartiger Spezialität der techn. Branche gef. Beding. 10—15 Mille Beteilig. welche voraussichtlich mit 25% verzinst werden. Off. u. Nr 60709 an die Expedition ds. Blattes.

Kostenlose Stellenvermittlung 1304
für Mitgl. u. Prinzipale ca. 500 offene Stellen monatl. gemeldet über 64000 Stellen bisjetzt besetzt. Vereinsbeitrag halbjährlich M. 4.—
Kaufm. Verein Frankfurt a. M.

Gesucht gegen hohen Verdienst tüchtige Hausierer und Hausiererinnen, Frauen und Mädchen. 60264 Richard Reinhard Rheinhäuserstr. 37 parterre.

Jüng. Arbeiterin u. Lehrmädchen z. Kleidermachen ges. Neckarauerstr. 257, 3. St. l. 22175

Taillenarbeiterin u. Lehrmädchen suchen 22241 A. u. M. Jegel, B 7, 10.

Selbständige **Rockarbeiterin** gesucht Schöttle B 1, 8.

Arbeiterin zum Kleidermachen sofort gesucht. 22467 Hafenstraße 26, 4. Stock.

Schulentlassenes Mädchen zu 2 Kindern tagsüber gesucht. 60729 E 4, 1, 2 Tr. rechts.

Auf sofort wird ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, das etwas kochen kann, gesucht. Näheres L 7, 4, 3 Tr. 22294

Herrschaftsköchin, mehr. Mädch. in Privat für hier u. ausw. Frau Hartmann, G 6, 2, 2. St.

Einfache alt. Person, die kochen kann u. alle Hausarb. übernimmt, zu kl. Familie (3 Personen) auf 1. Juni gesucht. 22418 L 2, 10, part.

Büffetfräulein sofort gesucht. 22500 Hansa-Automat, D 1, 7/8.

Zuverlässige Frau oder Mädchen aus guter Familie tagsüber zu kl. Kinde gesucht. E 4, 1 3 Tr. 60708

Schulentlassenes Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Ferdinand Blum, Q 2, 5. 60716

Gebildetes junges Mädchen, aus guter Familie per sofort gesucht. Dasselbe muß die Schularbeiten von 2 Kindern im Alter von 11 u. 12 Jahren überwachen können und sonst der Hausfrau behülflich sein. Offerten unter Nr. 60680 an die Expedition ds. Blatt.

2 tüchtige **Küchenmädchen** bei hohem Lohn für sofort gesucht. Hotel Europäischer Hof Heidelberg. 60453

Lehrlingsgesuche

Gesunder, kräftiger Junge mit guten Schulzeugnissen als
Lehrling
für meine Reparaturwerkstätte zum sofortigen Eintritt gesucht. Fritz Held, [illegible] J 7, 24.

Stellen suchen

Junger Fakturist mit Ia. Zeugnissen wünscht sich per 1. Juli zu veränd. [illegible] branche bevorzugt. Offert. Hauptpostl. Frankfurt a/M. 22326

Russe Ingenieurschüler sucht [illegible] Beschäftigung. C 3, 11, 2 Treppen.

Kaufmann, verh., kautionsfähig, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, per 1. Juli oder früher Stellung als Buchhalter, Korrespondent, [illegible] Gefl. Offerten unter No. 22232 an die Expedition.

Gebildete, jung. Dame sucht Stellung als Empfangsdame b. einem Arzt, Photographen od. auch als Telephonistin. Offerten beliebe man u. N. [illegible] No. 22226 a. d. Exped. zu richten.

Junge Frau, welche in [illegible] Häusern gedient hat u. mit allen Zimmerarb., sowie im reinigen [illegible] Parkettböden bewand. ist, [illegible] Tage frei. Zu erfrag. [illegible] Mollstr. 59, 1. St.

Best. Fräul., mit schöner [illegible] wünscht vormitt. Beschäftigung. Off. unter Nr. 22155 an die Exp.

Zimmermädchen sucht Stelle evtl. bis 15. Mai. Zu erfragen Lortzingstraße 1a, 3. St.

Mietgesuche.

4 Zimmerwohnung auf 1. Juli gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 22826 an die Expedition.

Größeres unmöbl. Zimmer mit Bedienung, für Büro u. Schlafzim., von [illegible] Herrn per 1. Juli oder früher ges. [illegible] bei Bahnhof 2. Stock bevorzugt. Off. unt. Nr. 22364 a. d. Exped.

Gesucht per 1. Juni [illegible] bess. Hause, nahe der [illegible] 2 eleg. möbl. Zim. [illegible] Etage m. sep. Eing. Off. Nr. 22447 a. d. Exp. ds. Bl.

Bureaux

A 1, 1 Bureau zu vermieten.

D 6, 4.
Schöne helle Bureau-Räume parterre, per sof. od. später zu vermieten. Reflektanten wollen gefl. Telephon Nr. [illegible] anrufen.

D 6, 7/8, 1 Part.-Büro-Zim. zu verm. Näh. 2. St.

O 6, 1 Neues Bureau per 1. Juli zu v. Näheres O 6, 10, 1. Etage.

Bureaux
zu vermieten, sofort beziehbar, Personenaufzug, Zentralheizung, elektr. Licht. N 4. 56077
Mannheimer-Börsenbau-Actien-Gesellschaft.

Jungbuschstr. 9
geräum. Kontorlokalitäten per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

Läden

C 3, 19
part., Laden zu vermieten. Auskunft 2. Stock. 60420

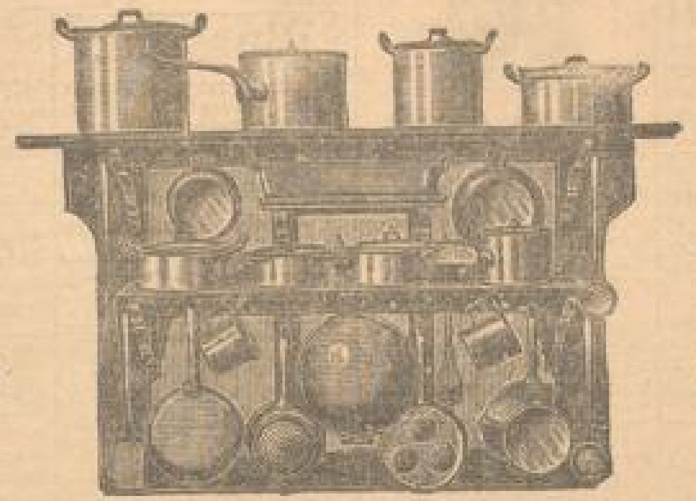
G 2, 3/4 ein Laden mit 2 großen Schaufenstern mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. Juni zu v.

J 1, 19 ein Laden zu vermieten. Näheres Fischerei-Laden.

Achtung! Achtung!
Granit- und Inlaid-
Linoleum-Reste
ausreichend zum Auslegen von Zimmern, vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Dessins mit
20% Ermässigung,
welche sofort in Abzug gebracht werden.
Uni rot, braun und gedruckt
in hochmodernen und eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. 1.25.
Durchgedruckte Teppiche
bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.
Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft
E 2, 1 MANNHEIM **Moritz Brumlik** E 2, 1, MANNHEIM
Tel. 3184. Eckhaus Planken Eingang Marktstrasse. Tel. 3184.
Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. 70341
Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

Feinschmecker rauchen nur:
Réunion-Cigaretten
genau nach Cairo Art.
Marke Harmonie zu 3 Pfg
„ Vineta No. 30 „ 3 „
„ Finish No. 4 „ 4 „
„ Vineta-Crême „ 5 „
„ Lord Timary „ 6 „
„ Exellence No. 8 „ 8 „
Réunion

Niederlage: **August Kremer,** Hoflieferant **Mannheim.**

Kücheneinrichtungen
in gediegener Ausführung von Mk. 50.— an
nur beste Fabrikate

in grosser Auswahl
Rein-Nickel, Rein-Aluminium, Ia. Emaille, Alpenton-
Kochgeschirre
Nickelwaren, Stahlwaren (J. A. Henckels), Alpacca-Silber-Essbestecke u. Tafelgeräte
Steter Eingang von Neuheiten für Haus und Küche.
Prospekte kostenlos! 78394
Hermann Bazlen
O 2, 2 vorm. Alex. Heberer Paradeplatz.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Unterricht
Französisch erteilt Pariser. Conversation u. Correspondenz. Maard, F 3, 12, p. l.

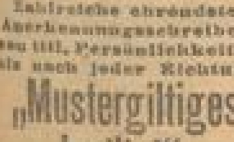
Wer rasch, gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française
F 3, 4.
Heute Abend um 5 Uhr und um 9 Uhr
Cercle Français.

„Englisch"
erteilt akad. gebild. Engländer (Oxford. Univ.) 60337
L. G. Kallsback, K 3, 1, 1.

Miss Cleasby u. Miss Heally
Engländerinnen
Grammatik, Literatur, kaufm. Correspondenz und Conversation.
Teleph. 3603. **L 14, 10.**

Student erteilt Gymnasiasten billige **Nachhilfestunden.** Offerten unter Nr. 23570 an die Expedition d. Bl.

Italienisch u. Spanisch erteilt 22283 **Nanita Romano,** F 3, 18, p. l.

Handels-Kurse
von 65070
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. (30 Maschinen).
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von tüt. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospekte gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Klavier-, Zither- u. Mandolin-Unterricht
wird gründlich erteilt. 74119
Friedrich Nullmeyer, Musiklehrer, G 5, 1.

Vermischtes.
Gute Belohnung
demjenigen, der mir den Täter namhaft macht, welcher mir mein weißes Rennrad gestohlen hat. U 3, 11, I. 22517

Hübsches Fräulein (in Stellg.) wünscht m. sol. Herrn (Handwerker) bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. unt. Nr. 22539 an die Expedition.

Herr Ende der Dreißiger, in gut. Stellg. hier, wünscht die Bekanntschaft ein. Fräuleins od. ein. Witwe in entsprechendem Alter. Antworten mit genauer Angabe der Verhältnisse erbet. unt. B. T. 100, postlagernd hier. Anonymes bleibt unberücksichtigt, jedoch ehrenwörtliche Diskretion zugesichert. 22519

7481

Fräulein empfiehlt sich im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. 22409 Näh. U 1, 1, 2. Stock, Hinterhaus.

Das Anpflanzen von Balkons ic. ic. übernimmt billigst **Jacob Fuhr, Gärtnerei,** beim städtischen Schlacht- u. Viehhof. Telephon Nr. 3204. 60790

Hausverwaltung.
Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht noch Häuser z. verwalten. Off. u. No. 60284 a. d. Exp.

Tüchtige Friseuse nimmt noch einige Damen an Näh. S 2, 1, 3. St. r.

Vereins-Abzeichen
Fahnenschleifen, sowie sämtl.
Vereinsartikel
liefert schnell u. billig 57594
Carl Hautle,
Kunst- u. Fahnenstickerei,
Tel. 2501. **Q 1, 14.** Tel. 2501

Apfelwein vorzügliche Qualität, per Liter 25 Pfg. ab hier, liefert von 50 Liter an. Unbekannte gegen Nachnahme. 59987
Jakob Seitz,
Apfelweinkelterei, Schriesheim.

Geldverkehr.
I. & II. Hypotheken
Restkaufschillinge 3427
vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen
Egon Schwartz,
Bankvertretung für Hypotheken
Friedrichsring **T 6, 21** Telephon 1734.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hypothekengelder
zur I. u. II. Stelle auf prima Objekte nach privater und amtlicher Schätzung zu vergeben durch
J. Zilles, Immobilien- u. Hypoth.-Geschäft
Tel. 876. Moltkestrasse Nr. 7. Tel. 876.

Geldverkehr.
Hypothekengelder
an I. und II. Stelle, sowie
Restkaufschillinge
vermittelt und placiert prompt und reell. 6987
Hugo Schwartz
Bankvertretung für Hypotheken.
R 7, 13. — Tel. Nr. 3673.
Bitte genau auf Firma und Ziffern zu achten.

Einige gute
Restkaufschillinge
mit Nachlaß gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 22536 an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehen zu 5 %, Ratenrückzahlung. Selbstgeb. Diesner, Berlin 78, Belle-Alliancestr. 71.

Gelddarlehen evtl. ohne Bürgen aus Privathand zu koulanten Bedingungen schnell u. diskret durch **Jos. Wigand,** E 1, 8, Hinterhaus 3. Stock. 56843 Sprechzeit von 8—10 und 2—4 Uhr.

Darl. von M. 600 ges. von Geschäftsmann geg. gute Zins. u. Sicherh. von Selbstgeber. Offerten unter Nr. 22553 an die Expedition ds. Bl.

Ankauf
4—5 Zimmerwohnhaus zu kaufen gesucht. Nähe des Schloßgartens oder Parkanlagen bevorzugt. Off. mit Rentabilitätsang. unt. Nr. 22600 a. d. Exp.

Altes, gut erhaltenes
Bauholz und Schalbord
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. Nr. 60544 an die Exped. ds. Bl.

Briefmarken
zu kaufen gesucht.
Täglich zwischen ½3—3 Uhr.
Althoff,
F 6, 17. 79347

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwickler,** Dalbergstr. 30. Telephon Nr. 3599. Samstags u. Feiertags geschlossen.

Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider und Altertümer. 58375
P. Haas, M 4, 8.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 55171 Frau Zimmermann, G 4, 6.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11.

Ich kaufe
von Herrschaften abgelegte Kleider
und zwar Sacko-Anzüge, Gehrock, Frack-, Smoking-Anzüge, Sommer- und Winter-Ueberzieher, einzelne Hosen, bessere Damenkleider, Schuhe, Gold- und Silbergegenstände, bessere gebrauchte Möbel, Federbetten und
Ganze Wohnungs-Einrichtungen.
Ich bezahle die anständigsten Preise
da ich großen Bedarf für zwei Geschäfte für **Mannheim und München** habe. Um gefl. Offerten bitte an die Firma 76283
B. Nass, G 3, 17, Laden.

Herrschaften Obacht!
Ich zahle wegen dringenden Bedarf für von Herrschaften **abgelegte Herren- u. Damenkleider** z. B. **Sacco-, Rock-, Frack- und Smoking-Anzüge,** einzelne Hosen, Paletots, **Militär-, Beamten-Uniformen.** Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, etc. **die höchsten Preise.**
Bemerke, dass ich für sämtlich aufgeführten den **hochreellen Wert** zahle, wie es vielfach von Herrschaften anerkannt ist.
Gefl. Bestellungen erbittet per Post oder 77748
Telefonruf 4178
Selig, E 4, 6.
Komme pünktlich überall, auch nach ausserhalb.

8tung bester Zahler
für abgelegte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold, Silber, Tressen, Platin, alte Zahngebisse. Wegen Geschäftseröffnung bin ich gezwungen hohe Preise zu zahlen.
Für Sacco-Anzüge, einzelne Hosen sehr hohe Preise. — Gefällige Zuschriften erbittet 77692 **Brym, R 4, 3,** 1 Treppe.
Komme auch außerhalb!

Verkauf.
Haus mit Wirtschaft, wegen Krankheit des Besitzers z. verk. Näh. G 5, 24 pt. 22541

Rentabl. Haus in Mannheim ist sofort mit gering. Anzahlung für 42 000 Mk. zu verkaufen. Nehme ev. gute Hypothek oder erstkl. Auto in Zahlung. Näh. erteilt die Exp. d. Bl. 60750

Hausverkauf.
In der Nähe des Schützenhauses ist ein schönes, hochherrschaftliches Wohnhaus mit je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, weit unterm Schätzungspreis umständehalber zu verkaufen. 58844 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Feudenheim schöne große Villa zu verkaufen. Off. unter Nr. 60728 an die Exp. d. Bl.

Ein inmitten der Stadt Saarbrücken gelegenes großes 3stöck.
Wohn- u. Geschäftshaus
mit Einfahrt, Hofraum u. Lagerräumen, in welchem seit langen Jahren mit best. Erf. ein groß. Kolonialwarengeschäft betr. wurde, wegzugshalber sofort zu **verkaufen.** Das Anwesen eignet sich auch zu jedem anderen Betriebe. Nähere Auskunft erteilt **Wilhelm Maurer,** Kol.-Sekr., **Saarbrücken,** Eisenbahnstr. 32.

Kleines Landhaus,
in schöner Lage des Schriesheimer Thales, 3 Min. v. Walde, enth. 4 geräum. Zimmer, Küche, Keller, nebst II. Mansd., ca. 11 Ar Obst- u. Gemüsegarten, auch zum Sommeraufenthalt geeignet, preiswert zu verkaufen durch 7434
Hugo Schwartz, Mannheim
Tel. 3673. R 7, 13.

In Feudenheim sind zwei neuerbaute Wohnhäuser (Villenstil) mit Vor- und Hintergärten, 2½stöck. enth. 3 Zimmer, Küche, Bad ic., in gut bürgerl. Ausstatt. preiswert unt. günst. Beding. zu verkaufen. Näher Auskunft nur durch 7433
Hugo Schwartz, Mannheim
Tel. 3673 **R 7, 13.**

Feudenheim.
Ein neuerbautes, gut rentables **Wohnhaus** preiswert zu **verkaufen.** 60691 Näheres in der Expedition.

Bereits neues **Damenrad** billig zu verkaufen. 22538 **Q 7, 3b,** part. links.

1 Plüsch-Garnitur, schw. eich. Silberschrank, harm. messing. Gaslüstre, Marmorvasen, div. Blattpflanzen, Bilder Divans u. Sonstiges zu verk. **Rosengartenstr. 32, part.**

Weiße u. rote Damastbezüge sowie verschied. Sinkerhemden, Spachtel, Röcke, Kissenbezüge u. versch. sportbell. ... **J 7, 8, 1 Treppe.**

Hochfeine Nußbaum-Speisezimmereinrichtung: Buffet, Credenz, 6 Ledertstühle u. Tafelauszugtisch preiswert zu verkauf. 60489 **O 5, 8,** 2. Stock.

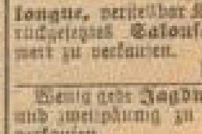
Kassenschrank
wegen Anschaffung eines größeren Schrankes billig abzugeben.
Anfragen unt. Nr. 59537 an die Expedition ds. Bl.

Wenig gebr. **„Opel-Racer"** (Holzfelgen) mit sämtl. Zubehör preisw. zu verk. 22820 Näher. **T 5, 12,** II. r. zw. ½7 und ½8 Uhr.

Wegen Wegzug bill. zu verk.: Bereits neuer Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachttisch, vollst. Bett, engl. Fremdenbett, groß. Spiegel und Bilder, Garderobeschrank. **Jean Beckerstraße 4, pt.** 22887

5 wenig gebrauchte Zimmereinrichtungen, hell nußbaum poliert, auch einzeln preiswert zu verkaufen. 60648
Zu erfr. L 14, 6, pt. 60648

Für Automobilbesitzer
neue Ia. Putzwolle
garantiert staubfrei, auch in kleinen Quantitäten billigst. Muster stehen zur Verfügung.
A. Eichtersheimer
Hafenstr. 12. [55885] Tel. 440.


Billigste Bezugsquelle. **L. Spiegel & Sohn** Planken, E 2, 1 (am Pfälzer Hof)

Divan (neu gearbeitet), mehrere **Chaiselongue,** verstellbar Kopfteil, zurückgesetztes **Salonsofa** preiswert zu verkaufen. 60636 **F 4, 6.**

Wenig gebr. **Jagdwagen,** ein- und zweispännig zu fahren, zu verkaufen. 60599 Zu erfr. **Lange Rötterstr. 10**

1 Violine, 1 Zither, 1 Piano billig abzugeben **Luisenstr. 6** (Ludwigshafen). 22385

Badewanne (Email) billig zu verkaufen. 22372 C 2, 19, Laden.

Altes gut erhaltenes Bauholz, Sparren, Bretter, Latten, Türen, Glastüren, Bruchsteine, Quader, Fenstergewände, Steintreppen, Holztreppen, Fenster aller Größen und Pflastersteine billig abzugeben. Näheres bei 76805
Hch. Graeff I,
Dalbergstraße 13 und Lagerplatz.

MARCHIVUM

Spätestens bis **15. ds. Mts.** sind noch einige Felder an der

bekannten, grossen Reklametafel

in **Friedrichsfeld**, um die Tafel rasch zu besetzen, billigst zu vermieten. — Wegen näherer Besichtigung der Reklametafel, bitte man sich an den Besitzer **H. Schowalter** in **Friedrichsfeld** zu wenden. **Telephon 13.** Amt Seckenheim.

Verkauf

Gelegenheit
Herrenrad, Damen-Rad freilauflos, gebr., Marke „Wanderer" 8 gewöhnl. Fahrräder u. Nähmaschinen sehr billig zu verkaufen. (21660) **N 3, 14.**

Prima Divan
neu, zu 85 Mark, ein **Lederfessel** weit unter Preis zu verkaufen. O 3, 2. 60715

Wendeltreppe mit Gummibelag
Speiseanzug mit Verschlag zu verkaufen. **G 3, 8.** 22498

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider, kauft und verkauft. 56640 **Böhles, G 5. 10.**

Salon-Einrichtung.
Mahagoni, fast neu, veränderungshalber preiswert abzugeb. Elisabethstr. 7, 3. St. Anzuseh. zwischen 12 u. 2 Uhr. 60408

Gelegenheitskauf!
1 engl. Schlafzimmer, neu, 1 Salongarnitur bill. zu verk. 60458 **Sohn, G 2, 19.**

Ladentheken und Regale
Blumenkasten
Haushaltungs-Leitern
zu billigsten Preisen. 49417
Fr. Vock, Schreinerei, J 2, 4.

Wegen Neueinrichtung
billigst zu verkaufen ist:
2 franz. Billard komplet, 1 Büffet zum Anstecken von zwei Faß, mit Biersäule, Ablaufblech, Eisschrank mit zwei Türen, 1 Eisschrank zur Faßbierkühlung, ein Gläserregal, 3 Cigarrenautomaten mit 5-Pfennig-Geldeinwurf und 3 Geldautomaten mit 10-Pfennig-Einwurf.
Offerten unter Nr. 60669 an die Expedition ds. Bl.

Landauer
leichter, wenig gefahren, gut erhalten, auch einspännig, mit Doppelriemen versehen, wird Umstände halb. bill. abgegeben. Näh. in der Exp. 60652

Bülow-Pianinos
erstklassig. Fabrikat u. Ausstattung. 10 Jahre Garantie. Franko Lieferung. 14 Tage Probezeit. **Tausende Referenzen** aus allen Kreisen, wie **Haus von Bülow, Fürstlichkeiten** und **staatlich. Anstalten.** Bequeme Teilzahlung ohne Preiserhöhung. Katalog frei. Bei Barzahlung **höchster Rabatt.** 51593
Fr. Siering, Mannheim C 8 No. 8. — Teleph. 3590.

Wein
über die Straße verkauft wegen Umzug **billig** 60094
G. Langenberger, Friedrichsplatz 6.
Bei Abnahme von 6 Flaschen franko Haus.

Wegen Wohnungsveränderung
2 eis. Betten m. Kapokmat. Waschtisch, Nachttisch, Kommode, ovaler Tisch, Stühle, Eisschrank (2türig) Gasl. rc. zu verk. Näh. **Lameystr. 5,** Bureau Souterrain. 60234

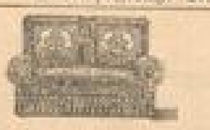
Ein eleg. franz. **Mahagoni-Doppelbett** mit Patentrost u. Kapokmatratze billig zu verk. 22501 U 5, 14. 4. Stock.

Verschiedene Möbel
fast neu, billig zu verkaufen. 22623 U 4, 19, 3. St.

Wegen Umzug gut erhaltene **Badeeinrichtung** für 25 M. zu verkauf. L 8, 7, p. 22622

3 Ladeneinrichtungen
(Kolonialwaren) 59233 gebraucht, aber sehr solide und fast neu, **werden weit unterm Preis verkauft.** Auch einzelne Gegenstände, wie Theken mit Marmor- und ohne Marmorplatten, Eisschränke rc. werden abgegeben **Beckmann,** Rheindammstraße 31.

Franz. Motorrad, 2½ P.S. für 225 Mk. zu verk. 22627 Lindenhofstraße 48.



Divans (neue)
als Spezialität von 35 Mk. an in allen Preislagen. 57593 **A. Reski,** Schwetzingerstr. 97

Zu verkaufen ist eine junge deutsche Dogge 8 Monate alt. F 3, 13a 1. Stock. 22545

Braune Stute
(Cob), 8 Jahre, 1,63 Band, gut geritten (Damenpferd), verkäufl. Näheres bei **Oberveterinär Mroncka,** Dragoner-Reg. 21, **Bruchsal.** 60718

Ein schöner schott. **Schäferhund,** sowie ein bereits noch neuer Aktenschrank und ein Regal sind wegen baldigem Wegzug billig zu verk. 60970 **Thorackerstr. 9, 3. Stock.**

Stellen finden.

Bureau-Verband „Reform"
2 Expedienten
4 Kontoristinnen
2 Bautechniker
1 **Lagerist,** Eisenw. 2000 M.
1 Filialleiterin
4 Commis, 3 Lageristen
4 Buchhalter, 18/2400 Mk.
3 Stadtreisende
2 Kassiererinnen
14 Verkäuferinnen.
Erstes ältestes u. leistungsfähigstes Institut am Platze.
R 7, 13, parterre.

Stadtreisender
für **Eiergroßhandlung** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 60750 an die Expedition.

3–20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertr. rc. Näh. **Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.** [5763]

Correspondent!
Ein flotter **Correspondent,** der stenographiert, **„Ideal"** oder eine ähnliche Maschine schreibt und selbständig arbeiten kann, zum 1. Juli gesucht. Norddeutscher bevorzugt. Offert. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 607[illegible] an die Expedition dieses Blattes.

Vertrauensstellung.
Wir suchen einen Mann mit guten Umgangsformen, welcher befähigt ist, als
Acquisiteur u. Einkassierer
tätig zu sein. Keine Kaution erforderlich. Reflektanten belieben Offerten unter Nr. 60775 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ich suche einen **tüchtigen Herrn** zum Verkauf einer neuen Erfindung. Der Artikel ist mit Leichtigkeit an jeden Baumeister zu verkaufen. (Gegen hohe Provision.) Offerten mit Referenzen unter Nr. 60752 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Frauen und Mädchen mit freundlichem Wesen finden hohen Verdienst durch leichte, angenehme Tätigkeit. Gefl. Offerten unter Nr. 22616 an die Exped. d. Bl.

Modes.
Angehende **Verkäuferin** sucht in **feinem Putzgeschäft** Stellg. per sofort. — Offerten erbitte unter J. L. hauptpostl. [illegible]

Modes.
Angehende **Verkäuferin** sucht in **feinem Putzgeschäft** Stellg. per sofort. Off. erbitte unt. B. F. L. 33 hauptpostl. [illegible]

Selbständige
Rockarbeiterin gesucht
Schöttle D 1, 8. [illegible]

Zu einem vierjährigen Kinde wird für nachmittags ein anständiges, jüngeres Mädchen gesucht. Friedrichsring 34, 4. St. 22528

Erstes Mannheimer Möbeltransport- und Verpackungsgeschäft
H 7, 34 Jean Wagner Telephon 942.
Uebernehme
Umzüge
in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes unter Garantie. 78230
Transport von Kassenschränken, Flügel u. Klavieren

Eine geübte Weißnäherin gesucht. T 6, 7. Daselbst ein **Lehrmädchen** gesucht. 22562

Büglerin.
Ein Ausstattungsgeschäft sucht geübte Mädchen oder Frauen, welche das Waschen und Bügeln von **Tisch-, Bett- u. Damen-Wäsche** übernehmen. — Arbeit während des ganzen Jahres zugesichert. Offerten unter Nr. 60785 an die Expedition d. B.

Zum Waschen und Putzen wird ordentl. Frau gesucht 22407 **Rheindammstr. 62** III.

Suche per 1. Juni ein 60133
Laufmädchen.
Bedingung: **Ehrlich** u. sauber. **Leo Weil,** Kaufhaus, Boden 10.

Gesucht. Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens zu sofort 60737
tüchtiges Mädchen
f. Küche u. Haus. **C 7, 12, 3. St.**

Ein älter. Fräul. od. Kinderl. Wwe. 35—45 Jahre alt, die gut bürgerl. kochen kann und alle häusl. Arbeit. gut versteht, in einer Wirtschaft auf dem Lande, findet Stelle als Haushälterin.
Offerten unt. Nr. 60767 an die Expedition ds. Blattes.

Mädchen von 14—17 Jahren tagsüber sofort ges. 22556 C 3, 3, 2. St., Privatpension.

Ein schulentlassenes **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. [illegible] **Emil Heckelstr. 107,** Laden.

Schulentlassenes Mädchen zu 2 Kindern tagsüber gesucht. 60729 **E 4, 1,** 2 Tr. rechts.

Zuverlässige Frau oder Mädchen aus guter Familie tagsüber zu kl. Kinde gesucht. E 4, 1 3 Tr. 60708

Wöchnerinnen-Asyl.
1 tüchtige Köchin, 1 Küchenmädchen, 1 Mädchen für elektrischen Waschküchebetrieb sofort oder 1. Juni gesucht. 22637

Köchinnen für Privat u. Restaurant, **Büffetfräulein,** besser. Servierfräulein, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen sucht und empfiehlt Frau **Eipper, T 1, 15.** Teleph. 3247. [illegible]

Bessere Mädchen jed. Art, Köchinnen, Zimmer-, Allein-, Kinder- und Hausmädchen auf sof. u. 1. Juni in die besten Häuser gesucht. Gut empfohl. Köchin v. jetzt bis Okt. nach Bad Kissingen in gutes Haus. Bureau Engel, S 1, 12. 22505

Ein fleiß. **Dienstmädchen** f. kl. Haushalt b. gutem Lohn ges. 22437 **Rennershofstr. 16,** II.

Bess. Personal
für Ausland sucht und empfiehlt 58376 **Beck-Neblinger, F 4, 15**

Eine ordentliche **jüngere Putzfrau** sof. gesucht. 60777 **Lameystraße 12, part.**

Putzfrau gesucht. 22628 Schimperstr. 5, 3. St.

Lehrlingsgesuche.

Gesunder, kräftiger Junge mit guten Schulzeugnissen als
Lehrling
für meine Reparaturwerkstätte zum sofortigen Eintritt gesucht.
Fritz Held, Automobile, J 7, 24. 60713

Stellen suchen.

Geb. Kaufmann ges. Alters sucht behufs Beschäftigung leichteren Kontorposten für jetzt oder später bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Off. unter Nr. 22531 an die Exp.

Junger strebsamer Bautechniker mit 3 Semester Baugewerkschule, sucht per sofort bei geringen Gehaltsansprüchen **Anfangsstelle** auf einem Architekturbureau. Gefl. Off. an Herrn Wolf, Sandhofen b. Mannheim, Untergasse 174. 22516

Jüngeres
Fräulein
mit **kaufmännischer Vorbildung,** sucht geeignete Stellung auf kleinem **Bureau,** event. auch als **Empfangsdame.**
Offerten unter 60792 an die Expedition d. Bl.

Bess. Mädchen ges. Alters sucht Stelle zur selbständ. Führung eines kl. Haushalts od. zu größ. Kinde bis 1. Juni oder früher. Offerten unter 22577 an die Exped. ds. Bl.

Kaufm. geb. Dame, 23 J., ang. Äußere, 3 J. Filiale gel. s. entspr. Position. Off. unt. Chiffre 22419 an die Exped.

Tüchtige Flickerin sucht Beschäftigung. 22533 **D 6, 13,** 4. Stock.

Perf. Köchinnen, Alleinmädchen, such. sof. Stelle. Kindermädchen für sof. gesucht. Stellenbureau **Mühlnickel, R 4, 3. Tel. 3342** [illegible]

Tüchtige Alleinmädchen suchen sof. u. spät. guten Dienst. [illegible] **Bureau Engel, S 1, 12.**

Nettes, braves Mädchen sucht Stelle per 1. Juni als **Alleinmädchen.** Näh. Büro [illegible]
Sauerbrey, U 4, 2, 1 Tr.

Mietgesuche.

Ruh. Familie, 3 Pers., 1. 2 Zim. u. Küche in ruh. Hause (im Vorderhaus). Offert. u. 22494 an die Expedition d. Bl.

Auf 1. Oktober oder früher, **gesucht** eine Wohnung v. 6—8 Zimmern, 1 od. 2 Trepp. hoch. **Gesunde Lage u. moderne** Einrichtungen erwünscht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 22406 an die Expedition ds. Bl.

Planken
oder
Heidelbergerstr.
(Postseite)
Laden gesucht
in der Preislage von 2 bis 3000 Mark.
Gefl. Offerten unter Nr. 60717 an die Expedition d. Bl.

Kleines Magazin
parterre oder 1. Stock, event. mit Wohnung gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 60771 a. d. Exp.

Wirtschaften

Eine ringfreie Brauerei
sucht Wirtschaft.
Offerten unter Nr. 60351 an die Expedition ds. Blattes.

Wirtschafts-Verkauf. [illegible]
Die Rest. z. Stadtgarten in Ludwigshafen, direkt am Stadtpark, besteh. aus einem 2 u. 3 stöck. Wohnhaus, zwei Sälen, Kegelbahn, 2000 qm. groß. Sommerwirtschaft, 1200 Sitzplätzen, ist zum billigen Preise von 56000 Mark, teilungshalber, zu verkaufen. Näh. **Adam Wüst,** Mundenheim, Mundacherstr. 160.

Läden.

G 2, 3|4 ein **Laden** mit 2 großen Schaufenstern mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. Juni zu v. 22367

J 6, 2
Laden nebst 3 Zimmer, Küche und **Bad** rc. (auch als Metzgerei-Filiale) sofort zu vermiet. 67820 Näh. **Bureau, Rosengartenstr. 20**

M 2, 4 Laden mit oder ohne Magazin, auch für Bureau geeignet, zu verm. [illegible]

Q 3, 1 großer **Eckladen** mit Nebenräumen zu vermieten. 22014 **W. Groß, Collinistr. 10.**

S 6, 37, Laden mit anst. großem Zimmer u. Küche sowie einem ca. 90 qm großen Souterrainkell. r. auch getrennt zu verm. 60670

Bäckerei
in sehr guter Geschäftslage per 1. Juli billig zu verm. 60417 Näheres T 4, 25, 2. Stock.

Friedrichsplatz 14
große moderne **Läden mit Nebenräumen,** auch als Bureau zu vermieten. 22011 **W. Groß,** Collinistr. 10.

In bester Lage der Breitestraße ein schöner [illegible]
Laden
für jede Branche pass. z. v. Näh. **A. Jander, P 7, 14.**

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind
2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureaux, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 55712
Näh. bei **Kuhn, F 3, 1, II.**

Wohnungen

A 2, 3 Wohnung, 5. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 22257 Näheres 2. Stock links.

A 2, 4 5 Zimmer mit Erker, Bad und Zubehör, elektr. Licht per 1. Juli zu vermieten. 22531 Näheres bei Köhler.

B 5, 3 2. St. schöne Wohng., 3 Zim. u. Küche wegen Versetzung sof. od. bis 1. Juni zu verm. Zu erfrag. 1. Stock [illegible]

B 5, 6, 3. Stock
Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort event. später zu vermieten. Näheres parterre. 60539

C 2, 6, 2. St. Hh., 1 Z., Alkov. Küche zu v. Näh. 2. St. 22154

D 2, 12 2. St. 7 Zimmer-Wohnung ab 1. Aug. zu vermieten. 21825

E 3, 2 3. Stock, **4 Zimmer und Küche** per 1. August zu vermieten. 60611 Näheres part.

G 7, 17 3 Zimmer, Küche, Badezim., Magdkammer per 1. Juni oder event. 1. Juli zu vermieten. 22186

G 7, 8 3 resp. 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres parterre. 60785

G 7, 8 6 Zimmer, Küche u. Mansarde für Mk. 850 zu verm. Näh. part. [illegible]

Neubau H 2, 5
Wohnungen von 5 oder 4 Zim. Küche, Bad, Mansarden rc. **per sofort oder später zu vermieten.** Näheres daselbst oder 54968 **Luisenring 46, II.**

K 4, 16 3 Zimmer u. Küche zu v. N. 2. St. [illegible]

L 3, 3b,
3. Stock, 1 Zimmer u. Küche m. Abschluß ist an bessere einzelne Person pr. 1. Juni zu vermieten durch B. Tannenbaum, P 5, 12, 60577

P 2, 6 4 Tr. rechts, ein leeres Zimmer zu v. 22349

Q 7, 12a eine elegante 8 Zimmerwohng., im 3. Stock per 1. Juli zu vm. Näh. Bureau. [illegible]

R 6, 5 1 Treppe, schöne vier Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu v. 22400

R 6, 4 4-Zimmer und Küche mit Zubehör z. verm. Näheres R 6, 3. 22518

U 5, 15 2. Stock (Ring) Schöne Vierzimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. U 5, 14, 3. [illegible]

U 6, 29 part., 1 Zimmer u. Küche z. v. 22347

Augartenstr. 82, 3 Zim. und Küche zu vm. 22321

Augartenstraße 84
3 u. 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Mädchenkammer zu v. Näh. Büro daselbst. 60431

Bachstr. 2 I. Etage r.
Eine elegante **4 Zimmer-Wohnung** in einem **neuen Hause** versetzungshalber per 1. Juli zu verm. 60783

Bellenstr. 30 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Anfang Mai, an ruh. Leute zu verm. Näh. T 6, 17 part. [illegible]

Beethovenstraße 7 parterre schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock rechts. 60618

Hafenstr. 34 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. Näheres II. St. 22309

Jungbuschstraße
3 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. Juni zu verm. 22320 Näheres Jungbuschstr. 10, II.

Lameystraße 12
Elegantes Hochparterre in Zweifamilienhaus, 6 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und Zubehör auf 1. Juli zu vm. Näheres daselbst. 60784

Luisenring 26, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. M 4, 7 bei Baumüller, G. m. b. H. [illegible]

Neubau Sch. Lanzstraße 19.
hinterm Bismarckplatz elegant ausgestattete 3 Zim.-Wohnungen mit Bad per 1. Juli zu verm. 60357

Landteilstr. 14 II.
sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Versetzung sofort zu vermieten. 22[illegible]30 Näh. part. und Rheinvillenstraße 16, Zimmermann.

Holzstr. 7, 2. St., Balkonw. 3 Zim. u. Küche a. 1. Juni z. v. Näh. Jungbuschstr. 32/34, 3. St. [illegible]

Lortzingstr. 37, 2. St., schönes Zimmer und Küche zu vermieten. 22621

Prinz Wilhelmstraße 27
2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 60738 Näh. **2. Köhler, G 5, 1.**

Rheinvillenstrasse 11
eleg. 3 Zimmer, Bad u. Mans. sofort zu vermieten. 22490 Näheres 4. Stock, rechts.

Rosengartenstr. 18
sehr **schöne Wohnung,** 3 große Zimmer, großen Vorplatz, Küche u. Zubeh., an nur ruhige Leute per 1. Juni zu vermieten. 60231 Näheres **parterre.**

Schimperstr. 14
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mädchenzimmer etc. per 1. Juli 1908 zu vermieten. Näh. **Bureaux, Schimperstraße 18, part.** 57792

Seckenheimerstraße 62 2. St. **3 Zimmer und Küche zu vermieten.** 22346

Tullastr. 13, 3. St., 3 Zim., Küche, Badezim. u. Zubeh. zu v. Näh. **R 1, 14a, 3. Stock.** 22366

3-Zimmer-Wohnung, part. per 1. Juni zu verm. 60714 Näh. Augartenstr. 38, 2. St.

Wegen Wegzugs von Mannheim hochelegante 8 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenützung per 1. Juli zu vermieten. 60355 **Näheres Stephanienpromenade 3, 2. Stock.**

Umständehalber ist in prima Geschäftslage eine 7 Zimmerwohnung sofort oder später zu v. 22560 Näh. durch Liegenschaftsagent **W. Fischer-Ecker,** Tel. 582.

Feudenheim.
Freundliche Part.-Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Zub. an ruhige Leute zu v. 22554 Näheres in der Exped.

Möbl. Zimmer.

G 3, 19 3. St. gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 22536

C 4, 4, ein möbliertes Zimmer (12 M.) an 1 Frl. zu v. 22383

C 4, 20|21 1 Tr. Abschl. r. gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten. 21724

C 8, 4 3 Tr. möbl. Zimm. zu verm. 22387

D 2, 1 3 Trpp., groß. schönes leeres Zimmer für 15 Mark zu vermieten. [illegible]

D 2, 1 3 Trpp., ein möbliert. Zimmer mit Frühstück 25 Mk. per sofort z. v. [illegible]

D 3, 4 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. per sof. zu verm. 59451

D 6, 4 2 Tr. hoch, gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Bett. u. gut. Pens. zu v. 60662

E 3, 13
fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. zu verm. [illegible]

F 7, 13 1 Tr., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 22306

G 6, 2 1 Tr., möbl. Zimmer m. Klavier u. einfach. Zim. sof. zu verm. 60698

J 2, 19 4. St. rechts, möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein zu v. 22523

K 2, 18, 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 22495

L 11, 19 3. St., schön möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. Eventl. mit Pension. 60721

L 12, 11, 2 Tr. r., sehr schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch und Balkon zu vermieten. 22534

M 5, 11 3. St., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer oder Schlafzimmer allein sofort zu vermieten. 22429

N 2, 2 2 Tr. r., gut möbl. Zim. bis 1. Juni z. v. 22602

N 4, 15 2 Trpp., ½ möbl. Zim. z. v. [illegible]

O 5, 13 gut möbl. Parterre-Zimmer, mit separ. Eingang, zu vermiet. [illegible]

P 6, 6 3 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Q 1, 16 1 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame z. v. [illegible]

T 6, 35, 3. St., möbl. Zim. sofort zu vermieten. [illegible]

U 1, 23 2 Tr. gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

Augartenstr. 11, part. schön möbl. Zim. per 1. Juli zu vermieten. [illegible]

Beilstr. 1, 3. Stock, hübsch möbl. Z. z. v., ein einzelnes u. zwei für Wohn- u. Schlafz. mit Balkon. [illegible]

Friedrichsplatz 10 2 Tr. schön möbl. Zim. zusammen od. einzeln zu v. Badezim. im Hause. Näh. **Hirsch.** [illegible]

Friedrichsplatz 19, 3. St. elegant möbl. Zimmer, mit Fahrstuhl, Heizung evtl. [illegible] sof. preisw. z. verm. [illegible]

Oestl. Stadtteil,
Lameystraße 13, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn sofort zu verm. Einzusehen bis 2 Uhr nachmittags, **parterre.** [illegible]

Rheinhäuserstr. 31 2. St. rechts, schönes möbl. Zim. zu verm. [illegible]

Rupprechtstr. 10 möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. Näheres 3. Stock links.

3 schöne möblierte Zimmer
davon 1 Zimmer mit 2 Betten preiswert mit Pension z. v. **Zu erfr. J. Metz,** Restaurant Kaiserh., **Seckenheimerstr.** [illegible] 60814

Fein mbl. Zimmer
an besseren Herrn (sep. Eing.) sofort zu verm. Näh. N 3, 3, 2. Stock. [illegible]

Eleg. Balkonzimmer am Bahnhofplatz an solide Dame zu verm. Näh. A [illegible], pt. [illegible]

Schlafstellen

K 2, 30 2. St. r., Schlafstelle zu v. [illegible]

Q 1, 14 zwei Schlafstellen zu vermieten [illegible]

Q 2, 15, 4. Stock, Schlafstelle an ein Fräulein zu v. [illegible]

T 2, 16 Bessere Schlafstelle sof. zu verm. [illegible]

Kost und Logis.

J 2, 18 1 Tr., gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch.** [illegible]

Gut bürgerlicher Kosttisch
Privatpension L 12, 8
Diners zu 70 Pf. u. 1 M.
Abendessen zu 60 Pf. u. 80 Pf.
Speisen auch à la carte.
Zimmer mit ganzer Pension zu äußerst mäßigen Preisen. [illegible]
Anerkannt feine Küche.

In gutem Hause (nahe Kurfürstenschule) können 4 geb. Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalten. Näh. im Verlag. [illegible]

Kost und Logis. Eins. möbl. Zimmer mit 2 Betten an junge Hr. Leute billig zu vm. 22610 D 4, 8 2. St.

Privat-Pension J 5, 20
Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch. [illegible]

Ratskeller
P 1, 7a
empfehle vorzügl. Mittagstisch im
Abonnement 70 u. 90 Pf.
Restauration a la Karte.
60365 Aug. Götz.

J. Kratzert's Möbelspedition
Mannheim, S 6, 8. Tel. 298
Heidelberg Tel. 130 — Karlsruhe Tel. 216 — Landau Tel. 131
55 Patent-Möbelwagen [illegible]
30 festangestellte Packer
3 feuersichere Lagerhäuser.
Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Der Mord im Köpenicker Forst.** Auf der Müggelheimer Chaussee, inmitten des Köpenicker Forstes, ist am Sonntag mittag, wie bereits gemeldet, der achtundzwanzigjährige Bohnarbeiter Adolf Rohrbeck aus der Manteinstraße 8 von einem Radfahrer erschossen worden. Das „Berl. Tagbl." erfährt über die Bluttat folgende Einzelheiten: Der Arbeiter Rohrbeck unternahm gestern vormittag mit noch drei Bekannten, zwei Bohnarbeitern und einem Fabrikarbeiter, eine Fußtour, deren Ziel Erkner sein sollte. Als die Ausflügler gegen Mittag die Müggelheimer Chaussee entlang durch den Köpenicker Forst wanderten, sahen sie in der Nähe des Chausseehauses einen Mann und ein Mädchen im Radlerkostüm im Graben sitzen und frühstücken. Rohrbeck rief scherzend den beiden zu: „Nun, schmeckt es?" Diese harmlosen Worten brachten den Radfahrer in Erregung, und es kam zu einem Wortwechsel, an dem sich auch Rohrbecks Begleiter beteiligten. Plötzlich riß der Radfahrer einen Revolver aus der Tasche und schoß auf Rohrbeck. Die Kugel drang in den Hinterkopf, zertrümmerte den Schädel und legte das Gehirn bloß. Bewußtlos brach der Getroffene zusammen. Seine Begleiter waren über diese Folgen eines Scherzes völlig fassungslos, und die Untätigkeit benutzten die Radfahrer, um schnell zu entfliehen. Während sich die Arbeiter nun um den zu Tode getroffenen Kollegen abmühten, erschien Fabrikbesitzer Felsing aus Köpenick mit seinem Wagen. Sofort ließ er den Verwundeten auf den Wagen heben. Er selbst fuhr Rohrbeck dann nach dem Köpenicker städtischen Krankenhause. Dort konstatierte ein Arzt, daß jede Rettung ausgeschlossen sei. Rohrbeck starb gegen 3 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Er wohnte in Berlin bei einer Schwester, war verlobt und stand kurz vor seiner Hochzeit. Die Folgen des blutigen Vorganges machten der Polizei Anzeige, die sofort den Forst durchsuchen ließ und auch die Polizeiorgane der benachbarten Ortschaften telephonisch von dem Vorfall verständigte. Da die drei Arbeiter eine genaue Beschreibung des Radlerpaares geben konnten, wurde bald ermittelt, daß es kurz vor dem Attentat in einem Restaurant am Teufelssee eingekehrt war. Von da ab konnte die Spur bis nach Gosen hinter Müggelsheim verfolgt werden. Bei ihrer Flucht ließen die beiden im Chausseegraben einen Fahrradschraubenschlüssel und ein Zeitungsblatt zurück. Beides nahm die Polizei in Verwahrung.

— **Ueber eine ungemütliche Hochzeitsreise** schreibt man der Frankfurter Kleinen Presse aus Rom vom 4. Mai: Vorgestern ereignete sich auf der Fahrt des Schnellzuges Mailand—Rom ein aufregender Zwischenfall. In Pracchia zwischen Bologna und Florenz stiegen gegen drei Uhr ein ausländischer Hochzeitsreisender und, um sich „die Beine zu vertreten". Dabei fuhr aber der Zug ab. Schnell sprang der Mann auf das Trittbrett des letzten Wagens und hielt sich am Türgriff fest. Seine blonde junge Frau jammerte und gestikulierte unterdessen wild von ihrem Abteilfenster. Der Stationsvorsteher sprang mit Gefahr seines Lebens, um das des Fremden zu retten, ihm nach, um ihn festzuhalten und an den Waggon zu drücken, da die Stelle reich an Tunnels ist. Zu gleicher Zeit riß ein Reisender im letzten Wagen an dem Alarmsignal und — behielt den Griff in der Hand. Darauf zog er im Korridor von Wagen zu Wagen, um dort zu alarmieren, aber alle Signale versagten. Zum Glück war es einigen Passagieren gelungen, den Fremden durch das Fenster in das nächste Abteil hereinzuziehen, und bald darauf konnte ihm der Stationsvorsteher nachfolgen. In Corbezzi hielt der Zug, und Ministerpräsident Giolitti, der ihn gleichfalls benutzte, ließ sich über das Vorgefallene Bericht erstatten. Der Rejto di Carlino von Bologna bemerkt hinzu: „Wenn man ihm erzählt haben sollte, daß den Reisenden die Ringe des Alarmsignals in den Händen blieben, dürfte er wohl nicht recht mit dem Betrieb unserer Eisenbahnen zufrieden sein.

— **Ein Drama im Gerichtssaal.** Vor der Strafkammer zu Halle standen dieser Tage mehrere junge Mädchen, Verkäuferinnen, die sich wegen Diebstahls und Hehlerei verantworten sollten, weil sie sich, wahrscheinlich aus Putzsucht, in einem Geschäft einige Blusen und dergleichen angeeignet hatten. Aber eine junge Verkäuferin war der Verhandlung ferngeblieben und hatte dem Gericht einen kurz vor der Verhandlung eingegangenen Brief gesandt, in dem sie mitteilte, daß sie bei dem Beginn des Termins nicht mehr unter den Lebenden weile. Sie erklärte in dem Schreiben, Selbstmord begehen zu müssen, und bat die Richter, mit den übrigen Angeklagten nicht so streng zu verfahren. Als der Vorsitzende des Gerichts den Brief verlesen hatte, erhob sich in dem Zuhörerraum weinend eine abgehärmte Frau, anscheinend die Mutter des Mädchens und erklärte, daß man ihr haben den Hut des Mädchens gebracht habe. Das Gericht vertagte infolgedessen die Sache, um abzuwarten, ob sich die Mitteilungen in dem Briefe bestätigen. Auch die übrigen Angeklagten wurden daher entlassen.

— **Intimes von Halévy.** „Ich bin ein glücklicher Mensch gewesen, mit diesem seltenen Bekenntnis hat Halévy, der Meister des Librettos und der Salonkomödie, von unserer Welt scheiden dürfen. In seinen letzten Jahren hat er diesem Gefühl, beschaulich rückblickend auf ein an Erfolgen reiches Leben des öfteren Ausdruck gegeben. „Mir war vom Schicksal bestimmt", so plauderte er wohl zu einem Freunde, „ein vollkommen glücklicher Mensch zu werden. Als Kind bin ich groß geworden in einer Atmosphäre des Erfolges, im Schatten eines glänzenden Ruhmes, dem meines Onkels, des Komponisten der „Jüdin". Kaum war ich in die Verwaltungslaufbahn eingetreten, so sah ich meine Bemühungen mit Aufmerksamkeit geschätzt und vom Erfolge gekrönt. Die Stimme, die mich zur Literatur rief, mußte sich sehr stark bemerkbar machen, um mich aus einer Karriere zu reißen, die mir eine Fülle ernsthafter Hoffnungen eröffnete. Aber, was soll man tun? Meine Stellung als Schriftführer der gesetzgebenden Körperschaft brachte mich in Verbindung mit dem Herzog von Morny. Und der hat mich durchaus nicht daran gehindert, mich mit dem Theater zu beschäftigen. Ganz im Gegenteil! Bei ihm traf ich Offenbach, bei ihm Henri Meilhac! . . . Und das Uebrige wissen Sie . . . Ja, ja, ich bin geboren worden, um glücklich zu sein. Denn wie und warum ich dazu kam, mit Meilhac zusammenzuarbeiten, könnte ich Ihnen nicht einmal sagen. Eines Tages treffe ich ihn ganz zufällig vor dem Theater des Varietés; man plaudert, man schließt nähere Bekanntschaft. Und von dieser zufälligen Begegnung an datiert ein Zusammenarbeiten, das fast zwanzig Jahre gedauert hat." Von dem gleichmäßig heiteren Naturell und dem geistvoll Lächelnden, klar besonnenen Weltbetrachten Halévys geben auch die Erinnerungen ein Bild, die einer seiner näheren Freunde, der letzte aus jener Literaturepoche des zweiten Kaiserreiches, der noch unter den Lebenden weilt, Victorien Sardou im Figaro erzählt. „Ich erinnere mich noch sehr wohl des Eindrucks, den Halévy auf mich gleich beim ersten Anblick machte. Man konnte nicht mehr Feinheit mit mehr Zurückhaltung verbinden, mehr Geist mit mehr Takt. Es ist nicht leicht, geistreich zu sein, wenn man zugleich sehr zurückhaltend ist. Trotzdem war er es in höchstem Maße. Und er war es — wenn ich so sagen darf — mit Diplomatie. Niemals wagte er ein Wort, das irgend einen der Anwesenden hätte verletzen können, ja selbst nicht eins gegen einen der Abwesenden. Bei ihm hatten sogar die Abwesenden nicht Unrecht; das ist sehr selten . . . Oft habe ich mit ihm bei unserem Freunde Jacques Offenbach diniert. Was war das für ein köstliches, gastfreundliches, heiteres Haus! Welch einzigartige Persönlichkeit dieser Offenbach! Pariser nach seinem Geist, Deutscher nach seinem Akzent, aber keineswegs nach seinem Charakter. Generös, verschwenderisch, ein Spieler, warf er Musik und Geld zum Fenster hinaus. Halévy zankte ihn in seiner vornehmen Weise aus. Offenbach nannte ihn darum den „weisen Ludovic". Da fanden wir uns denn zusammen um die Familientafel und wie haben wir uns in diesem unvergeßlichen Milieu amüsiert! Manchmal führte man ein Theaterstück auf, leichte Atelierscherze, mit künstlerischem Geschmack entworfen und vorzüglich gespielt. Auch im Café Riche bin ich ihm vielfach begegnet, Halévy frühstückte zwar nicht mit uns, er war niemals ein Mensch, der das Restaurantleben liebte; jeden Tag aber, wenn er aus dem „Varietés" kam, trat er mit einer wunderbaren Pünktlichkeit in das Café, um uns die Hände zu schütteln. Fragte dann jemand, „wie spät ist es?", so konnte man ihm antworten, wie wenn man eben die genaueste Uhr zu Rate gezogen hätte: „Es ist 2 Uhr 35 Minuten, Halévy ist vor 5 Minuten vorbeigegangen." Ich sehe ihn auch noch hinter den Kulissen der Oper mit seinem feinen und diskreten Lächeln, wie er mit klugem Auge alles um ihn her beobachtete. Aber als stets gemessener Weltbetrachter und Philosoph hatte er mit den Ballerinen nur sehr kurze Unterhaltungen und es waren die Mamas, denen er Bonbons brachte und seine ganze Aufmerksamkeit, seine ganze Neugierde zuwandte. Von den alten Damen hat er die Geschichten der „kleinen Mädchen" gehört!

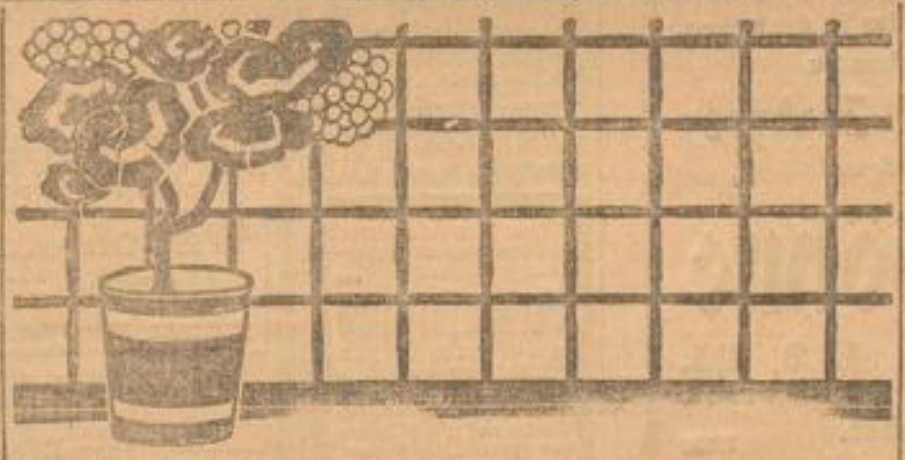
— **Eine neue Krebsdiagnose.** Aus Paris wird berichtet: Ueber seine neuesten Untersuchungen über die Krebskrankheiten hat Dr. Doyen der biologischen Gesellschaft einen Bericht abgestattet, dessen Inhalt in einer neuen Art der Diagnose gipfelt. Die im Institut Pasteur unter der Kontrolle von Metschnikoff ausgeführten Experimente zeigen, daß das Serum Krebskranker, nachdem es auf 56 Grad C. gebracht ist, bei der Berührung mit einem pulverisierten Extrakt des Micrococu neoformans eine spezifische Reaktion aufweist, die bei Gesunden oder nicht Krebskranken nicht eintritt. Dr. Doyen hat über 200 Versuche vorgenommen und in neunzig Fällen seine Diagnose praktisch erprobt. Unter diesen neunzig befanden sich 52 Krebskranke und 28 Patienten, die von anderen Krankheiten, Blinddarm, Tuberkulose usw. befallen waren. Nur in drei Fällen ergaben die Versuche Zweifel. Bei den 28 nicht Krebskranken reagierte das Serum nicht. Dr. Doyen schließt daraus, daß das Serum der Krebskranken besondere Substanzen enthält, die die Eigenschaft haben, auf dem pulverisierten Extrakt des Micrococus neoformans zu reagieren, was bei der Diagnose innerer Krebsleiden von weittragender Bedeutung sein würde.

— **Roosevelts zoologischer Garten.** James Hallock aus Mount Carmel hat dem Präsidenten Roosevelt einen schönen Storch zum Geschenk gemacht; allein, so wenigstens weiß der Korrespondent eines großen englischen Blattes aus Washington zu berichten, das Weiße Haus ist durch die zoologischen Geschenke von Roosevelts Bewunderern derart überfüllt, daß selbst ein Moskito keinen Platz mehr darin finden könnte, ohne daß Ansbauten erforderlich wären. Die letzte Freundesgabe, die kürzlich im Weißen Hause eintraf, der Tapir, den Mr. Gooch aus Pawtucket gesandt hatte, zwang bereits den Präsidenten, ein Sofa aus dem östlichen Zimmer herausnehmen zu lassen, um dem Tier Platz zu schaffen. Als vor etwa einem Monat Waddy Hickford aus Peoria eine Wildente und ein junges Rhinoceros schickte, waren die Gemächer bereits so überfüllt, daß Roosevelt schweren Herzens die Antilope, die Jack Abernethy aus Oklahoma gestiftet hatte und das Zebra des Negus von Abessinien fortgeben mußte. Er konnte sich nur schwer dazu entschließen, aber schließlich fügte er sich den Wünschen seiner Familie, die durchaus ihr eigenes Rhinoceros haben wollte. Selbst in seinen eigenen Gemächern muß Roosevelt sich seinen Tiergästen zuliebe mancherlei Beschränkungen auferlegen. Sein Schlafraum mußte erheblich eingeengt werden wegen des Schwimmbassins, das für den Pottwal, den Captain Agnus Cutter aus New Bedford gesandt hat, und für den Haifisch, den der englische Admiral der Home Fleet, Lord Charles Beresford, ihm zum Geschenke machte, eingerichtet wurde.

Bester Metallputz
Sidol
Flaschen zu 15, 30, 50 u. 100 Pf.
Überall erhältlich
Verkauf im Jahre 1907 nachweislich über
7 Millionen Flaschen
von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis, dass „Sidol" allen andern Putzmitteln vorgezogen wird.
Fabrik: Siegel & Co., Köln.
General-Vertreter: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

R. Schmidt's Zahn-Atelier
F 2, 4a. Marktstrasse F 2, 4a.
Sprechzeit: Wochentags: 9 Uhr vorm. bis 7½ Uhr abds. Sonntags: 9 bis 2 Uhr. 74393
Schmerzlose Zahn-Operation mit und ohne Narkose.
— Tadellose Arbeit unter mehrjähriger Garantie. —

Reichhaltiges Lager aller Arten Taschen-, Wand- u. Standuhren, Wecker etc. in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
August Wunder
Uhrmacher Leopoldstr. D 4, 16.
Gegründet 1840.
Gelegenheitsgeschenke
Gold- u. Silberwaren, Trauringe.
Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.
Eigene Reparaturwerkstätte



Ciolina & Hahn
WERKSTÄTTE FÜR INNENDEKORATION
N 2, 9c
Grösstes Lager
in
deutschen und orientalischen Teppichen
Gardinen
Dekorationen
Linoleum
Vorhängen
zu billigsten Preisen
Künstlerische Wohnungseinrichtungen
in erstklassiger Qualität bester Fabrikation
bestehend aus 3 Zimmern,
von M. 2000.— an
in reichster Auswahl. 79059
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Zahn-Atelier
Mosler
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5
Telefon Nr. 2495.
72781/1

Palmona
Feinste Pflanzen-Butter-Margarine!
H. SCHLINCK & Cie Mannheim. ALLEINIGE FABRIKANTEN
7555

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Dampfkessel u. Werkzeugmaschinen
neuer moderner Transmissionen
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung u. Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Schiplatten
Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne u. gusseiserne Riemenscheiben, ein- und zweiteilig
Stufen- und Seilscheiben.
Gebrauchte Transmissionen aller Art
stets vorrätig. 77985
Putzwolle und Ledertreibriemen
Leopold Schneider & Sohn
F 7, 32 Telephon 90. F 7, 32.

Extra-Angebot in Lebensmittel.

Solange Vorrat.

Extra starker Stangenspargel	Pfund	38 Pfg.
Mittelstarker Stangenspargel	Pfund	28 Pfg.
Suppenspargel	Pfund	16 Pfg.

Frische Ananas	Pfund	95 Pfg.
Citronen	10 Stück 25 und	35 Pfg.
Himbeersaft	1/1 Fl. 95, 1/2 Fl.	55 Pfg.
Saure Bonbons u. Drops	1/2 Pfund	12 Pfg.
Frische Vanille-Waffeln	3 Packete	25 Pfg.
Chocoladenspeise od. Speiseeispulver	Packet	18 Pfg.

Herm. Schmoller & Co.

Vermischtes.

Dr. E. Stutzmann's
Drogenhandlung
Heidelbergerstr. O 6, 3
Tel. 3778 empfiehlt
Alle Artikel u. Utensilien zur Wäsche.
Ia. Bohnermasse
offen vorgewogen. 56820I
Alle Artikel zum Reinemachen.
Grüne Rabattmarken.

Entflogen
ein Kanarienvogel.
Abzugeben gegen Belohnung.
22615 Hall, O 4, 7.

Schreibmaschinen-Arbeiten
in Engl. u. Deutsch werden schnellstens abgeschrieben u. vervielfältigt. 57686
Q 7, 24, 2 Treppen.

Lackfabrik O. Gündel
Dresden 30.
Alleinverkauf für Mannheim bei: Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie. 4166

Johann Dietsche
Bürstenfabrik
P 4, 2 Teleph. 3752 P 4, 2
empfiehlt alle Sorten 79008
Bürsten, Pinsel u. Kämme
sowie Schwämme, Fensterleder, Klopfer, Fussmatten etc. etc.
Spezialität:
Anfertigung v. Maschinenbürsten, Bürstenwalzen, Parquettschrupper u. Teppichkehrmaschinen
Reparaturwerkstätte.

Inserei und Bilder-
Einrahmungsgeschäft. 20221
Kl. Wallstadtstraße 8a.

Zum Bügeln w. angenommen. J 4a, Nr. 2, 4. Stock. Fr. Scheid. 22597

Weißnäherin nimmt Kunden an zum nähen und flicken. 22478 Werftstraße 37, pt.

Verloren

vom Luisenpark bis Collinistraße ein **goldenes Herzchen mit Kettchen mit Namen Siegfried.** Abzugeben gegen Belohnung. 22638 U 6, 8, 1 Treppe links.

Lehrlingsgesuche

Lehrling von hiesigem Engros-Geschäft z. sofortigen Eintritt, gegen Vergütung **gesucht.**
Offerten unter Nr. 60793 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgesuche.

Möbliertes Zimmer
gut und ruhig gelegen, möglichst Offerten unter Nr. 60794 an die Exp. d. Bl.

Beamten-Familie sucht zu einem billigen Preis Nähe der Friedrichsbrücke eine **kleine Wohnung zum 1. Juli.**
Angebote unter Nr. 60800 an die Expedition d. Bl.

Bureau.

A 1, 1 Bureau zu vermieten.

D 7, 11 zwei Bureauräume u. Magazin zu vermieten. Näh. bei Kuhn, F 3, 1 II.

Hangerstierstr. 2, part. 2 Zimmer als Bureau billig zu vermieten. Näh. Gebr. Graf, Collinistr. 9.

Herren-Hemden
nach Maß, in eleganter Ausführung, unter Garantie für tadellosen Sitz.
Reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in deutschen, französischen und englischen bunten
Cretonnes, Oxfords und Zephyrs
auch zu **Damen-Blousen** geeignet.
M. Klein & Söhne
E 2, 4|5. Telephon 919. 1 Treppe hoch 1. und 2. Etage. E 2, 4|5. Telephon 919.
Ausstattungs-Geschäft. 78631

Wertheim a. Main (Baden) Interessantes bel. Reiseziel Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder, Gymnasium. Illustr. Führer gratis d. d. Fremdenverein. 4316

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Für Manufakturwaren, tüchtige durchaus branchekundige selbständige Kraft
Verkäuferinnen
zum Eintritt Anfang Juni gesucht. Nur bestempfohlene Kräfte, die Anspruch auf gute Bezahlung machen können, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter O. 1983 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe senden.

Wasch-Hexe
heisst das neueste, einzig dastehende Waschmittel!
Kein Einseifen. – Kein Reiben. – Kein Bürsten. – Kein Bleichen und dennoch
eine Prachtwäsche.
Am Abend die schmutzige, trockene Wäsche in den Waschkessel legen, eine Stunde kochen und über Nacht in der Waschbrühe stehen lassen, herausnehmen, nachspülen, dann ist sie tadellos sauber gewaschen und blendend weiss.
Wasch-Hexe hat 3—4mal grössere Wasch- und Bleichkraft als viele im Handel vorkommende Wasch- und Seifenpulver.
Für Waschmaschinen ein Idealwaschmittel!
Garantiert frei von Chlor oder sonst der Wäsche schädliche Substanzen! 70681
Ueberall zu haben, das Paket für 25 Pfg.
5 Kilo Probesäckchen Mk. 3.50 franko gegen Nachnahme überall hin.
Garantie: **Zurücknahme.**
CHEMISCHE FABRIKEN & PUTZWOLLWERKE ED. WÖLLNER Rheingönheim - Ludwigshafen a. Rh.

Goncordia-Triumph und Göriches Westfalen-Räder

unstreitbar feinste und beste Marken, unübertroffen an leichtem Lauf sowie Stabilität. Verschiedene andere Marken schon von 80 Mk. an. Denkbar grösste Auswahl. — Grosses Lager in Ersatzteilen jeden Fabrikats.
Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen
in jeder Preislage. — Reparaturen sowie Vernickelung und Emaillierung prompt und billigst. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Eigene Reparaturwerkstatt.
Reelle Garantie. — Auf Wunsch Teilzahlung.
Tel. 1626. **Jos. Schieber** G 7, 9.
en gros en detail. Generalvertreter der Meissener Maschinenfabrik von Biesolt & Locke, Hoflieferant. 77384

Zu verkaufen.

Seckenheim.
Geräumige Wohnhäuser m. Hof und Garten in gesunder Lage zum Preise von 8—10000 zu verkaufen. 60800
Josef Roger, Baugeschäft.

Neuer Divan sehr billig zu verkaufen. 22507
Keplerstraße 40, part. lks.

Prima Jagdhunde.
Zwei Deutsch-Kurzhaarrüden, 1½ Jahre alt, serm nach Oberländer dressiert, sind besonderer Umstände halber bill. abzugeben. H. Schowalter, 60787 Friedrichsfeld.

ADLER
Das beste Fahrrad! „Wunderbar" leichter Lauf. Viele höchste Auszeichnungen.
Die feinste Marke! „Grösste" Verbreitung. Staatsmedaillen etc.
Grand Prix: Internationale Ausstellung Mailand 1906.
Alleinvertreter der Adler-, Opel-, Allright- und Othello-Räder.
Letztere von Mk. 90.— ab.
P. & H. Edelmann, D 4, 2.

Visiten-Karten
in anerkannter Ausführung liefert prompt und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2

Frankl & Kirchner
P 7, 24 Mannheim Teleph. 214
Elektrische
Entstäubungs-Anlagen
für Privat-Wohnungen.
Einfachste Bedienung, geringer Anschaffungspreis, zuverlässigste Funktion. 73585

Magazine.

J 2, 4 Werkstatt od. Magaz., 2 u. 3. St., evtl. mit elektrisch. Anschluß auf 1. Mai zu vermieten. 60803

Amerikanerstr. 39 große, helle Werkstatt zu verm. 22016
W. Groß, Collinistr. 10

Mittelstraße 22 eventl. große Kellerräume ganz oder teil., sofort zu vermieten. Großer Hofr. Locomot. vorhand. Näheres Büro-Vorsteh. M. Mayer, B 1, 1.

Eilt!! Diese Woche den 16. Mai garantiert Ziehung!!
der grossen Badener Geld-Lotterie zu Gunsten des Hamilton-Palais
3288 Bar-Gewinne ohne Abzug Mk. **45800** 1. Hauptgewinn Mk. **20000**
27 Gewinne Mk. **11000** 3260 Gewinne Mk. **14800**
Lose à Mk. 1.— 11 Lose M. 10.— Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt **J. Stürmer,** Lotterie-Unternehmer Strassburg i. E., Langstr. 107
und alle Losverkaufsstellen. 78256